

dental JOURNAL

Das Infomagazin für Praxis und Labor

Ausgabe 06/21

Pbb.Nr. 05z036294M
Verlagspostamt 8010 Graz

€ 7,50

Drei herausragende Planungen

Praxisporträts



WEIHNACHTS- SCHNÄPPCHEN

*Wieder eine große
Auswahl für unter
den Weihnachtsbaum*



POLYMERISA- TIONSGERÄTE

*Innovative, zuver-
lässige Aushärtung
„Made in Austria“*



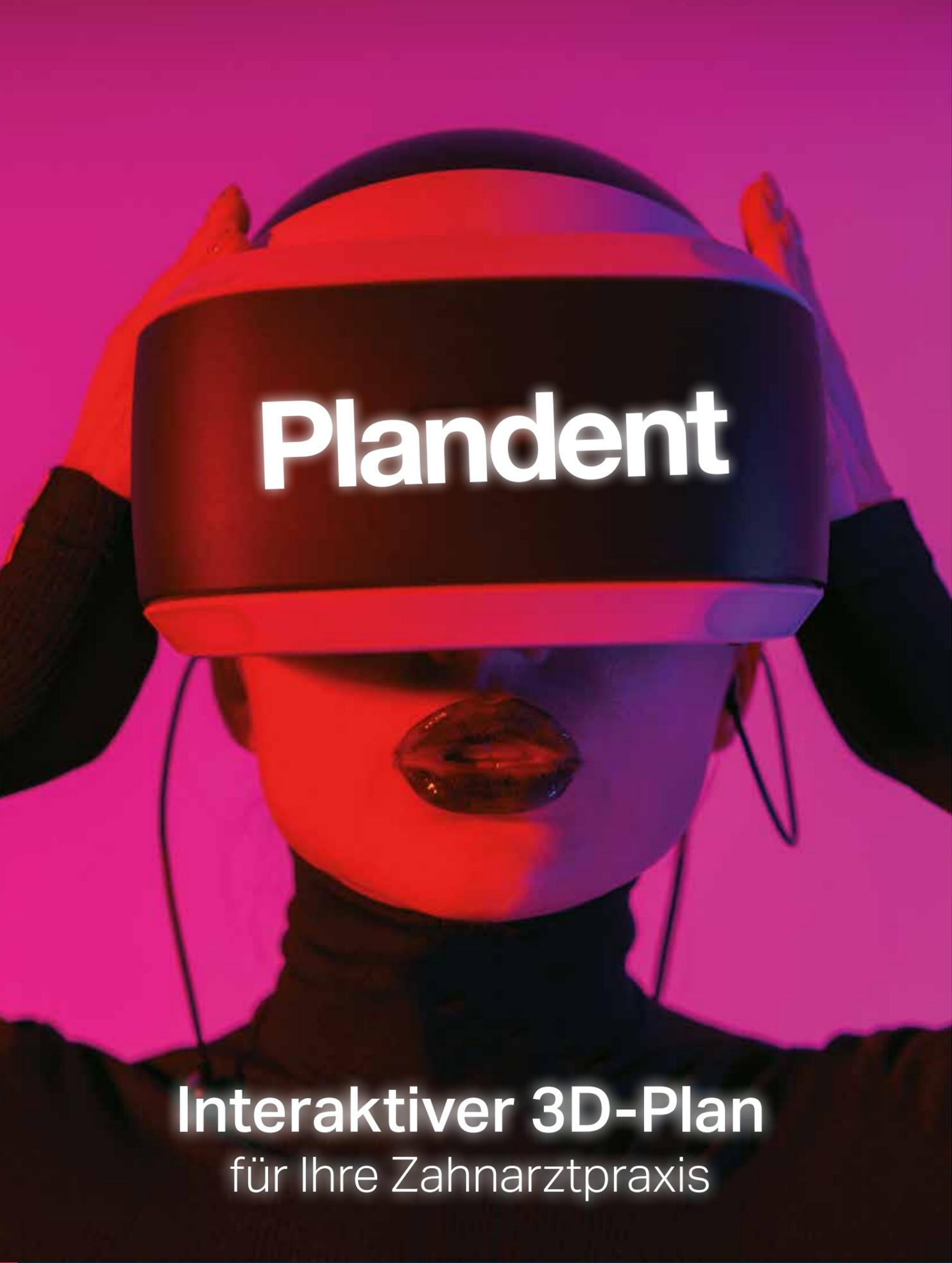
QUALITÄTS- MANAGEMENT

*Dr. Thomas Müller
zur Schwarmintelli-
genz in der ZAPraxis*



METALLFREI IMPLANTIEREN

*Gespräch mit dem
Implantologen Dr.
Harald Fahrenholz*



Plandent

Interaktiver 3D-Plan für Ihre Zahnarztpraxis

Plandent

1200 Wien, Dresdner Straße 81-85 | Telefon: +43 (0) 1 / 6620272 | www.plandent.at

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!



Beachten Sie bitte,
dass dieser Ausgabe die Assistentin
0421 beiliegt.

„Schwarmintelligenz für die
Zahnarztpraxis“ lautet der
Gastbeitrag von Dr. Thomas
Müller

Dr. Leon Golestani, der als Fachautor immer wieder interessante Beiträge für das dental journal verfasst hat, hat sich mit seinem Kollegen und Implantologen Dr. Harald Fahrenholz getroffen und sich mit ihm über Zirkoniumoxid (ZrO₂) als Alternative etwa zu Titan oder Aluminiumoxyd unterhalten. In einem ausführlichen Gespräch gehen die beiden auf Zirkon als Trend sowie die zunehmende Anzahl an wissenschaftlichen Studien zu diesem Material ein. Die Unterhaltung wird durch eine Serie an Fallbildern praktisch dokumentiert.



Mag. Oliver Rohkamm
Chefredakteur
dental journal austria

Klaus Kopetzky, CAD/CAM-Spezialist aus Wien, ergänzt seine Artikelserie, welche die letzten Ausgaben des dental journals bereichert haben, mit einem Beitrag zum Thema Drucken, welches sich rasant entwickelt und trotzdem weiter auch noch ein großes Potential hat.

„Schwarmintelligenz für die Zahnarztpraxis“ lautet der Gastbeitrag von Dr. Thomas Müller, der in der Schweiz nicht nur eine eigene Praxis betreibt, sondern sich intensiv mit der digitalen Entwicklung in der Zahnmedizin auseinandersetzt. In seinem Text geht er auf das Thema des Qualitätsmanage-

ments in der Zahnarztpraxis ein, ein Kriterium, das in den heutigen Zeiten immer wie wichtiger wird. Mit den Lesern und Leserinnen des dental journals teilt er nicht nur interessante Gedanken, sondern zeigt auch auf, wie er dieses Thema in seiner eigenen Praxis erfolgreich umgesetzt hat.

Und die letzte Ausgabe des dental journals im Jahr wäre nicht komplett, ohne die schon traditionellen Weihnachtsschnäppchen. Auf über einem Dutzend Seiten haben wir wieder eine Vielzahl an Angeboten zusammengetragen, die nicht nur preislich interessant sind, sondern durchaus das Weihnachtsfest in der Zahnarztpraxis ergänzen könnten.

In diesem Sinne wünsche ich frohe Festtage!

oliver.rohkamm@dentaljournal.eu

Inhalte

EDITORIAL & NEUHEITEN

- 03 Editorial
- 06 Neuheiten & Trends

TESTPILOT

- 12 Initial LiSi Block von GC

TESTPILOT REAKTIONEN

- 14 LuxaCrown von DMG
- 15 SimpliShade von Kerr

WEIHNACHTSSCHNÄPPCHEN

- 16 Weihnachtsschnäppchen und Kleingeräte günstig zum Jahresende

REPORTS

- 43 RetraXil von Kulzer
- 66 **Fahrenholz:** 100% metallfrei mit Patent Dental Implant System
- 80 Zuverlässige Aushärtung mit der Bluephase Familie - seit 40 Jahren „made in Austria“

CAD/CAM UND LABOR

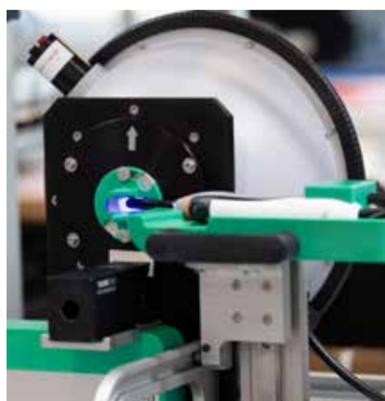
- 58 Serie digitaler Workflow: Drucken
- 60 Digitalisierung der Presstechnologie mittels 3D-Druck
- 70 Sonderedition Artex CR – der Gold-Standard für passgenauen Zahnersatz
- 74 Im Gespräch mit August Bruguera, Inhaber der Bruguera Dental School in Barcelona
- 76 Sagemax: Neues Marketing und starke Produkte
- 78 Einfach schön Keramik pressen mit Zirkonoxidverstärktem Lithiumdisilikat von VITA
- 86 Maximal modulares Prothetik-System von Cendres+Métaux

Weihnachtsschnäppchen und Kleingeräte günstig zum Jahresende

16



78 Einfach schön Keramik pressen



80 Zuverlässige Aushärtung mit der Bluephase Familie



Fahrenholz: 100% metallfrei mit Patent Dental Implant System

66



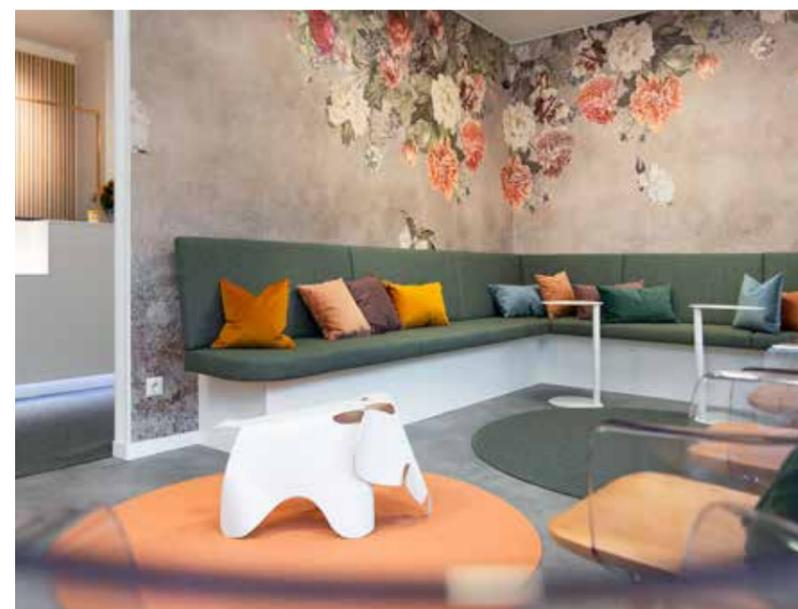
Im Gespräch mit August Bruguera, Inhaber der Bruguera Dental School in Barcelona

74



CAD/CAM-Serie: Der digitale Workflow

58



54 Praxisreport Dr. Johanna Schinagl aus Graz



Nachbericht: 42. Burgenländische Herbsttagung

92

PRAXISREPORTS

- 44 Dr. Laura Cueni: Wahlarztpraxis mit Blick ins Grüne und auf die Alpen
- 50 Dr. Antonia Fartushna: Digitale Zahnmedizin trifft auf Tradition aus dem 19. Jahrhundert
- 54 Dr. Johanna Schinagl: Grazer Familienpraxis von Grund auf neu geplant
- 57 Ein Raum - Tausend Möglichkeiten

CHIRURGIE

- 84 Piezotechnologie für Implantmed als einfaches Add-on

MANAGEMENT

- 88 Schwarmintelligenz für die Zahnarztpraxis

VERANSTALTUNG

- 72 ICDE Weiterbildung in Barcelona
- 91 Praxisstart von Plandent in Wien
- 92 42. Burgenländische Herbsttagung
- 94 Vielversprechendes Fazit der diesjährigen VOCO Dental Challenge

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670, **Leitender Chefredakteur:** Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Anzeigen:** mario.schalk@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Styria Media Design GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. **Hersteller:** Klampfer Universitätsdruckerei GmbH. **Auflage:** 6.300 Stück. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Fotos und Grafiken:** Oliver Rohkamm, Adobe Stock Foto, Hersteller. **Preis pro Ausgabe:** 7,50€. **Abonnement:** Preis pro Jahr 35,50€ (5 x plus 1 Sonderausgabe). **Erscheinungsweise:** 6 x jährlich.

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

Ganz schön groß, der Kleine...

VOCO SolFlex 170 HD-Drucker

Ob Schienen, Modelle, Prothesenbasen oder Bohrschablonen – die additive Fertigung mit SolFlex 3D-Druckern bringt zahlreiche Vorteile mit sich.

So führt sie neben einer Reduzierung von Material- und Arbeitskosten auch zu höherer klinischer Qualität und Konsistenz während des gesamten Herstellungsprozesses. Um ein Optimum an Lösungen zu bieten, baut VOCO sowohl das eigene Sortiment an Druckharzen als auch an 3D-Druckern laufend weiter aus. Jetzt ganz neu im Portfolio: der 3D-Drucker SolFlex 170 HD.

Mit seiner Baufeldgröße von 121 x 68 mm können mehrere Objekte parallel gedruckt werden – und das bei einer platzsparenden kleinen Druckergrundfläche. Der kompakte Neuzugang nutzt einen auflösungsstarken HD-Beamer, der den Druck außerordentlich feiner, nahezu stufenloser Oberflächenstrukturen realisiert. Mit langlebiger DLP UV-Technik wird so hochpräzise und zuverlässig eine große Baufläche zeitsparend in ihrer Gesamtheit belichtet. Damit sind die gewünschten Restaurationen mit bis zu 120 mm pro Stunde auf dem SolFlex 170 HD schnell gefertigt.

Die starre Materialwanne des SolFlex 170 HD – die sogenannte PowerVat – erlaubt eine praktische Materiallagerung in der Wanne: Das vereinfacht das Handling und ermöglicht weitere Druckjobs zu späteren Zeitpunkten. Die Materialwanne ist verschleißfrei und damit äußerst langlebig. Bei Bedarf werden lediglich die kostengünstigen Folien ausgetauscht.

www.voco.dental



Jetzt ganz neu
im Portfolio:
der 3D-Drucker
SolFlex 170 HD
von VOCO.



Durch den neuen, effizienteren Berechnungsalgorithmus der vollautomatische Ceramill Map 600+ von Amann Girrbach wird die Matchingzeit je nach Indikation um bis zu 35 Prozent verkürzt.

Noch kürzere Durchlaufzeiten mit dem neuen Scanner Ceramill Map 600+

High-Speed Scanning mit maximaler Präzision

Der vollautomatische Ceramill Map 600+, das neue Scanner-Flaggschiff von Amann Girrbach für offenen Artikulator-Scan, glänzt mit herausragender Präzision für perfekte Restaurationen und unterstützt den Zahntechniker bei seiner Arbeit optimal.

Mit diesem neuen High-Performance-Scanner erreicht die Industrie 4.0 die Labore. Der intelligente Softwarealgorithmus ordnet Ober- und Unterkiefer automatisch zu, sodass der Vestibulärschscan und damit bis zu 30 Prozent der manuellen Arbeitsschritte im Labor entfallen. Durch die integrierte Universal-Trägerplatte für alle gängigen Artikulator-Typen erspart der Map 600+ zeitraubende Plattenwechsel und die intelligente Scanhöhensteuerung bewegt das zu scannende Objekt automatisch in den bestmöglichen Scan-Bereich.

Parallel dazu hat Amann Girrbach den Map 600+ mit einer Ultra-HD-Kamera ausgestattet. Der hochsensible industrielle 3D-Sensor mit Blue-Light-Technologie sorgt für eine herausragende Tiefenschärfe und eine Scangenaueigkeit von 4 Mikrometer. Denn um die Vorteile der Digitalisierung und eines nahtlosen Workflows optimal nutzen zu können, muss die Modellsituation aus dem realen Artikulator mit maximaler Präzision in einen Datensatz umgewandelt werden.

www.amanngirrbach.com

„Lust auf Live“. Infos unter www.swissdentalmarketing.com



Ist bei seinen Referaten immer gerne nah an den Teilnehmern: der Praxismarketingsspezialist Daniel Izquierdo-Hänni.

Swiss Dental Marketing richtet sich neu aus

Online-Kurse sind gekommen, um zu bleiben. Doch die direkte Interaktion und die Nachhaltigkeit des Gesagten ist nur bei Weiterbildungsveranstaltungen von Angesicht zu Angesicht gegeben. Aus diesem Grund hat der Schweizer Marketing- und Kommunikationsspezialist Daniel Izquierdo-Hänni seine „Swiss Dental Marketing“ neu ausgerichtet.

Daniel Izquierdo
SWISS DENTAL MARKETING

Das neugestaltete Logo verbindet die Persönlichkeit des Referenten mit der über zehn Jahre langen Erfahrung von Swiss Dental Marketing.

VistaSoft 3.0

Künstliche Intelligenz für echte Effizienz

Ab Version 3.0 der Imaging-Software VistaSoft von Dürr Dental erhält man Zugriff auf weitreichende KI-Funktionen, welche die Arbeit im Praxisalltag deutlich effizienter gestalten. Routinetätigkeiten werden abgenommen, Fehler früh identifiziert, zeitintensive Arbeiten beschleunigt.

Im Rahmen der Speicherfolienqualitätsprüfung erkennt VistaSoft automatisch, ob eine IQ-Speicherfolie auch nach häufigem Gebrauch noch den hohen Qualitätsstandards entspricht und empfiehlt gegebenenfalls einen Austausch. Ein anderer intelligenter Algorithmus erkennt die Orientierung intraoraler Röntgenbilder anhand der dargestellten Anatomie und korrigiert, wenn nötig, die Bildrotation. Der Vorteil: Ein Arbeitsschritt, der viele Male am Tag händisch erfolgt, findet so vollautomatisch ohne Zutun des Praxispersonals statt.

Die KI-gestützte Mandibularkanal-detektion errechnet die Lage des Nervkanals in dreidimensionalen Röntgenbildern in wenigen Sekunden. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz wird außerdem die errechnete Panoramadarstellung bei 3D-Aufnahmen der Patienten-anatomie angepasst, für



Der Diagnostiker muss zum Beispiel den Vorschlag der KI von VistaSoft lediglich kontrollieren, anstatt den Kanal aufwändig einzuzeichnen.

eine deutlich verbesserte Darstellung. Für Kieferorthopäden liefert VistaSoft Trace ein neues Softwaremodul für sekundenschnelle cephalometrische Analysen. Die bedienerfreundliche Softwareerweiterung identifiziert dabei Referenzpunkte und Weichteilsilhouetten als Basis für die Simulation von Behandlungen.

www.duerrdental.com

Bereit für jedes Fotoshooting



VITA classical von A1 bis D4

VITA-Farbstandard ab jetzt im neuen Design

Über 90 % der Zahnfarbbestimmungen werden in der Zahnarztpraxis mit dem VITA classical A1–D4 durchgeführt. Im Blitzlichtgewitter der Dental fotografie und in allen anderen Praxis- und Laborsituationen besticht die Farbskala ab sofort durch integrierte Funktionalität und ein neues, modernes Outfit.

Die Farbmuster von VITA werden, wie in der ISO-Norm 22598 zur visuellen Zahnfarbbestimmung gefordert, durch das Unternehmen in Bad Säckingen aus hochwertiger Keramik geschichtet. Auf den laserbedruckten Farbmusterstäbchen ist die Zahnfarbe kontrastreich sichtbar, was eine schnelle Auswahl und Zuordnung sowie gestochen scharfe Bilder im Rahmen der Farbkommunikation mit dem Labor ermöglicht. Durch die ergonomischen Griffmulden liegt die präzise Bestimmung der Zahnfarbe mit einem oder mehreren Farbmusterstäbchen sicher in Ihrer Hand. Mit einem Adapter können die VITA Bleached Shades einfach an die Farbskala angesteckt werden. So hat man auch den Bleaching-Erfolg jederzeit unter Kontrolle. Im Labor sorgt die Farbtreue der VITA-Dentalmaterialien zur VITA-Farbskala bei der analogen und digitalen Herstellung von Restaurationen für eine patientengerechte Reproduktion der Zahnfarbe.

www.vita-zahnfabrik.com

Enamelast-Fluoridlack Flavor-Free

Geschmacksneutrales Behandlungserlebnis

Dass präventive Maßnahmen auch angenehm sein können, beweist der beliebte Enamelast Natriumfluoridlack von Ultradent Products seit vielen Jahren.

Enamelast ist ein aromatisierter, mit Xylitol gesüßter, 5%iger Natriumfluoridlack mit natürlichen Harzen als Träger. Seine einzigartige Formel sorgt für eine bessere Haftung. Dadurch wird eine hervorragende Fluoridabgabe und -aufnahme ermöglicht. Durch die glatte, natürliche und fast unsichtbare Konsistenz lassen Patienten Enamelast gerne auf ihren Zähnen - für einen maximalen Effekt und ein frisches, selbstbewusstes Lächeln. Die praktischen Darreichungsformen (Spritzen oder Unit-Doses) gewährleisten ein komfortables Handling und eine präzise Applikation. Ganz neu erwartet Behandler und Patienten jetzt die ge-

schmacksneutrale Variante Flavor-Free für eine noch angenehmere und dezentere Vorgehensweise. Flavor-Free ist ebenfalls mit Xylitol gesüßt und erzeugt somit ein angenehmes Behandlungserlebnis, ohne einen anhaltenden oder gar störenden Geschmack im Mund zu hinterlassen. Flavor-Free ist ideal für Patienten geeignet, die auf fremdartige Nuancen im Mund verzichten möchten oder für diejenigen, die sicherstellen möchten, dass der Geschmack ihrer Nahrungsmittel nach der Fluoridbehandlung nicht durch einen Lack beeinträchtigt wird.

ultradent.com/enamelast-flavor-free-de



Ein weiteres Argument: Enamelast Flavor-Free ist unbedenklich für die Anwendung bei Allergikern geeignet.



Neue Software-Integration

We are now integrated in DEKEMA

Seit September sind alle Sagemax-Sinterprogramme in die DEKEMA-Öfen integriert.



We are now integrated in exocad



Sagemax goes exocad und DEKEMA

Seit September 2021 sind alle Sagemax-Materialparameter in der exocad Software integriert.

Diese Neuerung soll CAD/CAM-Anwendern eine einfache und intuitive Datenintegration der materialspezifischen Software-Parametern ermöglichen. Über die Bibliothek Dentalshare können sämtliche materialspezifische Informationen des gesamten Sagemax Produktportfolios, wie beispielsweise dem neuen NexxZr T Multi, einfach heruntergeladen werden. Diese Datenintegration bietet den Vorteil der automatischen Vorgabe von Materialeigenschaften mittels intuitiver Visualisierung und optimiert und erleichtert damit die tägliche Arbeit der Anwender.

Ebenfalls seit September sind alle Sagemax-Sinterprogramme in die DEKEMA-Öfen integriert. Das Ziel ist eine einfache und intuitive Integration für Sagemax CAD/CAM-Anwender mit den richtigen Sinterparametern. Alle Sinterinformationen des gesamten Sagemax-Produktportfolios (ebenfalls NexxZr T Multi) können nun benutzerfreundlich über die DEKEMA Cloud heruntergeladen werden.

Sagemax Bioceramics, Inc ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von dentalen Zirkonoxid-Materialien für das CAD/CAM Labor. Mit High-End-Dentalmaterialien wie dem hochtransluzenten Multilayer-Zirkonoxid NexxZr+ Multi und dem neuen NexxZrT Multi konzentriert sich Sagemax auf die ästhetischen Bedürfnisse von Dentallaboren.

www.sagemax.com



Aquisil® Ultra+ Smart Wetting® Abformmaterial

Mehr Abformungen durch weniger Materialverlust – einfachere Anwendung*

Jetzt gibt es weitere Gründe, sich für Aquisil® Ultra+ zu entscheiden.

Mit dem neuen Mischkanülen- und Kartuschensystem von Aquisil® Ultra+ entstehen bis zu ca. 60 % weniger Materialverlust und gleichmäßigere Mischung des Abformmaterials. Informieren Sie sich über weitere Vorteile des neuen Systems und über die Produkteigenschaften von Aquisil® Ultra+ unter dentsplysirona.com/aquisil

*Im Vergleich zum vorherigen Mischkanülen- und Kartuschensystem von Dentsply Sirona

THE DENTAL SOLUTIONS COMPANY™

Dentsply Sirona

Initial LiSi Block: Natürliche Schönheit wiederhergestellt

Vollständig kristallisierter Lithium-Disilikat-Block von GC

Initial LiSi Block ist ein vollkristallisierter Lithium-Disilikat-Block, der dank der von GC entwickelten HDM-Technologie (High Density Micronisation) für die CAD/CAM-Zahnmedizin, direkt nach dem Schleifen poliert oder bemalt werden kann. Diese HDM-Technologie liefert hohe mechanische Eigenschaften und ästhetische Ergebnisse. Da Initial LiSi Block bereits vor dem Schleifen vollständig kristallisiert ist, erhält man direkt nach dem Schleifen glatte und passgenaue Ränder. Beim Brennen nach der keramischen Bemalung und Glasur wird diese hohe Randgenauigkeit beibehalten.

In Verbindung mit dem GC Initial IQ ONE SQIN System - dem malbaren Farb- und Micro-Layering-Keramiksystem - können schnell und einfach hochästhetische Ergebnisse erzielt werden, die mit konventionell geschichteten Restaurationen vergleichbar sind, jedoch mit einem deutlichen Zeitgewinn. Für alle monolithischen Arbeiten im Seitenzahnbereich sorgen die Initial IQ Lustre Pastes ONE, die einzigartige 3D-malbare Keramik von GC, für Fluoreszenz, unübertroffene Vitalität und einen natürlichen Glanz... einfach durch Bemalen. Für anspruchsvolle ästhetische Fälle im Frontzahnbereich werden die Lustre Pastes ONE und die SQIN-Micro-Layering-Keramik kombiniert und bieten einzigartige Anwendungs- und Modelliereigenschaften sowie einen selbstglasierenden Effekt, welche eine vollständige Oberflächentexturierung im nassen Stadium ermöglichen.

Initial LiSi Block ist in vier ästhetischen Farben und zwei Transluzenzen erhältlich und eignet sich für Veneers, Inlays/Onlays und Einzelkronen.

<https://europe.gc.dental/de-AT>



GC Initial™ LiSi Block



orangedental empfiehlt seinen Nutzern derzeit kein Update auf Windows 11.

Geräte und Software orangedental/Vatech

Mit Windows 11 Update noch warten

Seit dem Oktober bietet Microsoft den Windows 10 Nutzern kostenlos die Möglichkeit online auf Windows 11 umzustellen. Aktuell sind die orangedental /Vatech-Geräte sowie Software noch nicht für Windows 11 freigegeben. Deshalb sollte das Updaten auf Windows 11 verzögert werden, um mögliche Probleme zu verhindern. Die lassen sich vermeiden, indem man Vorkehrungen trifft, die ein Update auf Windows 11 verhindern, keinesfalls auf Popups klickt, die auf Windows 11 updaten oder ein Update, das versehentlich gestartet wurde, unbedingt direkt oder vor Abschluss unterbricht. Durch die Beachtung dieser Maßnahmen wird weiterhin ein stabiler und problemloser Betrieb des Röntgengeräts sowie der Software ermöglicht.

Da die ersten Software-Versionen von Windows Updates in der Vergangenheit oft mit Fehlern behaftet waren, werden orangedental /Vatech die Freigabe für ihre Geräte und Software erst erteilen, sobald Windows 11 stabil und zuverlässig läuft. Die unternehmenseigenen Softwareabteilungen arbeiten bereits an dementsprechenden Tests, die Kunden von orangedental/Vatech werden zu diesem Thema auf dem Laufenden gehalten.

www.orangedental.de

PERFEKTE RETRAKTION



RetraXil®

Zuverlässige Frei- und Trockenlegung des Sulkus – minimalinvasiv und komfortabel.

RetraXil® sorgt für einen sauber geöffneten Gingivasulkus und perfekt freigelegte, blutungsfreie Präparationsgrenzen.

- » Fadenähnliche Retraktionspaste in Spritzenform – kein Kräuseln, kein Abreißen, klebt nicht
- » Ökonomisches Arbeiten, effektive Wirkung – und angemessenes Weichgewebsmanagement
- » Einfache, schmerzlose und non-invasive Anwendung – dünnste Applikationskanüle am Markt

Mundgesundheits in besten Händen.



testpilot

Damit Sie bei neuen Produkten nicht ins kalte Wasser springen, gibt es in jeder Ausgabe des dental journals eine umfassende Testaktion. Ohne Verpflichtung und ohne Risiko!

Initial LiSi Block von GC

NEU

Machen Sie mit!

DIE AKTION

Wir stellen gemeinsam mit renommierten Herstellern Geräte, Instrumente und Materialien zur Verfügung, die Sie kostenlos testen können.

Die Testprodukte in dieser Ausgabe werden von GC kostenlos zur Verfügung gestellt.

JETZT TESTEN UND BEWERTEN!

Melden Sie sich mit Namen, Praxisadresse und E-Mail an und probieren Sie das Produkt Ihrer Wahl aus!

Nach dem Test sind Sie gebeten Ihre Erkenntnisse per E-Mail zu übermitteln.

ANMELDUNG HIER:

www.dentaljournal.co/testpilot

Melden Sie sich direkt auf der Webseite unter der Rubrik Testpilot an!

dental journal austria
z. H. Herrn Mag. Oliver Rohkamm
Prottesweg 1, 8062 Kumberg

E-Mail testpilot@dentaljournal.eu



GC empfiehlt, Initial LiSi Block-Restorationen mit einem Befestigungs-Composite wie dem universellen, dualhärtenden G-CEM LinkForce™ ODER einem selbstadhäsiven Material wie G-CEM ONE™ zu befestigen.

Initial LiSi Block

Natürlich ästhetische Restorationen so schnell wie nie zuvor

Initial LiSi Block von GC bietet optimale physikalische Eigenschaften ohne Brennvorgang. Er verfügt über eine patentrechtlich geschützte HDM-Technologie (High Density Micronisation) für die CAD/CAM-Zahnmedizin, die ein einfaches Fräsen, glatte Ränder, hohe Verschleißfestigkeit und ein ästhetisches Ergebnis ermöglicht. Dies macht den Initial LiSi Block zu einer idealen, zeitsparenden Lösung für alle Anwendungsbereiche.

Fräsen, polieren, einsetzen!

- Der vollständig kristallisierte Lithium-Disilikat-Block wird in weniger als 15 Minuten gefräst und ist sofort polierbar
- Die Politur kann innerhalb von 10 Minuten abgeschlossen und die Restauration anschließend direkt befestigt werden
- Alternativ kann die Restauration in nur 20 Minuten charakterisiert und individualisiert werden

HDM-Technologie für:

- Extrem glatte Ränder für eine optimale Passung
- Kleine und dichte Kristallstruktur für hohe Präzision, Geschwindigkeit und Ästhetik

- Hohe Säurebeständigkeit gegen Erosionen
- Multiindikativ und universell

Effizient charakterisiert mit den Initial Painting Solutions:

- Eindrucksvolle 3D-Effekte mit Initial Lustre Pastes ONE erzielen
- Gebrauchsfertige, malbare Keramikmassen
- Anpassung von Chroma, Farbwert und Helligkeit
- Individuelle Charakterisierung mit Initial Spectrum Stain

Zuverlässig:

- Langlebig und antagonistenfremdlich
- Dichte Matrix verhindert den Abrieb im Laufe der Zeit
- Vollständig kristallisiert: äquivalente Biegefestigkeit ob gebrannt oder nur poliert
- Stabilität für den Seitenzahnbereich und abgestimmte Ästhetik für den Frontzahnbereich

Definieren Sie Ihr persönliches Testkit. Ihr persönlicher GC Fachberater wird Sie nach der Anmeldung dazu kontaktieren.
<https://europe.gc.dental/de-AT>

Quality is

NOW

Jetzt auf außergewöhnliche Qualität setzen:

KaVo MASTERserie für noch mehr Präzision und Langlebigkeit in Ihrem Praxisalltag.

now.kavo.com

KaVo Dental GmbH | Bismarckring 39 | 88400 Biberach
www.kavo.com

KAVO
Dental Excellence

testpilot

In jeder Ausgabe des dental journals lesen Sie einige Reaktionen auf vorangegangene Testaktionen.

Reaktionen

LuxaCrown –
einfach und
vielseitig

Mit dem semi-permanenten LuxaCrown können passgenaue, langlebige Composite-Kronen und Brücken direkt in der Praxis anfertigt werden.

**Dr. Johann Rachelsperger, 5671 Bruck**

Das Material gefällt mir außerordentlich gut, ich nehme es jetzt als Material für Provisorien, es hat mein bisher verwendetes Material abgelöst. Luxacrown ist leicht zu verarbeiten, polierbar und gefällt auch dem Patienten gut. Die größere Endhärte ist mir auch sehr willkommen. Als Konsequenz davon haben wir schon Material nachbestellt.

Dr. Wolfgang Schmied, 1190 Wien

Ich habe Luxacrown bei diversen schwierigen provisorischen Versorgungungen angewendet und bei einem Patienten auch als kostengünstige semipermanente Lösung im Seitenzahnbereich eine Krone für maximal 4 Jahre hergestellt. Die schnelle Herstellung und die tolle Bearbeitung der Kronen haben nicht nur mich, sondern auch meine Patienten begeistert. Bei vielen vergleichbaren Produkten gab es oft Mikrorisse und wir mussten vieles nachbessern oder neu herstellen - dies war bei dem neuen Luxacrown bisher kein einziges Mal der Fall. Die tollen mechanischen Eigenschaften und auch das Feedback der Patienten, dass sich die neue Versorgung so natürlich anfühlen, haben uns in der Ordination sofort überzeugt.

Dr. Christoph God, 8650 Kindberg

Vielen Dank, daß wir dieses Produkt testen durften. Das Material hinterläßt in punkto Konsistenz einen guten Ein-

druck, das Bearbeiten und Polieren sowie die Farbbeständigkeit waren absolut zufriedenstellend. Inwiefern die von DMG angegebene SupraLink Matrix die Langzeitstabilität des Materials positiv beeinflusst, kann aufgrund des erst relativ kurzfristigen Einsatzes noch nicht beantwortet werden. Summa summarum erweitert LuxaCrown mit Sicherheit das Spektrum der provisorischen Kronen- und Brückenmaterialien.

Dr. Linda Fiedler, 3021 Pressbaum

LuxaCrown bietet ein Material für ästhetisch schöne provisorische Kronen, die sich durch extrem hohe Festigkeit und Haltbarkeit (als Provisorium wohlgemerkt) auszeichnen und sich sehr gut verarbeiten lassen. Bin zufrieden. Preis ist etwas gehoben, daher verwenden wir es nur im Frontzahnbereich oder als Langzeitprovisorium.

Dr. Barbara Barth, 1180 Wien

LuxaCrown funktioniert super, die Farbe passt sich gut an, das Material lässt sich gut zurechtschleifen. Die Härtezeiten habe ich etwas verkürzt, weil es mir im Vergleich zum bisher verwendeten Prottemp zu lang gedauert hat. Die Verarbeitung ist aber jedenfalls easy und schön!

Reaktionen

Universal-
Komposit-System
«SimpliShade»

Mit SimpliShade Universal Composite lassen sich Arbeitsabläufe und Bestandsmanagement optimieren, während man sich als Behandler sich auf hervorragende Handhabungseigenschaften des Materials und ästhetische Restaurationen verlassen kann.

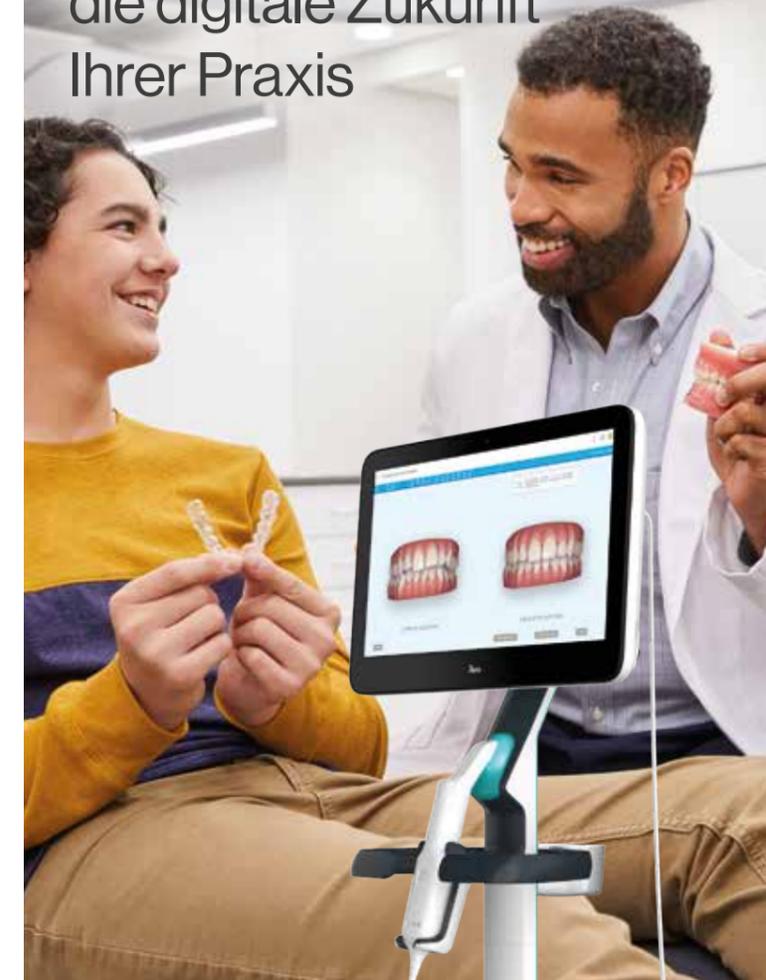
Dr. Wolfgang Schmied, 1190 Wien

Obwohl es nur die 3 Farbtöne, Light, Medium und Dark gibt, kann man super Farbeffekte erzielen. Das Handling super und einfach. Ich habe tolle ästhetische Effekte erzielen können und bin voll zufrieden. Zudem habe ich es schon für alle Kavitätenklassen angewendet und werde es sicher weiter in meiner Praxis verwenden.

Dr. Ronald Palman, 2111 Rückersdorf

Da ich seit 30 Jahren sehr oft Kerr-Produkte verwende (natürlich Composites = Herculite, Prodigy, Point4; ja sogar hin und wieder noch Amalgam = Tytin), habe ich von vorneherein angenommen, dass es sich bei dem Universal-Komposit-System «SimpliShade» um ein mehr als brauchbares Material handeln wird. Genau so war es dann auch. Das Composite war wie gewohnt gut zu verarbeiten, sowohl was Modelierbarkeit als auch was die Ausarbeitung bzw. Politur betrifft. Es ist schon erstaunlich, dass heute mit drei Abstufen Restaurationen möglich sind, wofür man früher x-verschiedene Farben und Dichtegrade (Dentin, Schmelz, zusätzlich Incisalmaterial) benötigt hat. Alles in allem jedenfalls ein empfehlenswertes Material.

invisalign
die digitale Zukunft
Ihrer Praxis

**Scannen. Zeigen. Begeistern.**

Zeigen Sie Ihren jüngeren Patienten ihr potenzielles zukünftiges Lächeln mit dem **Invisalign Ergebnissimulator** auf dem **iTerro Intraoralscanner**.

96 % der mit dem Invisalign System erfahrenen Kieferorthopäden stimmen zu, dass das Angebot einer transparenten Aligner Behandlung für Teenager, zum Wachstum ihrer Praxis beiträgt.*

Aus diesem Grund lohnt es sich mehr als je zuvor zu überdenken, wie Ihre Patienten vom **Invisalign System** in Ihrer Praxis profitieren könnten.

Erfahren Sie mehr unter
www.yourbrillianceenhanced.com

invisalign | **iTerro**

*Daten aus einer Umfrage unter 78 Kieferorthopäden (aus den Regionen Nordamerika, EMEA, APAC) mit Erfahrung in der Behandlung von Teenagern (mindestens 40 Fälle, in den letzten 8 Monaten) mit Invisalign Alignern bei Teenagern mit bleibendem Gebiss, die Ärzte erhielten ein Honorar für ihre Zeit.

align

© 2021 Align Technology Switzerland GmbH, Suurstofli 22, 6343 Rotkreuz, Schweiz.

Alle Rechte vorbehalten. Invisalign, ClinCheck und SmartTrack sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder dessen Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen, die in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen sein können.

W&H

Proxeo Twist Cordless

- Flexibel arbeiten ohne Kabel
- Kabellose Fußsteuerung
- Optimale Drehzahl für schonendes Polieren/Reinigen
- Bis zu 4 mm geringere Arbeitshöhe

Paket Proxeo Twist Cordless, LatchShort Winkelstückaufsatz + 1 Pck. Prophy-Kelche, weich



990 Euro
statt 1.424,20 Euro

Aktionsangebote auf dieser Doppelseite gelten bis 31.12.2021

Proxeo Twist LatchShort WP-66 W

- Bis zu 4 mm geringere Arbeitshöhe
- Beste Sicht durch kleinen Kopf und schlanken Hals
- Komfortables Druckknopfspannsystem
- Optimale Drehzahl für schonendes Polieren/Reinigen
- Langlebig durch perfekte Abdichtung

Paket WP-66 W Prophylaxe Winkelstück + 1 Pck. Prophy-Kelche, weich



355 Euro
statt 513,20 Euro



Assistina Twin

- Automatisches Ölpflegegerät
- Instrumentenaufbereitung in nur 10 Sekunden
- Geringe Wartezeiten durch Zweikammernsystem
- Einfacheres und noch schnelleres Aufstecken/ Entnehmen von Übertragungsinstrumenten dank der Quick Connect Adapterlösung

Paket Assistina Twin inkl. 2 ISO-Adapter + 1 Synea Fusion WG-99 LT (1:5, rot)



2.638 Euro
statt 4.064 Euro

Implantmed Plus SI-1023

- Kompakter chirurgischer Motor mit und ohne Licht
- Automatische Drehmomentkontrolle: 5 bis 80 Ncm
- Maschinelle Gewindeschneidfunktion
- Lückenlose Dokumentation
- Kabellose Fußsteuerung
- Modularität: Plug-and-Play Piezomed Modul

Paket Implantmed Plus mit Licht, Fußsteuerung kabellos + 1 chirurgisches Instrument*

*wählbar aus dem W&H Sortiment



4.277 Euro
statt 5.575 Euro

W&H

Piezomed Modul

- Plug-and-Play Modul für Implantmed Plus SI-1023
- Implantologiemotor und Piezochirurgie in einem Gerät
- Gewebeschonende Ultraschalltechnologie

Piezomed Plus Modul

- Automatische Instrumentenerkennung
- Leistungsstarker 24 W Ultraschall-Motor
- Handstück mit LED-Licht

Paket Piezomed Plus Modul, mit Licht, 1,8 m Kabel, 3 Piezomed Instrumente*

*wählbar aus dem W&H Sortiment



4.635 Euro
statt 5.535 Euro

3.605 Euro
statt 4.205 Euro



Piezomed Classic Modul

Leistungsstarker 18 W Ultraschall-Motor, Handstück ohne Licht

Paket Piezomed Classic Modul ohne Licht, 1,8 m Kabel, 2 Piezomed Instrumente*

*wählbar aus dem W&H Sortiment

Lisa Remote Plus ioDent®

- Weniger Dokumentation auf Papier und vollautomatische Zyklusdokumentation mit Speicher in der Cloud
- Monitoringsystem ioDent® Intelligent Assist: kürzere Reaktionszeiten durch Servicepartner und weniger Ausfallzeiten der Sterilisatoren dank Ferndiagnose
- Mehr Performance dank 6 Aluminiumtrays
- WiFi-Kit standardmäßig enthalten
- Optionales Dokumentationspaket für Begehungen: alle Dokumente für die Praxisbegehung mit einem Klick verfügbar

Paket Lisa Remote Plus ioDent® 17 + Multidem C27

7.890 Euro
statt 9.305 Euro

Paket Lisa Remote Plus ioDent® 22 + Multidem C27

8.414 Euro
statt 9.829 Euro

*wählbar aus dem W&H Sortiment





x-on tube AIR

- Nanotube - Das Geheimnis für Bildqualität, Leichtgewicht und Wärmereduktion
- Kopf wiegt nur einzigartige 2,4 kg
- Drei Armlängen (450, 600 und 900 mm)
- Bedienelement im Röntgenkopf integriert

EzSensor HD

- 3 Größen
- Einfache Bedienung für einen effizienten Workflow
- USB-Anschluss für sofortige Bildübertragung
- Der EzSensor HD liefert höchstauflösende Bilder
- Patientenfreundlich durch abgerundete Ecken
- inkl. byzz® NXT ray (10 User)



x-on scan

- Einfache, intuitive Bedienung
- Platzsparendes Design
- Vertikale, umlenkfreie Folienführung
- Vier Foliengrößen
- inkl. byzz® NXT ray (10 User)

EzCam

- Autofokus-Funktion
- Liefert ein optimal diagnostizierbares Bild, welches den Patienten einfach erklärt werden kann
- SMART: Verringert Bildverzerrungen dank asphärischer Linse
- SIMPEL: Leichtes und schlankes Design
- EASY: Automatische Ein-Aus-Kontrolle und Viewer-Verbindung



GC Austria GmbH

D-Light® Pro

LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge & autoklavierbar

D-Light Pro von GC ist eine leistungsstarke LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge, die entwickelt wurde, um verschiedene Möglichkeiten zu erweitern: Selbstverständlich bietet sie eine effiziente Lichthärtung und darüber hinaus noch sehr viel mehr. Entdecken Sie, wie eine sehr kleine und leichte Lampe, das Unsichtbare für Ihre Augen sichtbar machen kann.

- **Aushärten:** HP Modus - High Power / 1400 mW/cm²
- **Schützen:** LP Modus - Low Power mit reduzierter Leistungsabgabe von 700 mW/cm²
- **Erkennen:** DT Modus - Detection Mode verwendet ausschließlich UV-nahes Licht
- **Autoklavieren:** Optimale Hygiene

Art.-Nr. 70000008 **D-Light Pro**

Inhalt: Handstückhülle und Elektronikmodul, Lichtleiter 8 mm; Akkus (2 Stk.), Ladestation, Netzteil, EU-/UK-Adapter, Lichtschuttschild, weicher Augenschutz (3 Stk.)

Aktion gültig bis 31.12.2021



Aktionspreis

890 Euro

statt 1250 Euro

Aadva™ Lab Scanner 2

Aadva-Lab-Scanner mit intuitivem Scanflow

- Hybrid-Funktion - die Software fügt nach dem Scannen des Modells und des Abdrucks automatisch beide Scans zusammen.
- Smart-Funktion - durch Einsatz einer objektspezifischen Scanstrategie müssen Sie keinen Scan wiederholen.
- Okklusions-Funktion - einfache, schnelle und genaue Technik zur Digitalisierung der zentrischen Okklusion mit drei Referenzpunkten.

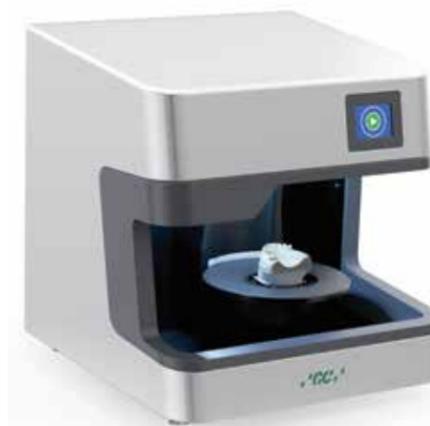
Jetzt ab

11.699 Euro*

statt 16.500 Euro

Jetzt ab 218,77 EUR pro Monat

(Leasingberechnungsbeispiel, basierend auf ALS 2 inkl. ScanSW, 60 Monate ohne Anzahlung, 5 % Restwertzahlung, Berechnung der Grenke Bank, exkl. MwSt.)



SUNSTAR
G·U·M
PAROEX®



0,06% CHX

GUM® PAROEX® 0,06% CHX

Zur täglichen Pflege von gereiztem Zahnfleisch

Zahnpasta und Mundspülung

- ✓ Antibakterielle Inhaltsstoffe (CHX und CPC) zum Schutz vor Zahnfleischentzündungen.
- ✓ Mit Vitamin E, Aloe Vera und Provitamin B5 zur Revitalisierung des Zahnfleisches.
- ✓ Angenehm frischer Geschmack.

professional.SunstarGUM.com/de

Amann Girschbach

Artex Artikulatoren

Die Produktfamilie Artex erleichtert und beschleunigt die Arbeit am Modell und verhilft zu perfekt passendem Zahnersatz im Gold-Standard. Artex Artikulatoren sind der weltweite Maßstab: leicht, stabil, ergonomisch und präzise.

1 x Artikulator der Wahl,
1 x 216100C Splitex Plattenset.

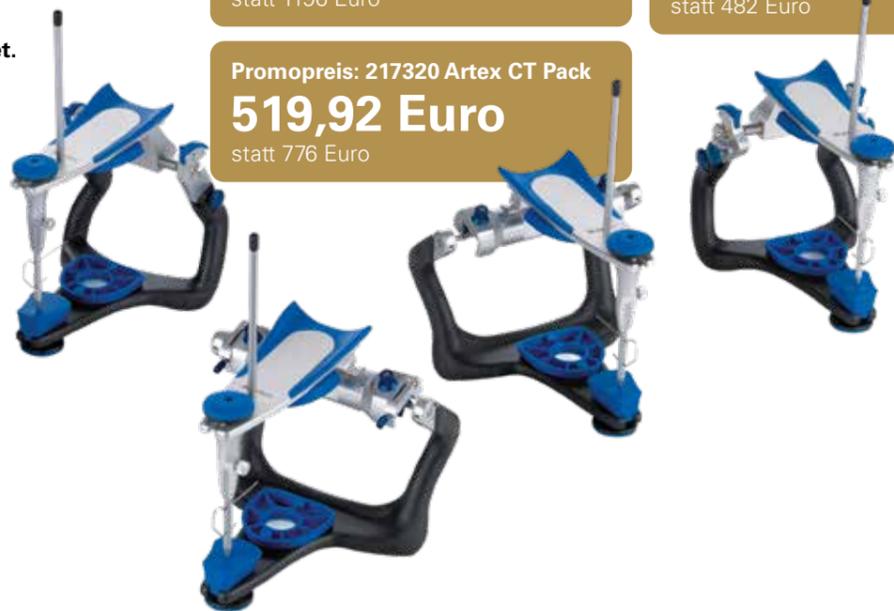
Promopreis: 218760 Artex CR Pack
1003,66 Euro
statt 1498 Euro

Promopreis: 217310 Artex CN Pack
407,36 Euro
statt 608 Euro

Promopreis: 218750 Artex CPR Pack
801,32 Euro
statt 1196 Euro

Promopreis: 217360 Artex BN Pack
322,94 Euro
statt 482 Euro

Promopreis: 217320 Artex CT Pack
519,92 Euro
statt 776 Euro



Promopreis:
1423,50 Euro
statt 2190 Euro

Giroform Pinbohrgerät

- Exakte und schnelle Ausrichtung der Bohrposition durch Laserstrahl, sowie magnetische Fixierung der Plattenaufnahme
- Präzise Führung der Bohrmechanik und einheitliche Bohrtiefe
- Vermeidung der Fehlerquelle Gipsexpansion und patientenanaloge Wiedergabe der Mundsituation

Smartbox

- Garantiert gleichbleibend hohe Qualität des Dosiererergebnisses
- Einfach in der Anwendung
- Patentierte Dosiertechnologie für spürbar verbesserte Homogenität des Mischguts



Promopreis:
2099,25 Euro
statt 2799 Euro



Smartmix X2

Das universelle Vakuummischgerät mit der genial einfachen Bedienung. Egal, ob für die schnelle Herstellung von homogenen Gipsen, Einbettmassen oder pastenförmigen Silikonem.

- Sparsam im Platzbedarf
- Als Stand- oder Wandgerät einsetzbar

Promopreis:
1334,25 Euro
statt 1779 Euro

Stymoclean Classic

- Höchste Qualität dank ausgewählter Komponenten aus Edelstahl für maximale Produktlanglebigkeit – selbst im feuchten Arbeitsmilieu
- Einfaches Handling und unkomplizierte Wartung dank durchdachter Bauweise wie bspw. einem Fassungsvermögen von 3,8l und eines austauschbaren Heizelements
- Hohe Produktsicherheit durch den Einsatz hochwertiger Bauteile und intensiver Prüfung



Promopreis:
885,74 Euro
statt 1322 Euro



Promopreis:
287,43 Euro
statt 429 Euro

Smartwax Duo

- Leistungsfähige Modellierstation für das Arbeiten mit 2 Handstücken
- 3 individuell speicherbare Temperaturen pro Handstück
 - Einfacher, leichter und sicherer Instrumentenwechsel während des Betriebes



Promopreis:
429 Euro
für 2 Geräte

Noflame Plus

- Der „elektrische Bunsenbrenner“ – einfach und sauber
- Mobil und sofort betriebsbereit, keine Gasinstallation
 - Verbrennungs- und Brandgefahr ausgeschlossen
 - Spart 75% Energiekosten, schont die Umwelt

Bio-Integration

in Perfektion.



Menschliches Blut auf Patent™-Oberfläche – innerhalb von 10 Minuten wird das Fibrinnetzwerk an der Oberfläche befestigt. Diese Anhaftung ist eine Voraussetzung für die Kontaktosteogenese.

Der neue Standard
in der Dentalen Implantologie



Hersteller	Serie	Typ	Übertr.	Artikelnr.	LVP	Aktionspreis	Garantie
Winkelstücke „rot“							
B.A. International	Ultimate Power+	BA200 LTS	1:5	9795147	1.185,00 €	592,50 €	3 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA250 LT	1:5	9795151	1.020,00 €	510,00 €	2 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA250 T (o. Licht)	1:5	9795154	793,00 €	429,00 €	2 Jahre
Winkelstücke „blau“							
B.A. International	Ultimate Power+	BA40 LSS	1:1	9795149	845,00 €	422,50 €	3 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA45 LS	1:1	9795150	690,00 €	345,00 €	2 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA45 S (o. Licht)	1:1	9795153	566,00 €	309,00 €	2 Jahre
B.A. International	Optima	BA45 E (o.L.)	1:1	9796404	237,00 €	155,00 €	1 Jahr
Winkelstücke „grün“							
B.A. International	Ultimate Power+	BA60 LSS	6:1	9795148	968,00 €	484,00 €	3 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA65 LS	6:1	9795152	824,00 €	412,00 €	2 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA65 S (o. Licht)	6:1	9795153	700,00 €	385,00 €	2 Jahre
B.A. International	Optima	BA65 E (o.L.)	4:1	9796406	195,00 €	129,00 €	1 Jahr
B.A. International	Optima	BA66 E (o.L.)	4:1	9796407	267,00 €	175,00 €	1 Jahr
Handstück „blau“, gerade							
B.A. International	Ultimate Power+	BA280 LSS	1:1	9792958	731,00 €	439,00 €	3 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA280 (o. Licht)	1:1	9792871	453,00 €	249,00 €	2 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA270 LS	1:1	9795083	587,00 €	349,00 €	2 Jahre
B.A. International	Ultimate	BA270S (o. Licht)	1:1	9795082	536,00 €	269,00 €	2 Jahre
Turbinenkupplungen (Typ KaVo MULTiflex)							
B.A. International		BA560 LED		9797120	443,00 €	239,00 €	1 Jahr
B.A. International		BA560		9792878	360,00 €	195,00 €	1 Jahr
Turbinen							
B.A. International	Ultimate Power+	BA755 Standard	Kavo	9793880	979,00 €	489,50 €	2 Jahre
			Sirona	9793884			
			W&H	9793881			
B.A. International	Ultimate Power+	BA758 Mini	Kavo	9793892	979,00 €	489,50 €	2 Jahre
			Sirona	9793896			
			W&H	9793893			
B.A. International	Ultimate	BA695 Standard	Kavo	9793887	793,00 €	396,50 €	2 Jahre
			Sirona	9793891			
			W&H	9793888			
B.A. International	Ultimate	BA688 Mini	Kavo	9793897	793,00 €	396,50 €	2 Jahre
			Sirona	9793901			
			W&H	9793898			

Alle Preise gültig bis 23.12.2021

Henry Schein



5.790 Euro

W&H LISA Remote 17

- W&H Lisa Remote Plus Wasserdampfsterilisator Typ B für die sichere Sterilisation
- von Hohlräumen und festen sowie porösen Produkten nach EN 13060.
- Incl. 5 Aluminiumtrays, Trayhalter, 8 GB USB-Stick, Helix Test Starter-Kit und
- 24 Monate Garantie

999 Euro

MELaseal 200

Das validierbare Siegelgerät mit Dokumentation
Das tausendfach praxisbewährte MELaseal 200 vereint zuverlässige Technik mit dem Komfort und der Funktionalität eines Durchlauf-Siegelgerätes.



VOCO



66,50 Euro
je Farbe

VisColor bulk

Das erste thermoviskose Bulk-Fill-Composite
Stopfen oder fließen – diese Frage stellt sich nun nicht mehr. Denn mit VisColor bulk bietet VOCO ein Composite, das beide Viskositäten vereint. Durch Erwärmung wird das Composite fließfähig in die Kavität eingebracht und verändert dann innerhalb von Sekunden seine Konsistenz, so dass es perfekt modellierbar ist. Dieses weltweit erste Füllungsmaterial mit der Thermo-Viscous-Technologie überzeugt Behandler und Patienten gleichermaßen mit zahlreichen Vorteilen:

- Effiziente einseitige Füllungen ohne mehrere Arbeitsschritte für Unterfüllung, Inkremente und Deckschicht
- Optimales Anfließen an Ränder und unter sich gehende Bereiche – minimiert die Gefahr von Randspaltbildung
- Luftblasenfreie Applikation

Paket:
Caps 16 x 0,25 g jeweils in den Farben universal, A1, A2 oder A3

VisColor Dispenser

Composite erwärmen und applizieren mit einem Gerät
Perfekt zu VisColor bulk: Schnell, einfach und mit nur einem Arbeitsgerät Composite-Caps erwärmen und sofort applizieren – mit dem VisColor Dispenser ist genau das möglich.

- Erwärmung des Caps in ca. 30 Sekunden
- Zwei Aufheizprogramme: eins für VisColor bulk und eins für weitere VOCO-Composite
- Handliches Design und ideale Form zum Erreichen der Molarenkavitäten



679 Euro
statt 1.131,50 Euro

Paket „Set VisColor Bulk inkl. Dispenser“
Caps 80 x 0,25 g (16 x universal, 16 x A1, 16 x A2, 32 x A3) + VisColor Dispenser

Hager Werken

Cavitron Plus

Art. Nr. 455007

Ultraschall-Scaler mit SPS-Technologie für die allgemeine supra- und subgingivale Belagentfernung

- Patentierte SPS-Technologie zur Stabilisierung der Leistung in allen Einstellungen
- Tap-On Technologie: Aktivierung von Scaler per kabellosem Funk – Fußschalter
- Turbo-Funktion ermöglicht bis zu 25 % mehr Leistung im Ultraschallbereich
- „Blue Zone“ zum schonenden Arbeiten im reduzierten Leistungsbereich
- „Power Boost“ zur temporären Leistungsverstärkung bei Bedarf
- Spülmodus zur Taschenreinigung ohne Ultraschall



3.449 Euro

4.280 Euro



Cavitron 300

Art. Nr.

Magnetostriktiver Ultraschall-Scaler für die sub- und supragingivale Prophylaxebehandlung

- 360° drehbares Handstück
 - Ermüdungsfreies Arbeiten
 - schont das Handgelenk und sorgt für freifließende Bewegungen
- Federleichtes Kabel verringert den Widerstand am Handgelenk
- Vorgewärmtes Wasser im Handstück für sensible Patienten
- Flaches, platzsparendes Design und extrem leise
- Kabelloser Fußschalter

HF Surg

Art. Nr. 452400

Kompaktes HF Chirurgiegerät

- Für skalpellfeine, drucklose Schnitte – die Frequenzform ermöglicht das Schneiden und das Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung
- Schnelle und schmerzarme Wundheilung
- Höchstmögliche Funktionalität und Hygiene
- Einfache Bedienung mit analogem Leistungssteller und Umschalter der Wellenform
- Automatische Kennfeldsteuerung der Ausgangsleistung, die Ausgangsleistung wird bei Metallkontakt abgeriegelt
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C



1.075 Euro

*Lieferumfang: Gerät mit Fußschalter, Handstück, 4 Schneideelektroden (Nr. 2/13/15/40) und einer Neutralelektrode 13/15



Bambach Sattelsitz

Optimales Sitzen während der Behandlung

- Anstatt „hocken“ richtig „sitzen“
- Von Ergotherapeutin entwickelt
- Fördert die natürliche Sitzposition während der Behandlung
- Belastung der Bandscheiben wird verringert
- Rückenprobleme werden vermieden resp. vermindert
- verschiedene Modelle erhältlich

669,45 Euro

HF1 Surg Bipolar

Art. Nr. 452459

Universal-HF-Chirurgiegerät

- Voreingestellte Programme für alle Anwendungsmöglichkeiten
- Zusätzliche Möglichkeit zur individuellen Programmierung
- Serienmäßig mit Anschlussmöglichkeit für eine Bipolar-Pinzette
- Zwei unabhängig voneinander arbeitende Handstücke für auswechselbare Elektroden (farbcodiert): Schneid- und Schneid-/Koagulationswelle (gelb), Koagulationswelle (blau)
- Die drei Frequenzformen ermöglichen alle Behandlungsarten: Schneiden, Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung, Koagulation, Koagulation impulsweise zum schonenden Verschweißen kleiner Gewebeteile
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C

*Lieferumfang: Gerät mit 2 autoklavierbaren Handstücken, Fußanlasser, Elektrodensatz (6 Stück: Nr. 40/2/15/13/31/33), Neutralelektrode, hf-Bipolar-Pinzette nicht inkludiert.

2.699 Euro



Weihnachtsaktion: 15 % auf die ausgewiesenen Produkte*



PARODONTITISTHERAPIE: ITIS-PROTECT®

Die bilanzierte Diät Itis-Protect® ist eine wirkungsvolle Basistherapie bei Parodontitis. Sie unterstützt das Immunsystem, pflegt den Darm und stärkt das Mikrobiom, d.h. die Gesamtheit aller in und auf unserem Körper lebenden Mikroorganismen. Die Mikrobiumpflege mit Itis-Protect® reduziert die Entzündungsneigung im Körper, stabilisiert nachweislich den Zahnhalteapparat und sorgt zusätzlich für ein ganzheitliches Wohlbefinden der Patienten.

- Absolut schmerzfrei
- Zuverlässige und nachhaltige Wirkung
- Einfache Anwendung
- Besonders reine Wirkstoffe



DEFTIGE WEIHNACHTEN: ZEIT FÜR ENZYME

Oh wie schön ist Weihnachten! Doch es ist auch die Zeit, die den Darm durch reichhaltiges Essen, süße Getränke und weniger Bewegung stark beanspruchen kann. Die hypo-A-Enzyme enthalten neben den hochspezialisierten Helfern der physiologischen Verdauung auch verschiedene hochwertige Pflanzenextrakte wie Kümmel, Löwenzahn oder Yamswurzelextrakt zur Entlastung des Darms sowie das Milchsäurebakterium Streptococcus thermophilus. Mit der Unterstützung der hypo-A-Enzyme wird der fette Festtagsschmaus zum himmlisch leichten Vergnügen!



* bis 26.12.2021

ERKÄLTUNGSZEIT: ACEROLA ZINK FÜR DEN IMMUNKICK

Mit dem Herbst beginnt die Zeit der Infekte und Patienten sowie Praxisteam leiden vermehrt unter Erkältungen.

Das Immun-Spitzensteam: Die Mikronährstoffkombination Acerola Zink mit natürlichem Vitamin C der Acerolakirsche und dem Plus aus wertvollem Zink unterstützt das Immunsystem bei seiner Arbeit und kann die Zellen vor oxidativem Stress schützen.



DUNKLE JAHRESZEIT: (SONNEN-) VITAMIN D

Laut Deutscher Gesellschaft für Ernährung DGE ist über die Hälfte der Deutschen nicht ausreichend mit dem sogenannten „Sonnenvitamin“ versorgt – insbesondere während der Herbst- und Winterzeit. Mit den hochreinen Inhaltsstoffen des Vit. D 800 plus verwöhnen Sie sich mit „Sonne von innen“ und unterstützen Ihren Körper bei vielen Funktionen. Vom Immunsystem über die Zellteilung bis zum Erhalt von Knochen und Muskeln.



STRESS UND ANSPANNUNG: NERVENNAHRUNG B-VITAMINE

Bei Stress wird unser Körper in Alarmbereitschaft versetzt: Atmung, Pulsfrequenz und Blutdruck werden erhöht, Stresshormone ausgeschüttet, unser Nährstoffbedarf steigt. Das gilt besonders für B-Vitamine, die auch als „Nervenvitamine“ bekannt sind. Mit der ausgewogenen Mischung der B-Vitamine und dem Plus aus Spurenelementen können anstrengende Praxistage Sie nicht mehr aus der Ruhe bringen.

Plandent

Planmeca ProMax® 3D Classic

Erfasst eine klare Ansicht von Ober- und Unterkiefer.

Das Planmeca ProMax® 3D Classic Röntgengerät deckt das gesamte Gebiss ab – sodass es eine ausgezeichnete Option für dentale 3D-Bildgebungsanforderungen des gesamten Zahnbogens gewährleistet.

Planmeca ProMax 3D Classic 8 x 8 bestehend aus:

- Farbe: himmelblau
- Basispanoramaprogramme
- Horizontale & vertikale Segmentierung
- Bissflügelpanoramaprogramm
- ProMax 3D Classic erweiterte Volumen
- Planmeca CALM
- Quart DVT - KP Prüfkörperset
- Quart Prüfkörperset 2D
- Romexis 3D Standard



3 Stück auf Lager

Sonderpreis:
41.414 Euro
(exkl. MwSt., Lieferung, Montage, Röntgenkonstanz - & Abnahmeprüfung)

Planmeca Behandlungseinheiten

Sie wurden entwickelt, um Patienten und Ärzten ein bestmögliches Behandlungserlebnis zu bieten. Jede hergestellte Behandlungseinheit ist von höchster Qualität und bietet Funktionen und Vorteile, die den Bedürfnissen von Kliniken jeder Größe gerecht werden. Planmeca bieten auch hochwertiges Zubehör zu den Geräten an.

breiten Farbpalette erhältlich und bieten hohen Komfort. Die Ultra Relax-Polsterung aus strapazierfähigem Kunstleder und viskoelastischem Schaumstoff passt sich sogar dem Gewicht und der Körperwärme des Patienten an – dies wird besonders bei längeren Behandlungen geschätzt.

Aktion: Bei Kauf einer Planmeca Behandlungseinheit erhalten Sie den Ultra Relax Polstersatz zum Preis vom Comfy Polstersatz.

Für die Behandlungseinheiten werden zwei Polsterungsoptionen angeboten. Comfy™ und Ultra Relax™. Beide sind in einer



Konfigurator für Planmeca Behandlungseinheiten



NextDent 5100

Der NextDent 5100 3D-Drucker hat Zahnlabore und Zahnkliniken als Zielgruppe.

Er ermöglicht die Fertigung von Zahnmodellen für Prothesen oder kieferorthopädische Instrumente. Die Herstellung erfolgt dabei viermal so schnell wie bei vergleichbaren Systemen. Produzieren Sie präzise Dentalprothesen mit zahlreichen Details. Präzise Arbeitsmodelle, Bohrschablonen und Kieferorthopädische Thermoformmodelle.

- Spannung: 110 V 100–240 VAC, 50-60 Hz, 4.0 A
- Sicherung: T5A/250 V
- Abmessungen: H 135 x B 70 x T 68 cm
- Gewicht: 35 Kg/54 Kg mit Ständer

Beim Kauf eines NextDent 5100 Druckers erhalten Sie ein zweites Tray Kit ohne Berechnung!

Sonderpreis:
9.990 Euro



Aurelia® Sonic 200®

Unglaubliche ultradünne Nitril-Untersuchungshandschuhe, die speziell für mehr Komfort, Flexibilität und Empfindlichkeit entwickelt wurden.

- 2ml pulverfreies Nitril
- Nicht steril
- Wulstmanschette
- Beidhändig
- Latex-Frei
- AQL 1.5
- Farbe Kobaltblau

Größe/Menge/Preis
S/ 200 Stück pro Packung/ € 21,40
M/ 200 Stück pro Packung/ € 21,40
L/ 200 Stück pro Packung/ € 21,40

Nur € 10,70 pro 100 Stk.



Medit T510 Sonderpreis:
8.500 Euro



Medit T710 Sonderpreis:
12.900 Euro

Digital Starter Aktion: Steigern Sie Ihre Produktivität mit exocad!

Medit T-Serie

Medit hat seine Desktop-Scanner völlig überarbeitet: Das Ergebnis sind schlanke und hochentwickelte Scanner der nächsten Generation.

Empfohlene Systemanforderungen

- Windows 10 (64 Bit)
- Intel® Core™ i7-8700K Prozessor oder höher
- 32 GB RAM
- SSD-Festplatte 500 GB
- HD 1 TB
- USB 3.0 Anschluss
- Grafikkarte NVIDIA-GeForce GTX 1060 6 GB oder höher

Medit Scanner inkl. exocad Flex Lizenz Basic Dongle*

Medit T510 inkl. exocad DentalCAD: € 10.500,00

Medit T710 inkl. exocad DentalCAD: € 14.000,00

* exocad DentalCAD 3.0 Galway, Lizenz auf Mietbasis, ab dem 2. Jahr € 910,00 jährlich. DentalCAD kann ganz nach Ihren Bedürfnissen durch verschiedene Add-on Module jederzeit erweitert werden.

Kulzer cara Mill 1.5 Pro

Maximale Flexibilität und Funktionalität beim Fräsen und Schleifen auf kleinstem Raum

Der stabile Aufbau des Mono-Block-Gusskörpers ermöglicht eine präzise Bearbeitung in Ronden- und Blockform. Das Fräsen und Schleifen von Zirkon, Kunststoff und Metall ist ebenso möglich wie auch die Bearbeitung von CAD/CAM-Blöcken und PreMilled-Abutments. Die Hochfrequenzspindel mit 750 Watt/100.000 U/min vereint Leistung, Schnelligkeit und Präzision. Durch das Schnellspannsystem lässt sich eine Vielzahl an Haltersysteme ohne Kalibrierung rasch wechseln und ermöglicht so auch schwierigste Indikationen herzustellen. Dank einem Bearbeitungswinkel von bis zu 360°/130° (A-Achse/B-Achse) ist das System in der Lage, selbst die anspruchsvollsten Aufgaben mühelos zu meistern. Durch 10 Werkzeugplätze steigt zusätzlich die Flexibilität.

- Automatische Reinigungsfunktion
- Metallverarbeitung
- Manuelles Schnellspannsystem
- Minimale Druckluftversorgung, nur 3bar nötig
- Ionisator
- Kein externer PC erforderlich, 10"-Touch-Display integriert
- Dreh-Fräse-Schleif-Bearbeitung möglich
- Kurze Amortisationszeit
- Minimale Stellfläche
- Auto-Kalibrierung

Sonderpreis:
25.950 Euro



Bei Kauf einer cara Mill 1.5 Pro erhalten Sie 10x dds zirconia® one4all st-multi-layered Ronden ohne Berechnung. (Größen der Ronden freiwählbar)

ZPP

Denta Puk D5

- Überlegene schweißtechnische Eigenschaften
- Jederzeit reproduzierbare und qualitativ hochwertige Schweißergebnisse
- Einfache und intuitive Bedienung
- Exakte Positionierung der Schweißpunkte
- Sehr geringe, kontrollierbare Wärmeentwicklung
- Schweißen auch von geringsten Materialstärken
- Erleichterung und Zeitersparnis bei Reparaturen und beim Löten



3.500 Euro
Netto



160 Euro

Netto

BK Heating Clear

Der Heating Clear ist die sichere Alternative zu Bunsenbrennern und Geräten mit offener Flamme. Damit können Techniker ihre gewünschten Wachswerkzeuge verwenden.

- Erhitzt sich sofort
- Sicher zu bedienen
- Umweltfreundlich, energieeffizient
- Ergonomisches Design
- Lässt die Instrumente sauberer, keine Rußpartikel
- Einfach an eine Steckdose anschließen, kein sperriger Konverter



299 Euro

Netto

Oliver Brix Set

Das neue Lithium-Disilikat-Keramik-Bearbeitungsset nach Oliver Brix enthält speziell entwickelte Diamantinstrumente, die durch veränderte Körnung und Bindung für die Bearbeitung von Lithium-Disilikat-Keramik besonders geeignet sind. Die Instrumente bieten einen hervorragenden Abtrag und eine hohe Standzeit. Die Anwendung der neuen Instrumente wird durch ein Video erläutert. Der komplette Weg vom Abtrennen der Kappchen bis zur Politur ist dargestellt.



2.999 Euro

Netto

Atlantis Mono

Ausbettgerät mittels Wasserdrucks.

- Erhöhte Geschwindigkeit: Die Bearbeitungszeiten werden erheblich verkürzt.
- Geringere Kosten: kein Strahlmittel mehr nötig.
- Anwenderfreundlich, komplett staubfrei ausbetten.
- Ausbetten von Presskeramik, Polymeren, Edelmetallen oder NE-Legierungen möglich.
- Reinigt Abformlöffel von Alginaten, Silikonen und Elastomeren.
- Hochwirksam bei der Entfernung von Zahnbelag, Zahnstein und Nikotinflecken

ZPP

1.400 Euro

Netto

Cliché

Mehrwertiges Gerät zur Lichtpolymerisation von Kompositen und Harzen

- LED-Lichtpolymerisation ohne Heizung
- Emissionsbereich von 380 bis 540 nm
- 4 vordefinierte Zyklen ohne Vakuum
- 4 vordefinierte Zyklen mit Vakuum
- Programmindividualisierung möglich



Kompatible Laboranaloge für alle gängigen Implantat-Systeme

Effektive runde und selbst blockierende Halterung in Kreuzform, die im Gips eine außerordentliche Befestigung sogar beim Fräsen von Stützen auf das Arbeitsmodell garantiert. Ihre diskrete Größe erlaubt ein leichtes Setzen der Analoge, auch wenn die Implantate sehr eng zusammen oder nicht parallel stehen.

Ab 10 Stk.: 1 Stk.

9 Euro

Netto



9.900 Euro

Netto

Kompressor SLDK-S mit 250 Liter Behälter

Die wirtschaftliche und innovative Alternative zur Erzeugung ölfreier Druckluft. Luftgekühlter ölfreier SCROLL-Verdichter in sehr kompakter Ausführung, der sich durch hohe Laufkultur und Geräuscharmut auszeichnet. Ein Aufstellen in unmittelbarer Nähe von Arbeitsplätzen ist möglich.

Antrieb durch Norm-Motoren in Standardbauweise über Keilriemen. Die konstante Riemenspannung ist während der gesamten Betriebsphase über Motorwippe zuverlässig gewährleistet.

800 Euro

Netto



Chic Plus Dampfstrahler

Kompaktes und praktisches Tisch-Dampfstrahlergerät ideal zum Hygienisieren.

- Arbeitsdruck 4 bar
- Dampfkessel aus Edelstahl
- Nachfüllung während Betrieb möglich
- Schnellwechselsystem der Dampfdüse
- „Midwest Düse“ für Handstück Befestigung
- „Intramatic Düse“ für Winkelstück Befestigung

Microcone Implantat

Mit dem hochinnovativen Microcone Prothetiks Sortiment lassen sich alle prothetischen Indikationen realisieren. Die hochpräzise, konische Implantat-Aufbau-Verbindung lässt sich sicher fixieren und verhindert Mikrobewegungen zwischen Implantat und Aufbau.

Microcone Implantat, inkl. Verschlusschraube, steril verpackt.
Implantatanschluss 3,0 = NI. Implantatanschluss 3,5/4,0/4,5/5,0 = RI

90 Euro

Netto



CADCAM-Lösungen

ASIGA MAX UV

inkl. Lichthärtegerät Asiga Flash;
Material-Starterpaket: 1l DentaModel, Druckwanne 1l

- Kompakter Desktop-Drucker
- Schnell und präzise
- Offen für verschiedene Anwendungen und die Verwendung mit über 500 Resinen
- Inkl. Software: einfache intuitive Benutzeroberfläche



8.990 Euro*
statt 10.500 Euro

Medit T310 + exocad Basis

Paket: Laborscanner Medit T310
+ Exocad Basis Flexlizenz

- Schnelles Scannen
- Zwei 5.0 MP- Kameras
- Inkl. Scan-Software | keine Updatekosten oder Lizenzgebühren
- Inkl. Artikulatorplatte

Mit der exocad Basis-Version konstruieren Sie Kronen, Brücken, Veneers, Inlays, Onlays, Geschiebe, Waxups oder Teleskopkronen

- Anwenderfreundlich, schnell und intuitiv in der Bedienung
- Lösungen für alle Indikationen
- Jährliche Lizenzgebühr ab dem 2. Jahr: 910 (exkl. Ust.)

2 exocad-Zusatz-Module nach Wahl zum halben Preis!



6.990 Euro*
statt 8.000 Euro

Intraoralscanner Medit i700

- Übertrend präzise und schnell
- Intuitive Bedienung
- Schlankes Design, Federgewicht mit 245g
- Integrierter Joystick
- Scanspitzen 180 Grad wendbar & 100mal autoklavierbar
- UVC-Desinfektion
- Extragroßer Scanbereich, bis zu 23mm Abtasttiefe
- Offenes System
- Immer die aktuelle Software
- Keine Lizenzgebühren



15.200 Euro*
statt 17.900 Euro



19.990 Euro*
statt 21.950 Euro

imes-core CORiTEC 150i dry

- 5-Achs-Simultan-Bearbeitung
- Trockenbearbeitung für Zirkonoxid, Aluminiumoxid, Wachs, PMMA, Kunststoffe
- Hochstabile Konstruktion mit aluminiumgegossenem Monoblock und industriellen Stahlführungen
- Eine Bearbeitungsstation als Dreh-/Schwenk-Achse mit Getriebe für vibrationsfreie Stabilität
- Hochfrequenz-Spindel mit bis zu 100.000 U/min
- Automatischer 10-facher Werkzeugwechsler
- Integrierter Steuer-PC mit 10,1" Touch-Display
- Inkl. CNC-Steuer-Software „SmartControl 2.0“
- 75 Kg, Masse: 422 x 556 x 644 mm

Ultradent



VALO LED -Polymerisationsleuchte (Cordless & Corded)

Die Polymerisationsleuchte verfügt über eine spezielle lichtemittierende Diode mit unterschiedlichen Wellenlängen. Das hochintensive Licht (385 -515 nm) härtet alle lichthärtenden Dentalmaterialien aus. Der Lichtstrahl der VALO ist optimal gebündelt und gewährleistet eine gleichmäßige Leistung. Die einteilige Konstruktion ist leicht und gleichzeitig äußerst stabil.

- Breitband-LEDs mit hoher Lichtenergie: Aushärtung aller Dentalmaterialien (385 -515 nm)
- Optimal gebündelter Lichtstrahl: gleichbleibende, gleichmäßige Leistung
- Drei Polymerisations-Modi: Standard Power, High Power, Xtra Power
- Stabile, schlanke, ergonomische Konstruktion: hervorragender Zugang zu allen Zähnen und Flächen
- Einzigartiges, einteiliges Design: leicht und zugleich äußerst stabil

VALO Corded

- Netzteil für Netzspannungen von 100 bis 240 Volt
- Farbe: Black

VALO Cordless

- Wiederaufladbare Batterien: umweltfreundlich, sicher, preisgünstig
- Batteriebetrieben und kabellos: optimaler Komfort und höchste Flexibilität
- Farbe: Black

VALO Grand LED-Polymerisationsleuchte (Cordless & Corded)

Die LED-Polymerisationsleuchte verfügt über eine spezielle lichtemittierende Diode mit unterschiedlichen Wellenlängen. Das hochintensive Licht (385 -515 nm) härtet alle lichthärtenden Dentalmaterialien aus. Die 50% größere Linse der VALO Grand deckt einen Molaren mit 10 mm Durchmesser mühelos ab. Eine Restauration kann in nur einem Aushärtezyklus vollständig und schnell polymerisiert werden.

- Breitband-LEDs mit hoher Lichtenergie: Aushärtung aller Dentalmaterialien (385 -515 nm)
- Optimal gebündelter Lichtstrahl: gleichbleibende, gleichmäßige Leistung
- Drei Polymerisations-Modi: Standard Power, High Power, Xtra Power
- Stabile, schlanke, ergonomische Konstruktion: hervorragender Zugang zu allen Zähnen und Flächen
- Einzigartiges, einteiliges Design: leicht und zugleich äußerst stabil
- Zweite Bedientaste an der Geräte-Unterseite für intuitives, bequemes Handling

VALO Grand Corded

- Netzteil für Netzspannungen von 100 bis 240 Volt
- Farbe: Black

VALO Grand Cordless

- Wiederaufladbare Batterien: umweltfreundlich, sicher, preisgünstig
- Batteriebetrieben und kabellos: optimaler Komfort und höchste Flexibilität
- Farben: Black, Midnight, Sapphire, Red Rock

Klöss

Morita TriAuto ZX2 Endomotor

Das neue TriAuto ZX2 präsentiert sich innovativ und in modernem, attraktivem Design. Als Nachfolger des kabellosen Endomotors mit integriertem Apex Lokator, TriAuto ZX, ist es immer noch das einzige Endodontie-System auf dem Markt, das beide Funktionalitäten direkt in einem Handstück vereint.



1.790,00 Euro

zzgl. MwSt. Exkl. Starterpaket, Lieferung und Montage

VariosCombi Pro Gigapaket P4+

VariosCombi Pro Basisset
REF. Y1002843

+ Varios Combi Pro Perio-Kit

Pulverstrahlkit für subgingivale Anwendung. Handstück, Handstückschlauch, Perio Mate Powder, Sterile Perio Nozzeles. (REF. Y1003042)

+ Varios Combi Pro Propfy-Kit

Zusätzliches Pulverstrahl-Kit. Handstück, Handstückschlauch und Pulverkammer für die supragingivale Anwendung. (REF. Y1003771)

+ Varios 2 Ultraschall-Handstück LUX HP
(REF. E351050)



4.190 Euro

zzgl. MwSt. Exkl. Lieferung, Exkl. Montage



W+H Paket

Implantmed Plus Set mit Licht, kabellose Fußsteuerung, 1 chirurgisches Instrument nach Wahl Mobiles Gerätecart. Inkl. Garantieverlängerung.

4.850 Euro

zzgl. MwSt. Exkl. Lieferung, Exkl. Montage

sagemax.com

sagemax®

NexxZr.T

Explore sagemax zirconia. Experience esthetics.



NexxZr S

High opacity. High strength.



1370 MPa
30% Transluzenz

NexxZr T

Translucent. High strength.



1270 MPa
42% Transluzenz

NexxZr T Multi

Multifunctional esthetics. Multiple indications.



630 MPa
49% Transluzenz
1170 MPa
42% Transluzenz

NexxZr+

High translucent. Esthetic zirconia.



1000 MPa (weiß)
880 MPa (voreingefärbt)
46% Transluzenz

NexxZr+ Multi

Natural esthetics. Efficient process.



630 MPa
49% Transluzenz
880 MPa
46% Transluzenz

Bestellen Sie Ihre Disc hier:



ZPP Dentalmedizintechnik GmbH
Vordernbergerstraße 31
8790 Eisenenz

T: 03848/60007, F: 03848/60007-4
E: office@zpp.at, www.zpp.at

Pluradent

S220 TR International (Sternweber)

- Arztelement: Spritze, Lichtmotor, Turbinenversorgung, ZEG, Tray
- Helferinelement: Saugschlauch, Speichelziehschlauch, Speischale, Nassabsaugung, WHE mit Entkeimung
- Patientenstuhl mit Kopfstütze
- Fußanlasser
- OP-Leuchte: Gerätemodell LED

19.990 Euro
statt 35.740 Euro



Pluradent

Ora (Zenium)

- Deckenleuchte mit Hochleistungs-LED-Technologie
- Abmessungen: 1.280 x 707 x 50 mm (B x T x H)

2.390 Euro
statt 3.190 Euro



33.900 Euro
statt 38.750 Euro

UnicLine S (Hekadental)

Funktionelles und ansprechendes skandinavisches Design

- Turbinenanschluss
- BienAir MCX Mikromotor
- Satelec ZEG mit Licht
- Luzzani 3-F Spritze
- Shape Polsterung
- Fußanlasser
- Speifontäne
- Einzeltabelle mit Adapter
- Metasys WEK
- OP-Licht Faro Alya, Heka Design



13.990 Euro
statt 19.999 Euro

CS3600 (Carestream Dental)

Intraoral-Scanner für schnelle und einfache Aufnahme von digitalen Abdrücken.

- Offenes System/keine Lizenzgebühren
- Hohe Präzision und Geschwindigkeit
- Puderfrei verwendbar
- Erwärmte Scanspitze
- 3D- und 2D-Aufnahmen in Echtfarben
- Mobil via USB 2.0 Schnittstelle

Hxperon X5 3D Air (Myray)

FOV 10x10

- digitales OPG mit DVT
- 3D Auflösung mit bis zu 80 µm
- sehr geringer Platzbedarf durch bodenferne Wandmontage, ideal auch für Rollstuhlfahrer
- 3 Lichtvisiere, Autofocus
- MRT (Morphology Recognition Technologie)
- bis zu 22 2D-Programme inkl. 2D Quickpan zur Strahlenreduzierung
- kurze Wandsäule
- inkl. Prüfkörper und PC-Workstation
- 3 Jahre Garantie auf Strahler und Sensor



Ausstellungsgerät: 50% sparen!

36.325 Euro
statt 72.650 Euro

Primescan AC (Dentsply Sirona)

Primescan setzt neue Standards in der digitalen Zahnheilkunde und macht intraorales Scannen genauer, schneller und einfacher als je zuvor.

- Eignet sich für alle Arten von Behandlungen, vom einzelnen Zahn bis zum Vollkiefer
- Konsolidiert mehr als 50.000 Bilder pro Sek. und ermöglicht damit schnelles und hochpräzises intraorales Scannen
- Innovativer Smart Pixel Sensor und dynamische Tiefenscantechnologie für perfekte Schärfe und herausragende Genauigkeit
- Beweglicher Touchscreen (16:9) und Touchpad bieten eine komfortable, intuitive Bedienung
- Kinematik zur optimalen ergonomischen Positionierung
- Cleveres Hygienekonzept zur schnellen und einfachen Desinfektion
- Mobilitätskonzept für volle Mobilität mit einem optionalen Batteriespeicher von mehr als 60 Min.
- **Ihr PluraDeal:** Bei Kauf eines Primescan AC erhalten Sie ein **Akku Pack im Wert von 1.600,- € inklusive**



32.900 Euro
statt 39.999 Euro

Alle Preise verstehen sich rein netto zzgl. MwSt., sofern nicht anders angegeben. Aktionspreise sind nicht mit Herstelleraktionen kombinierbar. Die Lieferung erfolgt zu unseren bekannten Liefer-, Montage- und Zahlungsbedingungen. Abbildungen beispielhaft, Preisrührer und Änderungen vorbehalten. Gültig bis 31.12.2021 bzw. solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten!

Careclave (Melag)

Schnell-Autoklav der Premium-Klasse. Die revolutionäre 4-in-1 Lösung vereint den gesamten Prozess der Instrumenten-Aufbereitung in nur einem Gerät.

1. Reinigung und Desinfektion
2. Pflege
3. Sterilisation (Klasse B)
4. Dokumentation und Freigabe

Inklusive MELAdem 53, Carebox blue, Instrumentenadapter für Winkelstücke, Turbine und ZEG-Spitzen



13.280 Euro
statt 17.805 Euro

Kulzer

Palamat Premium

Die nächste Generation: Das Wasserbad-Polymerisationsgerät – für jeden Anwender.

Der neue Drucktopf bietet intuitive, farbcodierte Programme für kalt- und heiß-polymerisierende Prothesenkunststoffe. Die neue Gerätesoftware ermöglicht mehr Flexibilität: Wählen Sie ganz einfach aus den voreingestellten farbcodierten Programmen aus, passen Sie sie an Ihre individuellen Anforderungen an oder legen Sie Ihre eigenen Parameter manuell fest – alles über einen bedienerfreundlichen, großen LCD-Bildschirm mit vollem Farbspektrum.

- Benutzerfreundlich
- Intuitive Handlung
- Vereinfacht Laboralltag

Bei Kauf von Palamat Premium
+ 1 kg PalaXpress, Pala Aislar, Paladon
65 oder Pala Polish GRATIS!



NEU: DYNAMIX Speed 2.0

Präzision in Höchstgeschwindigkeit: Wenn es darum geht mit hoher Geschwindigkeit, komfortabel, zeitsparend und präzise Abformmaterialien anzumischen, dann fällt die Entscheidung leicht: Dynamix Speed 2.0. Auf Knopfdruck und in Höchstgeschwindigkeit gewährleistet unser Anmischgerät eine homogene, blasenfreie Mischqualität. Dabei bilden die praktischen Dynamix-Kartuschen und das leistungsstarke Dynamix speed 2.0 gemeinsam ein durchdachtes System, mit allen Vorteilen des automatischen Anmischens von Abformmaterialien in der Praxis.

- Komfortable, schnelle Anmischung und präzise Dosierung – auch für Putty-Materialien
- 3 wählbare Fördergeschwindigkeiten – inkl. einer High-speed-Option (Gesamtlöffel-befüllungszeit nur 20 Sek. – nach Drücken des Ausförderungsknopfes)
- Verbesserte Füllstandsanzeige zur Optimierung Ihres Abform-Workflows und des Materialeinsatzes
- Gleichbleibende, benutzerunabhängige Mischqualität für konstante Passgenauigkeit



Beim Kauf eines Dynamix Speed
2.0 erhalten Sie ein Flexitime
Trial Kit Ihrer Wahl gratis dazu!

Translux 2Wave

Für sicheres nachhaltiges Polymerisieren: Eine leichte, kabellose LED-Polymerisationslampe für viel Bewegungsfreiheit mit jeder Menge technischer Neuheiten. Das erweiterte Leistungsspektrum kommt Ihrem Behandlungsergebnis zugute. Für Ihre Wahlfreiheit breite spektrale Leistung mit 2 Wellenlängenbereichen (385-425 nm sowie 430-510 nm)

- Starker Akku und eingebauter Radiometer
- 360° schwenkbarer Lichtstrahl und hohe Leistungsdichte
- Einfaches Handling, selbsterklärendes Display

Bei Kauf einer Translux 2Wave erhalten Sie Venus
Composite im Wert von 100 Euro gratis!



AKTION



Ivoclar Vivadent

Programat G2 Paketangebote



Programat P 310 G2, 200–240 V

- 747825BE (Listenpreis pro Stück EUR 4.240,00)
- + 1 x Vakuumpumpe VP3 easy, 200–240 V 594554BN (Listenpreis pro Stück EUR 685,00)
 - + 5 x IPS InLine System Opaquer, 3 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 28,20)
 - + 5 x IPS InLine Dentin, 20 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 27,45)
 - + 3 x IPS InLine Incisal, 20 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 27,45)

4.915,61 Euro

statt 5.285,60 Euro

Programat P 510 G2, 200–240 V

- 747827BE (Listenpreis pro Stück EUR 5.575,00)
- + 1 x Vakuumpumpe VP5, 200–240 V 666308BN (Listenpreis pro Stück EUR 1.050,00)
 - + 10 x IPS InLine System Opaquer, 3 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 28,20)
 - + 10 x IPS InLine Dentin, 20 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 27,45)
 - + 2 x IPS InLine Incisal, 20 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 27,45)

6.657,49 Euro

statt 7.236,40 Euro

Programat P 710 G2, 200–240 V

- 747829BE (Listenpreis pro Stück EUR 7.040,00)
- + 1 x Vakuumpumpe VP5, 200–240 V 666308BN (Listenpreis pro Stück EUR 1.050,00)
 - + 15 x IPS Style Ceram Powder Opaquer 870, 18 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 33,45)
 - + 15 x IPS Style Ceram Dentin, 20 g, Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 31,90)
 - + 2 x IPS Style Ceram Incisal, 20 g, Farben frei wählbar

8.129,30 Euro

statt 9.134,05 Euro

Programat EP 3010 G2

- (Listenpreis pro Stück EUR 8.320,00)
- + 5 x IPS e.max Press Refill, 5 Stück je Packung, HO/MO/LT/MT/HT, Transluzenz und Farben frei wählbar (Listenpreis pro Stück EUR 92,05)
 - + 2 x Automatisches Temperatur-Kontrollset 2 598833 (Listenpreis pro Stück EUR 228,50)
 - + 1 x IPS PressVEST Premium Powder, 2,5 kg 685585AN (Listenpreis pro Stück EUR 118,00)
 - + 1 x IPS PressVEST Premium Liquid, 0,5 l 685587 (Listenpreis pro Stück EUR 22,85)
 - + 1 x Vakuumpumpe VP5, 200–240 V / 50–60 Hz 666308 (Listenpreis pro Stück EUR 1.050,00)

9.385,29 Euro

statt 10.428,10 Euro



Ivoclar Vivadent

Bluephase PowerCure

„Alt gegen Neu“ Angebot Bluephase Geräte

Bei Kauf eines Neugerätes einer

- 1x Bluephase Style*
- oder 1x Bluephase G4*
- oder 1x Bluephase Power Cure & System Kit mixes

erhalten Sie EUR 200,00 Preisnachlass bei gleichzeitiger Rückgabe eines Altgerätes! Das Altgerät muss zur Entsorgung dem jeweiligen Salesmitarbeiter ausgehändigt werden.

*in allen Farben und Ausführungen

Jetzt gratis ausprobieren!

Bluephase PowerCure mit intelligentem Belichtungsassistenten. Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen der patentierten Polyvision-Technologie!



200 Euro
Preisnachlass beim Kauf einer neuen Bluephase

bredent medical

HELBO® TheraLite Laser

Parodontitis, Periimplantitis, Endodontie, Wundheilungsstörungen, Sofortimplantation
– mit HELBO® beherrschen Behandler Infektionen im Mundraum und sichern den Therapieerfolg!

Set bestehend aus HELBO® TheraLite Laser-Set (rot, blau, silber), Akku-Set und Ladegerät, USB-Stick mit Manual, Servicepackung



15% Rabatt
auf den Listenpreis

Kontaktdaten:

Gernot Trummer
+43 664 3851124
Gernot.Trummer@bredent.com

KaVo



5.350 Euro
Paketpreis

DIAGNOcam Vision Full HD

Das einzige Full HD-Aufnahmegerät, das drei klinisch relevante Bilder in weniger als einer Sekunde erstellt. Intraoral-, Transilluminations- und Fluoreszenz-Aufnahmen zur verlässlichen Kariesfrüherkennung vereint in einem Gerät.

Aktionspaket, bestehend aus:

- DIAGNOcam Vision Full HD
- CONEXIO Base, Mat.Nr.: 0530500, LVP 253 € beinhaltet eine Lizenz für einen CONEXIO Arbeitsplatz
- CONEXIO Server, Mat.Nr.: 0530600, LVP 505 €. Ermöglicht den Zugriff von mehreren CONEXIO Arbeitsplätzen auf eine gem. Datenbank in einem Netzwerk

+ 12 Monate
Garantieverlängerung im Wert von 499 €

5 MASTER/EXPERT Instrumente

Beim Kauf eines Instrumentenpaketes*, bestehend aus 5 Instrumenten nach Wahl (MASTER- und EXPERT Serie), erhalten Sie einen Preisnachlass in Höhe des günstigsten Instruments im gewählten Paket.

* Winkelstücke, Handstücke, Turbinen, SONICflex und RONDOflex in jeglicher Kombination. Köpfe zählen nur in Verbindung mit einem Unterteil als Instrument. Aktion kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden.



Vorteilspaket

MASTER / EXPERT Serie

4 MASTER Instrumente zum Preis von 3

Beim Kauf eines Instrumentenpaketes*, bestehend aus 4 Instrumenten Ihrer Wahl (MASTER Serie), erhalten Sie einen Preisnachlass in Höhe des günstigsten Instruments im gewählten Paket.

* Winkelstücke, Handstücke, Turbinen, SONICflex quick 2008L/LS in jeglicher Kombination. Köpfe zählen nur in Verbindung mit einem Unterteil als Instrument. Aktion kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden.



Vorteilspaket

MASTER Serie

SONICflex Spitzen Vorteilspaket: 8 Einzelspitzen statt 3 im Paket

Unser Top-Angebot für die sanfte Piezo-Alternative: Beim Kauf eines SONICflex 2003L/2008L/LS Sets (KaVo SONICflex Scaler plus drei Spitzen Nr. 5/6/7 bzw. 5A/6A/7A) erhalten Sie fünf zusätzliche Einzelspitzen nach Wahl aus dem SONICflex Spitzen-Sortiment.



Vorteilspaket

SONICflex

Die Aktionsangebote auf dieser Seite gelten bis 31.12.2021

NEU! TELESKOPER ORBIT (Ø 125 mm)

4 BLOCKGRÖSSEN IM WECHSELORBIT DER FRÄSGERÄT-KOMFORTLINIE M2



VIDEO ANSCHAUEN



mectron



PRF Duo quattro Starter Paket

Lieferumfang:

PRF Duo quattro Zentrifuge, A-PRF Zubehör-Box (sterilisierbar - mit PRF Box, PRF Pinzette, PRF Schere, PRF Pad, PRF Schälchen, mini tray, Röhrenhalter, PRF Instrumente), 25 Butterfly, 100 A-PRF Röhren, 24 S-PRF Röhren, 2 PomPac™, 1 PomCol™, 6 PomPac™ Hauben, 1 PomSwing™ (2er Pack)

2.990 Euro*

Starjet Perio

- maximale Flexibilität
- optimaler Zugang dank 2 verfügbarer Sprayköpfe
- permanente Kontrolle der Pulvermenge dank des transparenten Pulverbehälters
- einfaches Füllen des Pulverbehälters dank seitlicher Öffnung

Lieferumfang: starjet, Spraykopf 120°, Spraykopf PERIO, 40 Subgingival Perio Tips, Schlüssel K9, Flasche mectron prophylaxis powder soft mit 250 g, Flasche mectron glycine powder sensitive mit 160 g

690 Euro*
statt 1.080 Euro**

OzoActive

Lieferumfang:

OzoActive-Gerät, Mehrspannungs-Netzteil, Fußschalter, 3 Einweg Irrigationssets für PIEZOSURGERY®, Irrigationssset für Prophylaxe-Ultraschallgeräte, Pumpendeckel für Prophylaxe-Ultraschallgeräte



1.380 Euro*

699 Euro*
statt 1.190 Euro**

Starlight Pro im Doppelpack

- schnurlose LED Polymerisationslampe
- Lichtintensität von mehr als 1.400 mW/cm²
- in den Farben gelb, weiß, silber und mattschwarz erhältlich

Lieferumfang: 2 Handstücke, 2 Ladestationen

Vergleichbar mit einer Reittherapie

Original Bambach Sattelsitz feiert sein 25-jähriges Jubiläum

Mit seinen rückschonenden Eigenschaften feiert der seit 1996 erfolgreich in Arzt- und Zahnarztpraxen etablierte Bambach Sattelsitz sein Vierteljahrhundert-Jubiläum.

Was sind die maßgeblichen Unterschiede zu herkömmlichen Stühlen oder anderen Sattelsitzen? Ein „normaler“ Stuhl zwingt die Wirbelsäule in eine ungesunde Haltung in Form eines „C’s“. Diese unnatürliche Haltung erhöht den Druck auf die Bandscheiben enorm. Die Folge können vielfältige Probleme sein, meist in Verbindung mit Rücken-, Nacken-, Arm-, Hand- oder Schulterschmerzen. Nur der Bambach Sat-

telsitz unterstützt das Becken durch seine patentierte hintere Sitzwölbung optimal und ermöglicht es der Wirbelsäule, ihre natürliche „S“-Form einzunehmen. Hierdurch wird eine falsche Sitzhaltung vermieden und eine natürliche, gesunde Sitzhaltung eingenommen.

Zusätzlich lässt er sich sowohl in der Höhe als auch im Neigungswinkel für eine optimale – über dem Patienten gebeugte - Sitzhaltung anpassen.

Wer eine ergonomisch richtige Haltung einnimmt, wird schon nach einigen Tagen feststellen, dass sich typische Nacken- und Schulterschmerzen erheblich reduzieren bzw. sogar komplett verschwinden. Diese verbesserte Haltung wirkt sich nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern erhöht auch nachweislich die Qualität und Produktivität der Arbeit.

Der Bambach Sattelsitz ist eine Investition in die eigene Gesundheit, ist Prophylaktikum und Therapeutikum gleichermaßen. Er hilft, eine Sitzposition einzunehmen, welche der Position im Stehen sehr nahekommt und damit den Druck auf die Bandscheiben und Wirbelsäule signifikant vermindert, also eine aktive Sitzhaltung fördert. Der Bambach Sattelsitz wird speziell auf die Bedürfnisse des Anwenders abgestimmt und zusammengestellt (Gestell, Fußrollen, Rückenlehne, Armlehne, Fußring etc.). Zudem steht eine große Farbauswahl zur Verfügung und ist optional auch im Leder der Behandlungseinheit verfügbar.

www.hagerwerken.de

Der Bambach Sattelsitz ist eine Investition in die eigene Gesundheit, denn er ist Prophylaktikum und Therapeutikum gleichermaßen.



Angebotspreise gültig bis zum 31.12.2021.
Alle Preise zzgl. der gesetzlichen MwSt.

* Herstellerpreis
** empfohlener Herstellerpreis

READY FOR USE

Neue Wege – digital & sofort

Die geführte Implantation und die Sofortversorgung von Patienten mit individueller Prothetik ist jetzt in Ihrer Praxis einfach zu realisieren. Alles was Sie brauchen ist die READY FOR USE-Plattform, welche Sie mit einem starken Partner verbindet. Dieser bietet Ihnen auf Basis der Patientendaten die komplette Lösung.



Erfüllen Sie Patientenwünsche

Die folgenden READY FOR USE-Pakete stehen Ihnen zur Auswahl:

- Planung und Bohrschablone
- Individuelle Abutments aus SKY elegance prefabs oder Titan prefabs
- Einzelzahn-Sofortversorgung mit SKY elegance prefabs oder Titan prefabs
- Fullarch-Sofortversorgung mit SKY fast & fixed

Weitere Pakete in Vorbereitung.

Bislang war die Integration des digitalen Workflows in der Zahnarztpraxis nicht einfach. Vielfältige Hard- und Software, die viel Know-how erfordern, müssen angeschafft und in der Praxis und im Labor kombiniert und synchronisiert werden, um einen reibungslosen Arbeitsablauf zu gewährleisten. Nur wenige spezialisierte Praxen konnten dies umsetzen und hatten daher einen Wettbewerbsvorteil.

Schritt für Schritt

Mit der READY FOR USE-Plattform wird alles jetzt ganz einfach. Sie melden sich an, laden die notwendigen Patientendaten hoch und wählen Ihr Partnerlabor. Dieses erstellt einen 3D-Planungsvorschlag auf Basis der Backward-Planning, der von Ihnen kontrolliert und freigegeben wird.

Auf dieser Basis wird eine Bohrschablone erstellt und auf Wunsch die temporäre Sofortversorgung. Alles zusammen erhalten Sie vor dem geplanten OP-Termin in einem Paket: Geplante Implantate, Bohrschablone, prothetische Komponenten und temporäre Versorgung.

Durch die Verwendung des schaftgeführten Chirurgie-Kits PROGUIDE werden die Implantate so präzise inseriert, sodass die temporäre Versorgung sofort erfolgen kann. Die SKY und copaSKY-Implantatsysteme sind so konzipiert,

dass sie zuverlässig eine hohe Primärstabilität erreichen und so in der Regel immer sofort versorgt werden kann. Nach einer kurzen Behandlungszeit verlässt der Patient die Praxis mit einem Lächeln.

Intuitive Bedienung

Mit der READY FOR USE-Plattform verbinden Sie sich mit einem erfahrenen und validierten Partnerlabor, welches die 3D-Implantatplanung beherrscht und auf Basis dieser Daten die temporäre Versorgung herstellen kann. Die Bedienung der Plattform ist intuitiv und selbsterklärend. In kurzer Zeit laden Sie die notwendigen Patientendaten – DVT-Aufnahme und Scan der Mundsituation hoch.

Datensicherheit

Die sensiblen Patientendaten sind dabei jederzeit sicher und alle Schritte werden dokumentiert. Sie wählen das Partnerlabor Ihrer Wahl und schicken den Auftrag ab. Die kompletten Kosten sind Ihnen dabei bekannt und die Verwendung der Plattform ist kostenlos.

Die READY FOR USE-Pakete sind modular aufgebaut. Sie erhalten entweder nur die Bohrschablone oder die komplette Versorgung für einen Einzelzahn oder eine Fullarch-Versorgung.

Wir lassen Sie auch bei der Implementierung von READY FOR USE nicht allein. Unsere erfahrenen Systemberater unterstützen Sie bei der ersten OP mit dem PROGUIDE-System und helfen Ihnen das Praxisteam für die neuen Therapien zu trainieren.

Die bredent group ist der starke und zuverlässige Partner für die Integration eines kompletten digitalen Workflows in Ihrer Praxis.



READY FOR USE
Ihre webbasierte Auftragsplattform

Für weitere Informationen
scannen Sie einfach
den QR Code oder
besuchen Sie uns unter
www.bredent-implants.com.



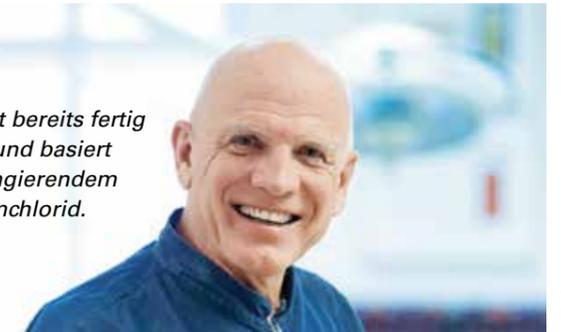
bredent

DENTAL INNOVATIONS
SINCE 1974

RetraXil von Kulzer

Die neue Retraktionspaste in Sp(r)itzenform

RetraXil ist bereits fertig gemischt und basiert auf adstringierendem Aluminiumchlorid.



Der Weg hin zu einer präzisen Abformung mit dem Ziel einer passgenauen prothetischen Versorgung beginnt bei einem effizienten Weichgewebsmanagement.

Die neue RetraXil Retraktionspaste öffnet den Sulkus, legt diesen durch den blutstillenden Effekt trocken und führt so zu präziseren Abdrücken. RetraXil ergänzt das Portfolio des Abformerspezialisten Kulzer und ist mit analogen wie digitalen Abform-

techniken kompatibel. Die Vorteile von RetraXil sind vielfältig: Die neue fadenähnliche Retraktionspaste sorgt für eine effiziente gingivale Retraktion und erfüllt dabei höchste Standards in puncto Handhabung und Sicherheit. Die noninvasive und schmerzarme Anwendung am Patienten wird durch die sehr dünnwandige RetraXil-Kanüle ermöglicht. Sie gewährt einen einfachen Zugang zum Sulkus und macht das Applizieren zu jeder Zeit kontrollierbar, wobei Verletzungen der Gingiva vermieden werden können. Eine Aufdrehhilfe sorgt für zusätzliche Sicherheit

während der Anwendung. Die Darreichung des Materials erfolgt komfortabel in Spritzenform und ist auch für größere Präparationen ausreichend. RetraXil ist bereits fertig gemischt und basiert auf adstringierendem Aluminiumchlorid. Eine systemische Überdosierung ist somit ausgeschlossen. Nach der Anwendung lässt sich die Retraktionspaste auch dank der blauen Farbgebung sauber und rückstandsfrei abspülen.

www.kulzer.at

Erstveröffentlichung: Implantologie Journal 11/2021, OEMUS MEDIA AG, Leipzig

Bambach®
Geprüft & empfohlen
AGR BdR

Standard Cutaway

Made in Germany

GRATIS TESTEN!

Bambach® Sattelsitz

Rufen Sie uns an: **0664-1501417**
Email: info@bambach-sattelsitz.de

Schmerzhafte Sitzhaltung Gesunde Sitzhaltung

(UVP ab 649,95 € zzgl. gesetzl. MwSt. – www.bambach-sattelsitz.de)

THE BAMBACH SADDLE SEAT™

Alpenbilder sind in der Praxis überall präsent und verbreiten zusammen mit viel Liebe zum Detail Wohlfühlatmosphäre. Der Empfang wurde aufwendig mit Natursteinen dekoriert.

Naturnah: Die lebenden Wände und Lampen (unten)



Praxisvorstellung Dr. Laura Cueni, Hermagor

Wahlarztpraxis mit Blick ins Grüne und auf die Alpen

Text: Oliver Rohkamm. Fotos: Lothar Rößling, Darmstadt (Instagram: @lothar_roessling, Facebook: @Lothar Rößling, ausser Teamfoto ©Gaital Journal)

Nach Zahnmedizinstudium in Graz und zehn Praxisjahren in der Schweiz als Zahnärztin, kehrte Laura Cueni 2020 zurück nach Hermagor, um die elterliche Praxis nach einem Umbau 2021 zu übernehmen. Pluradent stand mit Rat und Tat zur Seite.

In vielen Fällen sind Zahnmediziner durch die Eltern beruflich vorbelastet, im Fall von Laura Cueni war es gleiche eine Doppelte, da beide Elternteile seit den 1980er Jahren als Zahnärzte in Hermagor arbeiteten. Nach dem Studium 2012 wollte sie ein paar Jahre im Angestelltenverhältnis Erfahrungen zu sammeln, und da dies in Österreich nicht üblich ist, entschied sie sich für die Schweiz. In Bern gewann sie nicht nur die gewünschte Erfahrung, sondern traf auch die Liebe ihres Lebens, damit rückte die Übernahme der elterlichen Praxis zunächst in weite Ferne. Zusätzlich absolvierte sie berufsbegleitend bei der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie einen Master of Science.

Von Bern zurück nach Hermagor

Durch den Wunsch der Eltern, nach und nach in den Ruhestand zu gehen und vor allem auf Grund von Corona war das Thema Rückkehr und Praxisübernahme plötzlich hochaktuell. Es folgten ausführliche Gespräche mit ihrem Mann, ob es auch für ihn eine Option wäre, vom Berner Oberland nach Hermagor zu ziehen. Als „Digital Native“ in der IT-Branche spielt für ihn der Wohnort keine entscheidende Rolle. Die Umstellung war für beide einfacher als gedacht. Denn als Naturliebhaber, Bergfexe und Mountainbiker fanden sie auch in Kärnten ein paradiesisches Umfeld vor, sodass es „bislang zu keiner Ehekrise gekommen ist“, wie sie im Gespräch lachend betont.

Der dritte Grund für den raschen Wohnortwechsel war die bereits vorher angesuchte Kassenzulassung, doch entpuppte sich diese in Kombination mit dem in der Schweiz gelernten Workflow als Problem. Dr. Cueni: „Meine Chefin in der Schweiz verlangte, dass jede Füllung unter Kofferdam gelegt werden müsse.“ Für Wurzelbehandlungen wurden 1.000 Schweizer Franken verlangt, was natürlich in einer Privatpraxis mehr zeitlichen Spielraum erlaubt. Für Dr. Laura Cueni war es seit ihrem Berufseintritt immer essentiell, für die Patienten ausreichend Zeit zu haben, um bei der Behandlung keine Kompromisse machen zu müssen.

Die Kassenzulassung wurde zurückgelegt

Als Kassenzahnarzt ist man ständig gezwungen bei der Qualität der Materialien und eingesetzter Behandlungszeit abwägen zu müssen, um auf Dauer wirtschaftlich arbeiten zu können. Vielen gelingt das, aber Dr. Cueni wollte nach den knapp zehn Jahren in der Schweiz ihre gewohnte Arbeitsweise beibehalten und legte ohne Wehmut die Kassenzulassung zurück.

Erleichtert wurde die Entscheidung dadurch, dass sie den Patientenstamm, den ihre Eltern zu zweit betreuten, ohnehin nicht allein bewältigen konnte und wollte. Dr. Cueni: „Wir waren anfangs komplett überlaufen, auch das Personal litt darunter. Wir wussten nicht wohin mit den Patienten.“ Da kam die Umstellung auf eine Wahlarztpraxis gerade recht. Heute ist die Praxis gut gebucht, und es gibt merkbar mehr Zeit für die einzelnen Patienten. Es gingen zwar einige, aber dafür melden sich zunehmend neue. Mit dem Umzug wollte sie auch die in die Jahre gekommene 80er Jahre Praxis an ihre Ansprüche und Vorstellungen anpassen. Zunächst wurde ein Architekt beauftragt, der jedoch keine zufrieden-



Nicht alltäglich: Der Blick in's Grüne.



Wo kein Fenster ist, wachsen die Pflanzen in der Wand.



Wohnzimmersessel verkürzen die Wartezeit.



Das Team von Dr. Laura Cueni



Selbst der Röntgenraum mit dem 3D-DVT wirkt optisch alles andere als steril und passt gut zum Gesamtkonzept der Praxis.



Manuel Pribernig von Pluradent, zuständig für Praxiseinrichtungen, ist begeistert.



Der Eingang: Hell, offen und luftig.

stellenden Ideen liefern konnte. Zusammen mit einem Bauplaner aus dem näheren, persönlichen Umfeld, sowie den Experten von Pluradent, wurde die alte Praxis komplett überarbeitet. Der Tischler ist ein langjähriger „Geheimtipp“ aus dem Umfeld von Manuel Pribernig, zuständig für Praxiseinrichtungen bei Pluradent Austria.

Das Haus wurde hofseitig um einen Glaskubus erweitert. Um das ehemalige Durchgangszimmer zu umgehen, wurde ein Verteilerraum in den Garten vorgebaut. Die Praxis ist heute komplett stufenlos und damit barrierefrei, die kompletten Böden wurden allesamt zusammen mit den Möbeln erneuert. Als Linkshänderin wollte sie alle Schubladen und Anordnungen exakt darauf ausgerichtet haben. Technische Investitionen, abgesehen von einer Behandlungseinheit, waren nicht notwendig, da die Eltern bereits frühzeitig auf die digitale Schiene gesetzt hatten. Die Röntgengeräte arbeiteten bereits digital, ein 3D-DVT war ergänzend vorhanden. Sogar ein CEREC inklusive Omnicam lief seit Jahren zur Zufriedenheit, was sogar die digitale Abformung ermöglichen würde. Das komplette Team umfasst neben Dr. Cueni fünf Angestellte, darunter einen Zahntechniker.

Die Berge in die Praxis geholt

Eindrucksvoll ist vor allem die individuelle und detailreiche Gestaltung der Praxis, man merkt daß hier nichts dem Zufall überlassen wurde. Als Naturliebhaberin wollte sie keine kahle, steril durchgestylte Praxis, weshalb sie sich für einen mit echten Natursteinen verarbeiteten Empfang und lebende Wände mit Pflanzen entschieden hat. An den Wänden hängen Fotos von den Westalpen und den Julischen Alpen, den ihr Mann bzw. Freunde fotografiert haben. Dr. Cueni zu den zahlreichen Bergfotos an den Wänden: „Da ich nicht jeden Tag in den Bergen sein kann, habe ich mir diese in die Praxis geholt.“

Eine kleine Bibliothek lädt Bücherwürmer zum Lesen ein.



Alle Behandlungszimmer erlauben den direkten Blick in den Garten.



Pluradent Austria

Manuel Pribernig
Tel. 0664 5436752
M.Pribernig@pluradent.at

Dr. Laura Cueni, MSc

Hauptstrasse 27a,
9620 Hermagor
Tel. 04282 3320
praxis@cueni.at

Zirkonzahn®



INTELLIGENTES STEGDESIGN

GRAZILE VERSORGUNG TROTZ PALATINAL GESETZTER IMPLANTATE

- **Bartplatte:** Spezielles Stegdesign, bei dem der Steg geometrisch an die palatinale Fläche des Wax-up's angepasst wird
- **Gingiva-Composites:** Zur Verblendung von Kunststoffgerüsten; ermöglichen die individuelle Gestaltung des Gingivaanteils
- **Abro® Basic Multistratum®:** Kunststoff mit natürlichem Farbverlauf und verbesserten Transluzenzwerten, hoher Biegefestigkeit und Bruchstabilität sowie hoher Abrasionsbeständigkeit. Speziell zur Herstellung von Prothesenzähnen, Langzeitprovisorien sowie vielfältigen Sekundär- und Tertiärstrukturen





ACHTUNG, ACHTUNG: Jetzt noch Steuern sparen!

Bei Henry Schein gibt es viele Ausstellungs- und Lagergeräte zur sofortigen Lieferung und Verrechnung noch in 2021. Besuchen Sie unsere Gerätebörse und machen Sie sich ein Bild!



Symbolfotos



Einfach QR - Code scannen und direkt zur Gerätebörse kommen!
Bestellservicenummer: 05 9992 3333
einrichtung@henryschein.at
www.henryschein.at

Gültig von 29.11. bis 23.12.2021

HENRY SCHEIN WEIHNACHTSBONUS:

Jetzt bis zu **500 €** auf Verbrauchsmaterialien* sparen!

Pünktlich zur schönsten Zeit des Jahres hat Henry Schein ein ganz besonderes Special für Sie: Mit unserem Weihnachtsbonus können Sie bis 23. Dezember bis zu 500 € auf Verbrauchsmaterialien sparen! Und zusätzliche 2% Rabatt erhalten Sie bei Bestellungen über unseren Online Shop.

Damit Sie die Weihnachtszeit möglichst stressfrei genießen können, ist unser Weihnachtsbonus bis einen Tag vor Weihnachten gültig. Alle Bonusstaffeln für Ihre nächste Bestellung finden Sie auf der rechten Seite. Wir wünschen viel Freude beim Einkaufen und eine besinnliche Vorweihnachtszeit!

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS

WEIHNACHTSBONUS VERBRAUCHSMATERIALIEN

75 € Weihnachtsbonus

ab 2.000 € Netto-Auftragswert

150 € Weihnachtsbonus

ab 3.000 € Netto-Auftragswert



300 € Weihnachtsbonus

ab 5.000 € Netto-Auftragswert

500 € Weihnachtsbonus

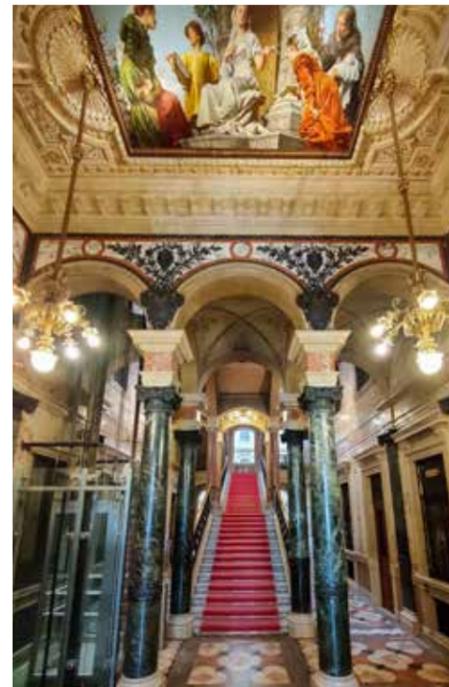
ab 7.500 € Netto-Auftragswert



Bestellservicenummer: 05 9992 2222

material@henryschein.at

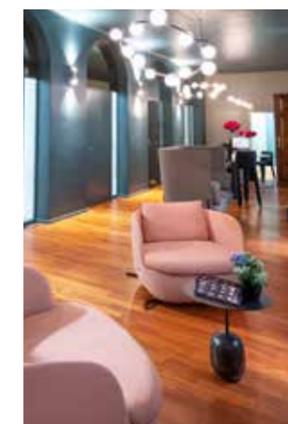
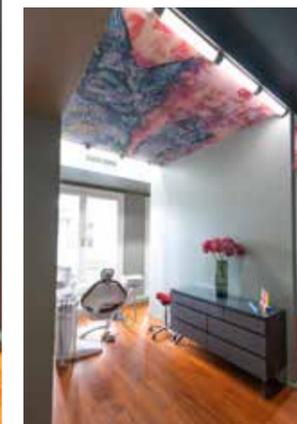
Das Palais Equitable wurde 1891 erbaut, und zählte damals zu den modernsten Häusern Wiens.



Dr. Fartushna legt Wert darauf, dass Wohlfühlen kein Fremdwort ist.



Für Weiterbildung gibt es einen eigenen Raum.



Praxisreport aus der Hauptstadt

Digitale Zahnmedizin trifft auf Tradition aus dem 19. Jahrhundert

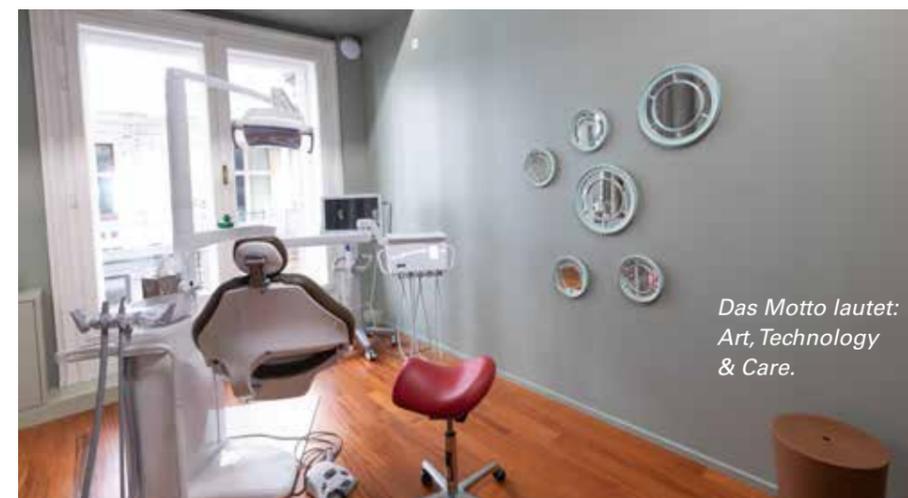
Von Oliver Rohkamm

Dr. Antonia Fartushna eröffnete nach einigen Jahren als niedergelassene Kieferorthopädin am Graben in der Ordination von Dr. Kristina Wörseg eine eigene Praxis. Dabei setzt sie voll auf die Cloud und digitale Lösungen. Kabel und Server sucht man vergeblich, dafür gibt es handgemalte Bilder an der Decke.

Allein die Eröffnung im September hatte es in sich. Unter den zahlreichen Gästen waren Heikki Kyösti, Präsident der Planmeca Group, Mag. Vadym Kovalivskyi, Geschäftsträger der Botschaft der Ukraine, Antti Putkonen, Deputy Head of Mission der Botschaft Finnlands, Dr. Kristina Wörseg, bekannte Promizahnärztin, La Hong, österreichischer Modeschöpfer und „Miss Europe“ Beatrice Körner. Das dental journal austria war ebenfalls

vor Ort und fand Zeit für ein kurzes Interview zu Standort, Einrichtung und Behandlungskonzept:

dental journal: Hintergrund zum Haus: Was hat Sie veranlasst gerade an dieser Adresse ihre Praxis zu eröffnen? Dr. Fartushna: Dieses Palais wurde von einer US-amerikanischen Versicherung in Auftrag gegeben. Da ich unter anderem in New York tätig gewesen bin, stellt dieses Haus eine Verbindung mit der US-Metropole her. Außerdem brauche ich nur drei Minuten von meiner Wohnungstür bis zur Praxistür. Ich mag die Verbindung von Zeitgenössischem und der Geschichte. Die größte Herausforderung war es, diese Verbindung organisch und plastisch zu gestalten. Und da ich schon die Gelegenheit hatte, wollte ich eine kieferorthopädische Praxis aufbauen, welche die Patienten nicht nur wegen schönen und gesunden Lächelns aufsu-



Das Motto lautet: Art, Technology & Care.

„Das Interiordesign stammt vom Schweizer Innenarchitekturbüro IN2. Diese haben die Geschichte und Architektur des Hauses studiert, bevor sie das Konzept, welches auch meine Vorstellungen integrierte, umsetzten.“

Fotos: © Oliver Rohkamm (exkl. Treppenhaus und Teamfoto)

chen.

Können Sie unseren Lesern auch etwas zur Historie des Hauses sagen? Dieses Palais wurde 1891 erbaut, und zählte damals zu den modernsten Häusern Wiens. Es hatte eine unabhängige Anlage für elektrische Beleuchtung, eine Telefonverbindung, 4 Aufzüge und die Räume wurden durch Dampf erwärmt. Damals waren 3 Stockwerke für Büros angelegt, und 3 weitere für Wohnungen, welche die modernste Ausstattung ihrer Zeit hatten.

Wie groß ist die Praxis aktuell? Wie viele Behandlungseinheiten haben Sie? Die Praxis misst insgesamt 240 m². Sie ist zweigeteilt – Behandlungsräume und Vortragsraum. Die Praxis ist auf fünf Behandlungseinheiten ausgelegt, vier davon sind schon installiert. Darüber hinaus haben wir das DVT-Gerät Viso G7 von Planmeca, welches uns nicht nur die erweiterte Diagnostik in der Zahnmedi-

zin, sondern auch im Bereich von HNO und Schlafmedizin, aber auch Kiefergelenkanalysen mit 4D-Jaw Motion Modul ermöglicht.

„Art, Technology & Care“

Ihr Slogan lautet: Art, Technology & Care. Was verstehen Sie darunter? Was macht das Behandlungskonzept Ihrer Praxis aus? Wir verstehen dies sehr wortwörtlich: Art, weil meine Praxis in einem Artobjekt liegt, und Art bestimmt das Design der Praxis. Technology, denn wir setzen die modernen Technologien nicht nur in der Zahnmedizin, sondern auch in Supportprozessen ein. Das bedeutet, wir werden mit dem Fortschritt Schritt halten. Care, denn wir behandeln und kümmern uns um unsere Patienten.

Wenn man die Praxis betritt, fällt auf, dass es keinen



In Dr. Fartushnas Team ist ihr Mann Kostiantyn Makeiev für die gesamte IT zuständig. Er ist ein Experte für Prozessmanagement und moderne Technologien.

Empfang im klassischen Sinn gibt. Was ist die Idee dahinter? Ich bin nicht nur eine Zahnärztin, sondern auch Patientin. Und ich habe mir sehr oft Gedanken gemacht, in welchen Wartebereichen ich auf meinen Arzt warten möchte. Wir wissen alle, das Warten auf den Arzt ist stressig und beunruhigend. Daher soll der Wartebereich in meiner Praxis die Anspielung auf eine Bar oder Lobby eines Parkhotels ins Gedächtnis rufen, aber auch Gemütlichkeit vermitteln. Das Lichtkonzept haben wir mit unseren Designern abgestimmt, damit das Gefühl der Geborgenheit entsteht. Eine Rezeption, wo laut telefoniert wird, und es voll gestapelt mit Unterlagen ist, passt nicht in das Konzept.

Könnten Sie etwas zum technischen Konzept sagen? Aufgefallen sind mir das sehr anspruchsvolle Röntgengerät, die hochwertigen Behandlungseinheiten ohne Bildschirme und die Computer ohne Kabel. Meine internationalen Erfahrungen, nicht nur in der Kieferorthopädie, haben meine Vision und Überzeugung insofern geprägt, dass ich die „cutting edge“ Technik zur Unterstützung haben muss. Mit dem Planmeca Viso G7, dem einzigen Gerät, welches in der Zahnmedizin den kompletten Kopf abbilden kann, kann ich sehr genaue Diagnostiken machen. Kabel-



Der Designer La Hong gratuliert persönlich zur Praxiseröffnung.

gebundenheit ist für mich wie Fußschellen, sie schränken nicht nur die Mobilität innerhalb der Praxis ein, sondern verhindern auch den cleanen Look der Praxis. Computer müssen nicht so groß, sperrig und kabelgebunden sein, um die erwünschte Leistung zu liefern. Ein Tisch ohne großem Monitor und Tower irgendwo in der Schublade, mit Kabeln drum herum, ist definitiv etwas, was ich eliminieren wollte. Ein großer Grund ist auch die Möglichkeit, alle Flächen zu desinfizieren bzw. zu sterilisieren.

Technische Ausstattung

Für welche technische Ausstattung haben Sie sich entschieden? Warum Plandent? Warum Planmeca? Die Bedürfnisse von Zahnärzten und Kieferorthopäden sind unterschiedlich. Um offen zu sein, ich habe mir alle Topfirmen auf dem österreichischen Markt im Bereich Zahnmedizin angesehen. Die Firmen, mit welchen meine Kollegen z.B. in den USA arbeiten, konnte ich in Österreich nicht finden, bzw. der Support wäre nicht gewährleistet gewesen. Und es gab nicht viele Firmen, die meinen kieferorthopädischen Anforderungen gerecht werden konnten. Was jedoch optimal in mein Zielbild passte, war Planmeca. Ich kenne Planmeca schon seit 2007, und meine coolen Kollegen in den USA, aber auch in anderen Ländern, sind sehr mit den Röntengeräten zufrieden. Darüber hinaus konnte Planmeca meine Vorstellung von einer KFO-Einheit voll umsetzen. Die Ultra-Relax Polsterung der Stühle ist sehr weich und komfortabel, meine Patienten sind begeistert. Für mich war nicht nur die Qualität ausschlaggebend oder die Gestaltungsmöglichkeiten wie etwa die Units mit einem seitlichen Tragarm und hängenden Instrumentenschläuchen ausstatten zu können - was eine schwebende Ansicht verschafft - sondern auch die menschliche Komponente. Nachdem ich Ende 2020 Planmeca in Helsinki besucht habe, konnte ich mich vor Ort überzeugen, welche Leidenschaft die Fachleute für ihre Arbeit entwickelt haben. Plandent versteht es diese Leidenschaft auch in der Planung und im Service hervorragend umzusetzen. Es gab in der Planungs- und Umsetzungsphase eine sehr harmonische Zusammenarbeit.

Alles in der Cloud

Ich habe keinen Server gesehen. Was ist der Hintergrund für ihre Entscheidung, alles in die Cloud zu geben. Welche Herausforderungen brachte dieser Schritt mit sich? Cloud-Lösungen sind sehr weit verbreitet in sehr vielen Branchen, und die Zahnmedizin muss nachziehen. Cloud-Lösungen bieten hohe Sicherheitsstandards, aber auch Flexibilität, welche mit einem Server in der Praxis schwer zu erzielen sind. Diese sind zwar in der Anschaffung billiger, aber die laufenden Kosten sind dann höher. Auf der anderen Seite entfallen die Kosten für Kühlung, Back-up und entsprechende technische Unterstützung vor Ort. Die größte Herausforderung war es, zahnärztliche Programme zu finden, die perfekt die Cloud unterstützen, den Server entsprechend zu dimensionieren, sowie die Startschwierigkeiten zu bewältigen.

Was können Sie zu weiteren nicht technischen Ausstattung sagen, wie z.B. Bilder, Vorhänge, etc.? Malen ist mehr als ein Hobby, und als wir die Möglichkeit gefunden haben, dass meine Bilder als Tapete an die Decke in den Behandlungsräumen kommen können, so fiel die Entscheidung leicht. Das Interiordesign stammt vom Schweizer Innenarchitekturbüro IN2, sie haben die Geschichte und Architektur des Hauses studiert, bevor sie das Konzept, welches auch meine Vorstellungen integrierte, präsentierten. Das Gesamtkonzept umfasst Designermöbel, Wiederaufnahme der Farben und Gestaltungstechniken vom Palais Equitable, Gemütlichkeit und entspannt sein im Wartebereich und Personalraum, aber auch die Funktionalität in den Sterilisations- und Behandlungsräumen.

Wie gross ist aktuell das Team. Gibt es weitere Zahnärzte? Welche Rolle hat Ihr Mann? Soweit ich weiss ist er ja IT Experte und für die Technik verantwortlich? Derzeit arbeite ich mit 5 Assistentinnen. In Österreich darf ein Zahnarzt keine weiteren Zahnärzte anstellen, und andere Geschäftsformen an diesem Standort kommen derzeit nicht in Frage. Mein Mann Kostiantyn Makeiev unterstützt mich in all den Belangen abseits der Behandlungsplanung, technisch, organisatorisch, aber auch emotional. Er ist großer Experte im Bereich Prozessmanagement und modernen Technologien.

Ein paar Worte zu Ihrem Werdegang? Ich bin mit der Kieferorthopädie quasi seit 2003 verheiratet: Ich absolvierte ein dreijähriges kieferorthopädisches Programm, war in meinem Beruf in der Ukraine und den USA tätig und besuchte ab 2003 viele internationale Kurse und Programme. Nachdem mein Mann ein Angebot in der Tasche hatte, nach Österreich zu ziehen, habe ich die Nostrifikation meines Diploms begonnen. Ich habe großes Interesse nicht nur in der praktischen Kieferorthopädie, sondern auch in der Wissenschaft. Ich habe einen PhD Titel und bin begleitend als Gastforscherin an der Medizinischen Universität Wien tätig.

Welches sind Ihre Ziele mit der Praxis in den nächsten 5 bis 10 Jahren? Diese Frage ist sehr interessant. Ich würde meine Antwort teilen: karriere- und patientenbezogen. Prophylaxe muss Nummer eins sowohl für Zahnärzte als auch für Patienten werden. Mein Ziel ist, dass Kinder ohne Füllungen mit gesundem funktionellem Biss erwachsen werden. Den zweiten Teil besprechen wir in einem separaten Interview – da habe ich einige interessante Insights mit Euch zu teilen.



Behandlungskonzepte werden visuell und digital dargestellt und erklärt.

Plandent Planungs-Service

Ing. Katharina Huber
Leiterin der Planungsabteilung
Tel: +43 664 91 57 197
katharina.huber@plandent.at
www.plandent.at

Dr. Antonia Fartushna

Stock-im-Eisen-Platz 3, Top 19,
1010 Wien
Email: termin@fartushna.at
Telefon: +43 664 917 3077

Natürliche
Schönheit
wiederhergestellt



initial™
LiSi Block



Vollständig kristallisierter Lithium-Disilikat
CAD/CAM Block

GC Austria GmbH
info.austria@gc.dental
https://europe.gc.dental/de-A

GC Austria GmbH - Swiss Office
info.switzerland@gc.dental
https://europe.gc.dental/de-CH

Praxisvorstellung Dr. Johanna Schinagl, Graz

Grazer Familienpraxis von Grund auf neu geplant

Text: Oliver Rohkamm, Fotos: Daniela Jakob

Die alte Praxis war schon beim Einzug zu klein. Es folgten fast fünf Jahre Suche nach einem geeigneten Objekt. Mehrmals wählte man sich am Ziel, doch jedes Mal kam etwas dazwischen. Vier Planungen wurden verworfen, am Ende wurde es ein Neubau.



Empfang und Wartebereich wurde mit Liebe zum Detail geplant. (Möbel GETHER - die Einrichter & Design NEKTAR-living).

Um ein Haar hätte sich Dr. Johanna Schinagl nach ihrem Medizinstudium für die Psychiatrie entschieden, doch dann wurde es die Zahnmedizin. „Mir wäre sonst das Handwerkliche abgegangen und beim Legen einer Füllung hat man auch schnellere Erfolgserlebnisse als bei der Behandlung einer Zwangsneurose“ sagt sie und man hat bei der Energie, die im Gespräch für die Zahnmedizin mitschwingt, unweigerlich das Gefühl, dass sie sich richtig entschieden hat.

Studium in Nürnberg und Wien

Da sie selbst sehr reiselustig ist, stand für sie bereits während der Oberstufe fest, dass sie auf keinen Fall in Graz studieren wollte. Studienjahre in Erlangen und Wien folgten. Beruflich zog es sie zunächst zur Semmelweis Universität in Budapest, dann zu SwissSmile nach Mumbai. Aus privaten Gründen entschied sie sich schließlich doch für Graz. Zunächst fing sie in der Zahnarztpraxis ihres Vaters in Deutschfeistritz bei Graz zu arbeiten an, um wenig später eine eigene Praxis zu eröffnen. Schon diese neu adaptierte Praxis war bereits beim Bezug zu klein, aber mehr Zeit stand wegen der erhaltenen Kassenzulassung nicht zur Verfügung. Parallel zum Betrieb der Praxis suchte sie stetig nach Objekten mit Platz zur Expansion. Eine Sisyphusarbeit, wie sich herausstellen sollte. Denn immer, wenn sie ein neues Objekt gefunden und mit der Planung begonnen hatte, scheiterte der Abschluss. Mal verzögerte sich der Einzugstermin um zwei Jahre, mal erhöhte sich der Preis in letzter Sekunde und manches hatte dann am Ende einfach „nicht gepasst“.

Neubau statt Umbau

Schließlich fanden sie einen Bauplatz in der Nähe der alten Praxis und planten grosszügig fünf Behandlungseinheiten auf rund 280m² ein, was eine Verdoppelung zu früher bedeutete. Bei hohem Patientenaufkommen und 14 Angestellten eine Notwendigkeit. Im Obergeschoß finden Lager, Umkleiden und der Kompressor Platz. Am Ende wurde es eine Familienpraxis, da sich ihr Mann als Diplomingenieur zusammen mit drei Zahntechnikern im Praxislabor vor allem um die digitalen Planungen kümmert. Analog werden nur noch Totalprothesen und Verblendungen gemacht.

Seine Anstellung bei einem Autohersteller in der Konstruktion hatte der Techniker zuvor nach seiner Karenz gekündigt. Zunächst, um für die Familie die nötige Flexibilität zu haben und dann um seine Frau bei der Planung in technischen Fragen unterstützen zu können. Um auch der Ökologie gerecht zu werden, installierten sie 18kW peak Solarleistung am Dach samt Wallbox, für ein späteres Elektrofahrzeug. Die Anschlüsse für einen Speicher sind vorbereitet.

Der Workflow ist in weiten Teilen digital, einzig die digitale Abformung ist aus Sicht von Dr. Schinagl noch nicht so weit, wie sie sein könnte. Da ihr Vater mittlerweile seine



Herein: Der modern gestaltete Eingangsbereich lädt zum Eintreten ein.

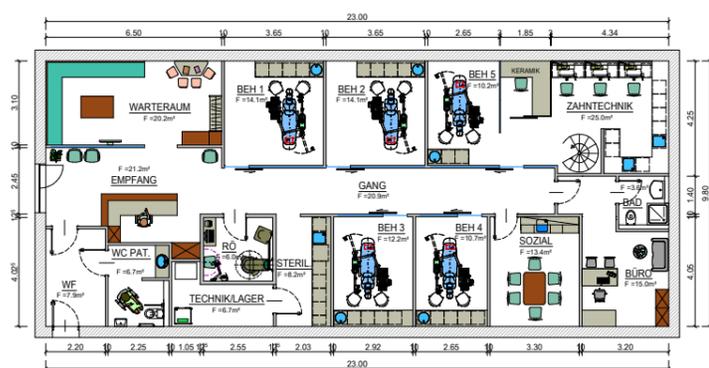


Hell und offen - damit sich die Patienten auch beim Hereinkommen und Warten wohlfühlen können.



Hier wartet man gerne - bei so viel Liebe zum Detail.

ERDGESCHOSS



Nach vier nicht zustande gekommenen Praxisplanungen, endlich das finale Projekt für einen Neubau in der Nähe der alten Praxisräume

eigene Praxis geschlossen hat, hilft auch er regelmäßig mit aus. Familienpraxis eben. Das ist auch notwendig, da die drei Kinder im Alter von 4,6 und 8 auf die Betreuung der Eltern angewiesen sind.

„Innendesigner sind für mich notwendig für ein stimmiges Endergebnis“

Bei der Detailplanung der Praxis bis hin zur Installationsplanung holten sie sich kompetente Hilfe bei Mag. Thomas Grünwald von Henry Schein. „Da wir ohnehin die Behandlungseinheiten bei Henry Schein in Graz kauften, war diese Planungsunterstützung für uns kostenlos“, schwärmt ihr Mann. Für die Innenraumgestaltung und den Möbelbau entschieden sie sich für das Duo Elisabeth Pseiner und Michaela Gether-Kranz. Dr. Schinagl schwärmt von beiden in höchsten Tönen: „Ich war von der Arbeit der beiden begeistert. Ein echtes Dreamteam mit ungeheurem Geschmack. Sie haben die Fähigkeit zuzuhören und dann zielgerichtet auf den Geschmack des Kunden einzugehen und seine Gedanken und Ideen weiterzuspinnen. Das haben sie zu 100% drauf.“

Die Praxis ist während des Interviews rege besucht. Ich frage Dr. Schinagl, wie sie bei all dem Stress privat am besten Erholung und Ruhe findet. Sie lacht: „Es ist eher umgekehrt. Wir wohnen ca. 10 Autominuten von der Praxis entfernt. Manchmal, wenn es uns zu Hause zu viel wird, übernimmt meine Mutter und mein Mann und ich frühstücken in der Praxis. Aber, natürlich nicht jedes Wochenende.“ Bei drei kleinen Kindern ist es eher die Ordination bzw. der eine oder andere Notfall, der die „Erholung“ bringt.

Dr. Johanna Schinagl

Zahnärztin
Grützenweg 1, 8052 Graz
Tel. 0316 572571
www.smile-at-me.at

Betreuendes Depot Henry Schein Dental Austria
Planung Mag. Thomas Grünwald und
Dentalfachberater Gernot Hohl
Möbelierung von GETHER-die Einrichter GmbH, Dirnbach 49, 8345 Straden
www.gether.at – office@gether.at
Interior Design von Nektar Living, Elisabeth Pseiner MA, Primus-Lessiak-Strasse 18, 9500 Villach
www.nektar-living.com – hello@nektar-living.com



Zahnputzplatz für Groß & Klein



Dr. Johanna Schinagl (Mitte) mit Michaela Gether-Kranz (rechts) und Elisabeth Pseiner, MA



Die Behandlungszimmer sind in unterschiedlichen Farbtönen gehalten.



Michaela Gether-Kranz (rechts) und Elisabeth Pseiner, MA über Design

Ein Raum - Tausend Möglichkeiten

Warum durchdachte Ordinationsplanung Sinn macht

Pinterest und Co. helfen uns allen wenn es darum geht, seinen Lebensraum oder Schaffensplatz zu gestalten. Unzählige Ideen weiten unseren Horizont. Die Fülle an Möglichkeiten überfordert aber manches Mal sogar und herunter gebrochen auf die eigene (zahn-)ärztliche Ordination entsteht ein Dschungel an Vorhaben, der einen an die Grenzen bringt. Umso besser ist es da, sich fachliche Expertise zu holen.

Seit 2018 besteht die Kooperation zwischen der steirischen Traditionstischlerei GETHER - die Einrichter und dem Interior-Design-Atelier NEKTAR-living. Drei Jahre, in denen bereits eine Vielzahl an Projekten gemeinsam umgesetzt wurde.

„Wir leben in einer enorm vernetzten Gesellschaft. Viele unserer KundInnen wissen sehr genau, was sie von ihrer neuen Ordination erwarten. Unsere Aufgabe ist es, diese Wünsche zu fokussieren und entsprechend den räumlichen und medizinischen Anforderungen zu interpretieren“, so Michaela Gether-Kranz, Geschäftsführerin von GETHER - die Einrichter.

Schließlich ist ein Wohlfühlraum bzw.

eine Wohlfühlordination die Summe vieler Teile: „Raum, Form, Licht, Farbe, Textur und Muster - das sind die unerlässlichen Bausteine eines gelungenen Raumkonzepts“, weiß die Interior Designerin Elisabeth Pseiner und diese weiter: „und das alles ergänzt mit einer großen Portion Persönlichkeit - dann schafft man einen balancierten Gesamteindruck, der die Kunden langfristig zufrieden stellt.“

Gutes Design ist nachhaltig

Da sind sich die beiden Inneneinrichterrinnen einig. Denn durchdachte Ordinationsplanung macht nicht nur Sinn. Es schont auch Ressourcen und ist in jeder Hinsicht effizient: „Viele unserer Kunden erfüllen sich mit ihrer neuen Ordination einen Lebenstraum, der Basis für ihre Arbeit als MedizinerIn ist. Da will jeder Schritt und jede Ausgabe sinnvoll überlegt werden“, so die beiden.

Gutes Design, das sich im Alltag bewährt ist nämlich eine der effizientesten Nachhaltigkeitsstrategien überhaupt.

Das sympathische Duo freut sich über Ihre Anfragen!

DIE KOOPERATION

GETHER - die EINRICHTER // NEKTAR-living

Die Kooperation des steirischen Traditionsbetriebes und der Kärntner Interior Designerin besteht seit 2018 und kann bereits auf diverse Projekte in ganz Österreich verweisen.

GETHER - die EINRICHTER // NEKTAR-living

Seit 1921 baut die Tischlerei Gether am Standort in Straden/Stmk. Möbel. In vierter Generation führt Michaela Gether-Kranz ihr Team, bestehend aus 12 Mitarbeitern, in die Zukunft. Mit dem Schwerpunkt „Praxis-einrichtungen“ macht sich GETHER-die Einrichter seit 2009 einen Namen.

Dabei wird Persönlichkeit in Räume übersetzt.

Dirnbach 49, 8345 Straden
Tel. 0664 403 35 45 oder 03473 8080
office@gether.at - www.gether.at



Elisabeth Pseiner, MA kreiert mit ihrem Atelier für Interior Design, Corporate Design & Ohlala seit 2017 Raumkonzepte. Bei NEKTAR-living wird Einrichten als Kunstform gesehen:

Materialien, Textilien, Muster und Formen werden still und wild gemischt. Dabei heraus kommen Orte mit Charakter, die ihre Besucher positiv beeindruckten wollen.

Primus-Lessiak-Straße 18, 9500 Villach
Tel. 0664 514 64 44
hello@nektar-living.com - www.nektar-living.com

Der Digitale Workflow – Drucken

„Rasant entwickelt und immer noch großes Potential“

CAD/CAM-Experte Klaus Kopetzky führt in einer mehrteiligen Serie durch den digitalen Workflow. In diesem Beitrag widmet er sich dem 3D-Druck.

Der Hauptzugang vieler Anwender zum 3D-Druck ist die Modellherstellung auf Basis eines intraoralen Scans. Auf dem gedruckten Modell wird dann eine Schiene tiefgezogen oder analog für eine verblendete Krone weitergearbeitet. Bei anderen Anwendungen liefert der 3D-Drucker kein Hilfsmittel für die Arbeit, sondern schon das Ergebnis selbst: So können Aufbiss-Schienen und Provisorien gedruckt werden. In Kombination mit dem zweizeitigen Behandlungsprotokoll des Intraoralscanners heißt das: Wird der Patient vor dem Beschleif gescannt, kann auf Basis dieser Daten direkt ein Provisorium gedruckt werden. Der Patient hat ein vorhersagbares Ergebnis und kann die Praxis schon mit dem - seinen eigenen Zähnen nachgeformten - Provisorium verlassen.

Natürlich können auch individuelle Abformlöffel oder ausbrennbare Gerüste für die Modellgusstechnik gedruckt werden. Möglich wird das durch eine breite Palette verschiedener Druckresine, die auf viele Indikationen abgestimmt sind. Laufend kommen neue Produkte auf den Markt, so können auch schon Alignerschienen direkt gedruckt werden – ohne den „Umweg“ des Tiefziehens auf einem gedruckten Modell. Wichtig bei der

Wahl des Druckers ist es, hier auf ein offenes und damit zukunftssicheres System zu setzen. Anderenfalls begeben man sich in die Abhängigkeit von einem Hersteller – und es möchte doch niemand eingesperrt werden.

1. Drucktechniken

Beim Filamentdruck, der gerne auch für privates Basteln eingesetzt wird, wird über einen Extruder geschmolzener Kunststoff Schicht für Schicht aufgetragen und verfestigt. Der Einstieg ist zumeist günstig, auch Mehrfarbigkeit ist möglich, jedoch dauert der Druck lange und auch die Oberflächen können nicht so brillant gedruckt werden.

Im SLM-Verfahren wird – vergleichbar dem Lasersintern von CoCr – in einem Kunststoffgranulatbad die Kontur eines Objektes Schicht für Schicht mit einem Laser belichtet. Ähnlich geht ein SLA-Drucker vor: Hier belichtet ein Laser die Kontur des Objektes in einem Resinbad. Das Verfahren ist präzise, aber langsam. Unterschiedliche Farben sind nicht möglich.

Mit einem Beamer wird bei DLP-Druckern eine ganze Schicht/ ein ganzes Schnittbild der platzierten 3D-Objekte belichtet. Gedruckt wird schnell und sehr präzise, unterschiedliche



Farben sind aber nicht möglich.

Das Colorjetprinting (CJP) arbeitet ähnlich dem Filamentdruck: Mehrere Druckköpfe geben Tröpfchen aus flüssigem Fotopolymer ab, das durch UV-Licht während des Drucks ausgehärtet wird. Das Verfahren ist (einstweilen noch) sehr teuer, hat aber durch die Möglichkeit naturgetreue Farben abzubilden ein großes Potential.

2. DLP-Geschwindigkeit und Präzision

DLP ist derzeit die meistverkaufte Technologie in der Zahntechnik, weil sie in kurzer Zeit präzise Ergebnisse liefert. Unbedingt sollte ein Gerät mit 385nm Wellenlänge gewählt werden, nur so können wasserklare Aufbiss-Schienen gedruckt werden. Günstigere Drucker mit 405nm liefern immer nur trübe Ergebnisse.

Der Bereich des 3D-Drucks hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und bietet auch weiterhin noch großes Entwicklungspotential.

Mittlerweile locken bei DLP-Druckern schon relativ günstige Einstiegspreise. Vorsicht ist aber bei den laufenden Kosten geboten, z. B. bei Druckwannen. Aber auch die notwendige Reinigung der im Resinbad gedruckten Modelle und die fachgerechte Entsorgung der verwendeten Lösung müssen bedacht werden. Die Wahl des passenden Lichthärtegerätes ist abhängig vom verwendeten Material.

Der Bereich des 3D-Drucks hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und bietet noch großes Entwicklungspotential. Wichtig ist es, auf ein offenes System zu setzen, um auch später auf neue Entwicklungen eingehen zu können. Für die Zukunft wäre die Entwicklung nachhaltigerer, abbaubarer Druckresine auch jedenfalls wünschenswert.

ZUR PERSON

Klaus Kopetzky



ist seit 2005 in der Dentalbranche tätig. Mit seiner Wiener Firma CAD/CAM Lösungen unterstützt er seit 2012 Praxen und Labore mit Systemen und Verbrauchsmaterialien für den Digitalen Workflow.
www.cadcam-loesungen.at



Unsichtbare Zahnschienen. Sichtbare Ergebnisse.

- ✓ jedes Stück manuell endgefertigt für perfekten Sitz und Anwenderkomfort
- ✓ kurze Reaktions- und Lieferzeiten
- ✓ sichere und garantierte Ergebnisse
- ✓ lückenlose Dokumentation und zahlreiche zusätzliche Serviceleistungen
- ✓ hohes Umsatzpotenzial bei guter Kalkulierbarkeit – ohne Bindung!

Noch Fragen?

Wir beantworten sie gerne.

+43 2952 20 775
www.planyasmile.at/aerztelogen

Plan ya Smile[®]
by Labor Lang



Intraoralscan



CAD-Design



CAM-Fräsen



3D-Druck

Praktische Fallbeschreibung

Digitalisierung der Press-technologie mittels 3D-Druck

Von MDT Dominique Vinci

Während im Laboralltag zunehmend digitale Fertigungstechnologien mit komfortabler und effizienter Anwendung überzeugen, gibt es nach wie vor konventionelle Verfahren, die beliebt und bewährt sind. Hierzu gehört die Presstechnik. Der Autor des Artikels erstellt seit vielen Jahren erfolgreich presskeramisch gefertigte Restaurationen. Zugleich beschäftigt er sich im Labor intensiv mit digitalen Verfahren und ist von deren Vorteilen überzeugt. Im Artikel zeigt er, wie sich mit einem abgestimmten 3D-Drucksystem (PrograPrint, Ivoclar Vivadent) die Presstechnik zuverlässig digitalisieren lässt. In einer laborinternen Untersuchung widmete er sich einer interessanten Fragestellung.

Über das Potenzial digitaler Technologien innerhalb prothetischer Therapien ist viel geschrieben und geforscht worden. Es gibt zahlreiche Vorteile und Argumente für die digitale Technik. Nicht zuletzt wird es für das Dentallabor mehr und mehr zur Notwendigkeit, sich mit digitalen Verfahrensweisen zu beschäftigen, denn immer häufiger erreichen Aufträge in Form von digitalen Datensätzen das Labor. Die Daten gilt es auf wirtschaftlichem und zugleich sicherem Weg zu verarbeiten. Bei all der Digitalisierung gibt es jedoch nach wie vor bewährte Fertigungswege für Zahnersatz, die Zahntechniker gern und erfolgreich nutzen. Hierzu gehört im Bereich der Vollkeramik die Presstechnik. Seit vielen Jahren ist in Dentallaboren das Pressen von keramischen Restaurationen etabliert. Die Anwendung ist zuverlässig und effizient. Die ästhetischen Ergebnisse sind hervorragend. Mit einer Lithiumdisilikat-Glaskeramik (IPS e.max Press, Ivoclar Vivadent) steht dem prothetischen Arbeitsteam ein höchstästhetisches und klinisch langzeitbewährtes Material zur Verfügung [2, 4, 9, 10]. Und während das Pressens lange Zeit von analogen Arbeitsschritten geprägt war, regt sich

mit zunehmender Digitalisierung der Wunsch, softwaregestützte Prozesse einzubinden. So kann im Anschluss an einen Intraoralscan direkt im digitalen Workflow weitergearbeitet werden. Zudem ist beispielsweise die CAD-Konstruktion der ausbrennbaren Wachsobjekte für viele Zahntechniker effizienter als das manuelle Aufwachsen. Doch wie lässt sich die Presstechnik mit den Vorteilen der digitalen Technologien vereinen? Wie kann basierend auf dem Datensatz der Intraoralkamera die Presstechnik in den digitalen Workflow eingebunden werden? Hier nimmt der 3D-Druck eine Schlüsselrolle ein.

Digitalisierung der Presstechnologie mit dem 3D-Druck

In einer laborinternen Untersuchung wurde die Möglichkeit näher betrachtet, die Presstechnologie mithilfe des 3D-Druckers PrograPrint zu digitalisieren. Insbesondere mit der Zunahme von Datensätzen aus dem Intraoralscanner wächst der Wunsch, die Presstechnik in die digitale Fertigungskette einzubinden. Die laborinterne Studie widmete sich der Fragestellung: Bietet die 3D-Drucktechnologie



Abb. 2 und 3 Ein natürlicher Zahn dient als Vorlage (simulierte In-vivo-Situation) für die laborinterne Untersuchung. Mit dem 3D-Drucksystem Progra-Print wird das Kontrollmodell gedruckt.

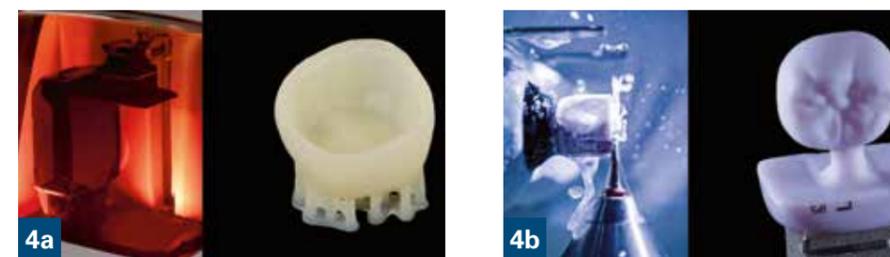


Abb. 4a und 4b Basierend auf dem digitalen Datensatz (Intraoralscanner) werden zwei Kronen angefertigt. Eine Krone wird mit ProArt Print Wax gedruckt und anschließend gepresst, die andere Krone als Vergleichsobjekt im CAD/CAM-Fräsergerät aus dem Block ausgeschliffen.

eine ausreichend hohe Präzision, um die Presstechnologie mit einer zum konventionellen Vorgehen vergleichbaren Genauigkeit anzuwenden? Die gewonnenen Ergebnisse sind in ihrer Aussagegültigkeit zwar nicht mit wissenschaftlichen Forschungen gleichzusetzen, doch können für den Laboralltag aufschlussreich sein.

Untersuchungsablauf im Überblick

- Natürlicher Zahn als Imitation der In-vivo-Situation (Situation im Patientenmund) (Abb. 2)
- 3D-Druck (PrograPrint PR5, Ivoclar Vivadent) vom präparierten Zahnmodell (3D-Druckermodell; ProArt Print Modell) (Abb. 3)
- Konstruktion der Krone in CAD-Software (3Shape Dental System)
- Drucken (PrograPrint PR5, Ivoclar Vi-

vadent) der konstruierten Krone als Wachsobjekt (Material: ProArt Print Wax)

- Pressen der gedruckten Wachs-Krone (IPS e.max Press, LT A2, Ivoclar Vivadent) im klassischen Vorgehen (Abb. 4)
- Vergleichsobjekt: CAD/CAM-Schleifen der Krone (PrograMill One, Ivoclar Vivadent). (Material: IPS e.max CAD, LT A2) (Abb. 4)

Der 3D-Druck in der Zahnmedizin ist noch jung, obwohl 3D-Drucker bereits seit Jahrzehnten in anderen Bereichen eingesetzt werden, wie z. B. Schmuckherstellung, Automobilindustrie, Luftfahrt. In den vergangenen Jahren haben sich 3D-Drucker nun in der Zahnmedizin etabliert. Viele Labore nutzen den Druck mit lichthärtenden Materialien als Baustein ihrer Fertigungskette. Grundsätzlich hängt der Einsatz des entsprechen-

den 3D-Drucksystems immer von den eigenen Ansprüchen ab. Hier sind insbesondere die Präzision, die Reproduzierbarkeit und die Verlässlichkeit zu nennen. Diesbezüglich sollte die digitale Vorgehensweise im Vergleich zu analogen Prozessen gleichwertig oder besser sein, denn gerade die Präzision der gedruckten Objekte hat in der Zahnmedizin einen hohen Stellenwert.

Die Indikationen des 3D-Drucks mit lichthärtenden Materialien sind vielfältig [8] und werden dank der Fortschritte in Werkstoffkunde und Materialforschung stetig erweitert. Gängige Anwendung ist beispielsweise der Modelldruck innerhalb der digitalen Fertigungskette. Diese beginnt mit einem Datensatz, der aus dem Intraoralscanner oder dem Laborscanner resultiert. Nach der CAD-Konstruktion der Restauration steht die Fertigung des Zahnersatzes im Fokus. Im Zen-



Abb. 5 Der natürliche Zahn wird mit dem Intra-oral-scanner gescannt.



Abb. 6 Morphing des Zahnes in der CAD-Software



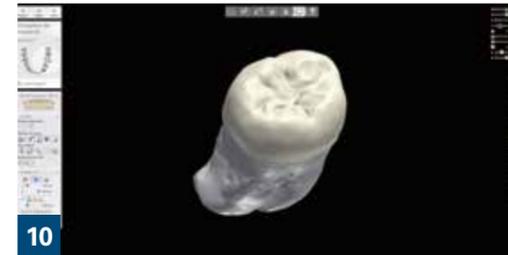
7



9

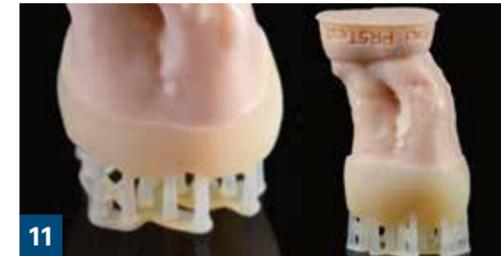


8



10

Abb. 7–10 Konstruktion der Einzelkrone auf dem virtuellen Modell.



11

Abb. 11 In ausbrennbarem Wachsmaterial (ProArt Print Wax) gedruckte Krone auf dem gedruckten Modell (3D-Drucksystem PrograPrint).



12

Abb. 12 Nahansicht des Randschlusses. Präzise Passung der Wachskrone.

trum der Prozesskette befindet sich der 3D-Drucker. Dieser „liefert“ u. a. die zahntechnischen Modelle, die in vielen Fällen Grundlage für die Finalisierung der Restauration ist. Die Präzision des gedruckten Objektes ist von mehreren Faktoren innerhalb des Druck- und Nachbereitungsprozesses abhängig und kann je nach Drucker bzw. Arbeitsprotokoll variieren.

3D-Drucksystem als Bestandteil der digitalen Fertigung

Grundsätzlich gibt es eine Vielzahl von 3D-Druckern. Auch branchenfremde Unternehmen bieten Druckertechnologien für dentale Anwendungen. Zu beachten ist, dass die Ansprüche an den Drucker bzw. das gedruckte Objekt im Dentalbereich hoch sind, z. B. hinsichtlich der Präzision sowie der Anforderungen an die Materialien. Viele Faktoren spielen hierbei eine Rolle. So wird der 3D-Druck mit steigender Indikationsvielfalt zugleich Teil eines qualitätsrelevanten Prozesses und bedarf eines validierten Ablaufs. Einzubeziehen ist der gesamte Workflow – angefangen von den Materialien über den Druckprozess bis zum Post-Processing (Lichthärtung und Reinigung) [6]. Ein speziell für den Dentalbereich konzipiertes 3D-Drucksystem kann aufgrund abgestimmter Prozesse vorteilhaft sein. Als Beispiel sei das 3D-Drucksystem PrograPrint (Ivoclar Vivadent) genannt. PrograPrint integriert einen validierten Workflow, bestehend aus Software, Materialien sowie Geräten für Druck, Reinigung

und Nachbelichtung. Alle Komponenten sind aufeinander abgestimmt, was zu hoher Präzision und Prozesssicherheit beiträgt. Die hohe Präzision gewährt die passgenauen Ergebnisse, die für prothetische Komponenten notwendig sind. Das System bietet außerdem eine intuitive Bedienung und ist kalibrationsfrei. Das macht die Anwendung einfach, komfortabel und zusätzlich effizient – manuelle Arbeitsschritte sind auf ein Minimum reduziert.

Belichtung während des Druckprozesses

Betrachtet man den eigentlichen Druckprozess, ist bei den 3D-Druckverfahren u. a. die Belichtungsquelle zu unterscheiden, z. B. Stereolithografie (Belichtung mit Laserstrahl) und DLP-Verfahren (Belichtung mit Projektor). Bei der DLP-Technologie wird durch den Projektor jede gedruckte Schicht (Slice) auf einmal belichtet. So verringert sich die Produktionszeit im Vergleich zum laserbasierten SLA-Verfahren [1, 5]. Zudem hat sich die DLP-Methode als sehr präzise erwiesen. Beim PrograPrint führt eine hochauflösende, leistungsfähige „Light Engine“ zur hohen Präzision im Druckergebnis. Die „Light Engine“ ist mit einer hochwertigen Lichtquelle ausgestattet und verfügt über eine Auflösung von 4 Millionen Pixeln. Daraus resultiert die hohe Lichtintensität (16 mW/cm²). Die präzise und schnelle Polymerisation hängt zudem von der gleichmäßigen, maximalen Helligkeit

ab. Eine speziell entwickelte Software berechnet beim PrograPrint für jede Druckschicht die optimale Lichtleistung. Dies bedeutet, dass jede Druckschicht in optimaler Qualität gedruckt wird. Ergebnis ist eine gleichbleibende und gleichmäßige Präzision – unabhängig davon, ob sich die Objekte in der Mitte oder im Randbereich der Build-Plattform befinden.

Post-Processing

Das Nachbehandeln des gedruckten Objektes ist unverzichtbar. Sowohl die mechanischen Eigenschaften als auch die Biokompatibilität werden hierdurch optimiert [8]. Zum Post-Processing gehört die Reinigung, bei welcher überschüssige Materialreste von der Objekt Oberfläche entfernt werden. PrograPrint integriert als smartes 3D-Drucksystem ein Reinigungsgerät. Noch auf der Bauplattform wird das gedruckte Objekt in einem automatisierten Waschprozess mit Isopropanol von Resten des Fotopolymers befreit. Der Reinigung schließt sich die Nachbelichtung an, bei welcher noch verbliebener Photoinitiator aktiviert und Monomere zur Polymerisation angeregt werden. Durch die adäquate Nachbelichtung werden die Biokompatibilität und die mechanischen Eigenschaften des Druckermaterials positiv beeinflusst. Nur wenn eine entsprechende Lichthärtung erfolgt, werden Biegefestigkeit und Elastizitätsmodul entsprechend den Herstellerangaben erreicht [6, 11]. Dentale 3D-Drucksysteme

integrieren idealerweise ein Nachbelichtungsgerät, das auf Druckprozess und Drucker material abgestimmt ist. Beim 3D-Drucksystem PrograPrint übernimmt diese Aufgabe ein spezielles Lichthärtegerät mit LED-Technologie (PrograPrint Cure). Das Gerät hat eine hohe Lichtintensität und verteilt durch eine Innenverspiegelung das Licht gleichmäßig in der Polymerisationskammer.

3D-Druck und Presstechnik: Laborinterne Untersuchung

Die analoge Presstechnik hat sich bewährt und punktet mit hoher Präzision und optimaler Ästhetik. Da jedoch die digitale Prozesskette im Laboralltag viele Vorteile bietet, wäre es im Sinne vieler Zahntechniker, den Pressprozess zu digitalisieren. Doch ist der digitale Pressprozess genau so präzise wie die digitale Fertigung mit der CAD/CAM-Fräsmaschine. Und bietet die 3D-Drucktechnologie eine ausreichend hohe Präzision, um sie mit einer zur konventionellen Presstechnik vergleichbaren Genauigkeit anzuwenden? Diese Fragen werden mit einer Untersuchung im Dentallabor beantwortet.

Als Grundlage für die Untersuchung dient ein extrahierter natürlicher Seitenzahn (Simulation der In-vivo-Situation), welcher nach der Präparation für eine Krone mit dem Intraoral-scanner (TRIOS 4, 3Shape) digitalisiert wird (Abb. 5). Mit den Morphing-Tools kann in der CAD-Software (3Shape Dental System) auf effizientem und reprodu-

zierbarem Weg die Krone konstruiert werden (Abb. 6). In wenigen Schritten ist der Zahn gestaltet und an die Kronegeometrie angepasst (Abb. 7 bis 10). Die Druckdaten werden mit der 3Shape-Software CAMbridge erstellt und der Druck für das Modell (ProArt Print Model) des Zahnes wird in Auftrag gegeben. Danach wird das Modelldesign finalisiert und der Datensatz an den 3D-Drucker (PrograPrint) gesendet.

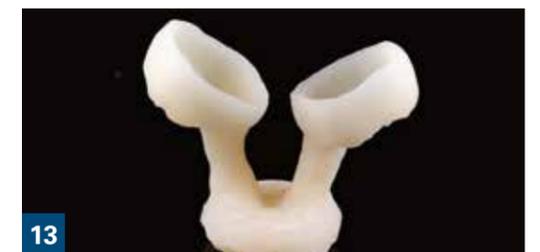
Im Anschluss folgt die Herstellung der beiden Kronen. Um eine Vergleichbarkeit zu erhalten, werden zwei verschiedene Verfahrensweisen angewandt:

1. Presstechnik (IPS e.max Press)
2. CAD/CAM-Fräsen bzw. Schleifen (IPS e.max CAD)

Additiv: Presstechnik (IPS e.max Press)

Die konstruierte Krone wird zunächst aus einem speziellen Wachs gedruckt (Abb. 11). ProArt Print Wax (Ivoclar Vivadent) ist ein lichthärtender, ausbrennbarer Kunststoff für die Herstellung von Pressobjekten innerhalb des PrograPrint-Systems. Aufgrund der guten Ausbrenneigenschaften brennt das Drucker material zuverlässig aus, ohne Spannungen zu verursachen. Laut Herstellerangaben ist eine hohe Detailtreue gegeben. Dadurch reduziert sich auch die Nacharbeitszeit. Das Post-Processing des gedruckten Objektes erfolgt auf der Bauplattform. Dies ist von Vorteil, denn die Objekte sind direkt nach dem Druck sehr sen-

sibel und erreichen erst durch die finale Lichthärtung ihre definitiven Materialeigenschaften. Das Entfernen von der Bauplattform im Vorfeld birgt somit das Risiko von Beschädigungen. Unmittelbar nach dem Druckvorgang wird das gedruckte Objekt auf der Bauplattform in den Bauplattformhalter platziert und der automatisierte Reinigungsprozess (PrograPrint Clean) gestartet. Nach gründlicher Reinigung und kurzer Trocknung mittels abblasen der Objekte erfolgt die Nachbelichtung im Lichthärtegerät (PrograPrint Cure). Voreingestellte Belichtungsprogramme unterstützen die zuverlässige Polymerisation. Abschließend wird die Krone von der Bauplattform abge-



13

Abb. 13 Im klassischen Pressverfahren hergestellte Keramikkrone (IPS e.max Press).



14

Abb. 14 Schleifen der Krone (IPS e.max CAD) im CAD/CAM-Fräsergerät (PrograMill One).



Abb. 15a Passungskontrolle der gedruckten und anschließend gepressten Krone auf dem gedruckten Modell.

Abb. 15b Passungskontrolle der gedruckten und anschließend gepressten Krone auf dem natürlichen Zahn.



Abb. 16a Passungskontrolle der gefrästen Krone auf dem gedruckten Modell.

Abb. 16b Passungskontrolle der gefrästen Krone auf dem natürlichen Zahn.



Abb. 17 Ergebnis der Untersuchung: Hohe Genauigkeit des Workflows vom Intraoralscan über das gedruckte Modell und die gedruckte Wachs-krone bis zur presstechnisch gefertigten Krone.

trennt und auf dem gedruckten Zahnmodell die Präzision überprüft. Die Passung ist hervorragend. Die Ränder sitzen exakt; selbst in der Makroansicht sind keinerlei Randspalten oder Fehlstellen erkennbar (Abb. 12). Die gedruckte Krone kann nun auf klassischem Weg eingebettet (IPS Press-Vest Premium), ausgebrannt und über die Presstechnik (Programat EP5010) in Vollkeramik (IPS e.max Press LT A2) überführt werden (Abb. 13). Finalisierung und Politur der Krone erfolgen im gewohnten Prozess. Druck- und Pressprozess wurden kombiniert; der Wegfall des manuellen Aufwachsens der Pressobjekte bringt eine deutliche Zeitersparnis mit sich.

Subtraktiv: CAD/CAM-Fräsen bzw. Schleifen (IPS e.max CAD)

Der Datensatz der konstruierten Krone wird an das CAD/CAM-Fräsgesetz (PrograMill One, Ivoclar Vivadent) übermittelt und die Krone aus einem Vollkeramikblock (IPS e.max CAD, LT A2) herausgeschliffen (Abb. 14).

Ergebnisse

Die Passung beider Kronen wird auf dem gedruckten Zahnmodell und dem natürlichen Zahn (In-vivo-Simulation) kontrolliert (Abb. 15 und 16). Sowohl die vorerst gedruckte und anschließend gepresste als auch die CAD/CAM-gefräste

Restauration zeigen eine hohe Präzision und einen perfekten Randschluss. Die Passung auf gedrucktem Stumpfmodell und natürlichem Zahn ist identisch; es sind keinerlei Abweichungen erkennbar. Das auf digitalem Weg über den Intraoralscan und 3D-Druck generierte Modell hat demnach eine sehr hohe Genauigkeit. Zwar handelt es sich bei der Untersuchung um einen laborinternen Test, doch die Ergebnisse spiegeln wider, was sich aus der aktuellen Forschungslage und dem täglichen Laborablauf schlussfolgern lässt: Die Genauigkeit während eines abgestimmten digitalen Prozesses (Intraoralscan, gedrucktes Modell, digitale Fertigung der Wachsobjekte) ergibt ein Ergebnis von hoher Präzision. Gedruckte Modelle sowie gedruckte Restaurationen (z. B. aus ausbrennbarem Wachs) zeigen eine hohe Genauigkeit [3, 7], was letztlich eine Grundlage für die Digitalisierung der Presstechnik ist (Abb. 17).

Fazit

Der hohen Präzision und der Zuverlässigkeit der Presstechnik vertrauen Zahntechniker seit Jahrzehnten. Der Herstellungsweg ist gewohnt und hat sich bewährt. Da jedoch zunehmend digitale Datensätze als Auftrag im Labor ankommen, bedarf es einer zuverlässigen Option, die Presstechnik auch in den digitalen Workflow einbinden zu können. Mit einem abgestimmten 3D-Drucksystem aus Drucker, Software, Materialien sowie Post-Processing (z. B. PrograPrint, Ivoclar Vivadent) lassen sich präzise Objekte fertigen und somit der Datensatz aus dem Intraoralscanner problemlos in das presstechnische Fertigungsprotokoll integrieren. Die Vorteile der Presstechnik werden mit den Vorzügen der Digitalisierung vereint, ohne Kompromisse in der Präzision eingehen zu müssen. Weitere Indikation für den dargestellten Workflow könnte das Herstellen von Veneers aus Verblendkeramik auf feuerfesten Stümpfen sein. Grundsätzlich liefern digitale Technologien einen hohen Standard und entwickeln sich stetig weiter. Momentan stehen die Entwicklungen im Bereich der 3D-Druckermaterialien im Fokus und dies verspricht noch mehr Potenzial für den 3D-Druck.

www.ivoclarvivadent.com/de_AT

Ihr sympathisch anderer Partner für Praxis und Labor!



C. Klöss Dental GmbH

Hauptstraße 24, A-2482 Münchendorf
Tel.: +43 2259 76677, Fax: +43 2259 766 77 77
E-Mail: info@kloess-dental.at

www.kloess-dental.at

Interview mit dem Zahnarzt und Implantologen Dr. Harald Fahrenholz, Wien

100% metallfrei mit Patent™ Dental Implant System

Von Dr. Leon Golestani



Implantate als Zahnersatz werden seit über 60 Jahren erfolgreich dokumentiert. Neben den eingesetzten Materialien wie Titan oder Aluminiumoxid gibt es seit einiger Zeit immer mehr klinische Fälle mit Zirkwoni-oxid (ZrO₂) und deren mittlerweile 17-jährige Evidenz ist nicht mehr dürftig. Dieser Trend, die zunehmende Anzahl an wissenschaftlichen Studien und die bald veröffentlichte deutsche Leitlinie zu Keramikimplantaten untermauern den stetig wachsenden Marktanteil. Festzuhalten ist, dass die Anzahl an gesetzten weißen Implantaten im Vergleich zu den anderen noch gering ist, aber aufgrund eines globalen Gesundheitstrends stark zunehmen wird. Die WHO hat die orale Gesundheit in ihr Überwachungsspektrum aufgenommen, da gemäss Analysen der Hauptgrund von chronischen Erkrankungen in der Mundhöhle liegt (Consensus Conference Zürich June 8th-11th 2022). Anhand folgenden Interviews mit Dr. Harald Fahrenholz (Wien) wird die praktische und erfolgreiche Verwendung von Keramikimplantaten mittels Patent™ Dental Implant System seit mehreren Jahren in seiner Praxis vorgestellt.

Wo stehen wir und wieviel biologische Zahnmedizin darf es sein?

Orale Implantate stellen seit mehr als 5 Jahrzehnten eine wichtige Verbesserung der Patientenversorgung dar. Abgesehen von den gut dokumentierten Vorteilen von Titan als Implantatmaterial können einige Nachteile, wie einer möglichen Verfärbung des periimplantären Weichgewebes, einer möglichen Hypersensibilität und der umstrittene Hauptfaktor zur Entwicklung von Periimplantitis nachgewiesen werden. Nach der Einführung von Titanimplantaten wurden Aluminiumoxidimplantate (Al₂O₃) auf den Markt gebracht. Leider wurde die klinische Performance der Letzteren nur unzureichend dokumentiert. Aluminiumoxid-Implantate sind nicht mehr erhältlich, offenbar aufgrund ihres hohen Frakturrisikos. Inzwischen wurde ein alternatives Oxidkeramikmaterial eingeführt. Zirkoniumdioxid (ZrO₂) weist das Phänomen der Allotropie auf, das einen Mechanismus zur Zähigkeitserhöhung durch Phasenumwandlung ermöglicht. Dies führt zu verbesserten mechanischen Eigenschaften, wie erhöhter Bruchfestigkeit und Zähigkeit. Meist als Yttrium-stabilisiertes tetragonales Zirkoniumdioxid Polykristall (Y-TZP) verwendet, hat dieses Material das Potenzial, bei der Herstellung von oralen Implantaten eine echte Alternative zu Titan darzustellen. Präklinische Studien an einteiligen Zirkoniumdioxid-Implantaten, die sich mit ihrer Bruchfestigkeit befassen, zeigten vielversprechende Ergebnisse für ihre klinische Verwendung. Darüber hinaus belegten In-vitro-Studien die biologisch positive Reaktion von Osteoblasten und os-

teoblastenähnlichen Zellen in Bezug auf Anhaftung und Proliferation mit ähnlichen Ergebnissen wie bei Titan. Mehrere In-vivo-Studien zeigten eine hohe Biokompatibilität von Implantaten aus Y-TZP Zirkonoxid und einen ausgezeichneten Grad der Osseointegration. Wie bei Titanimplantaten scheinen aufgeraute Oberflächen für diesen Zweck von Vorteil zu sein. Die ersten klinischen Studien zu einteiligen oralen Implantaten aus Zirkonoxid wurden 2006 vorgestellt. Die ersten Studien waren jedoch retrospektiv oder schlossen eine begrenzte Anzahl von Patienten ein. Seit 2010 wurden mehrere prospektive klinische Studien durchgeführt, die das Überleben der Implantate und den marginalen Knochenverlust (MBL) untersuchten. Die meisten dieser Studien wurden mit einteiligen Implantaten durchgeführt, während nur einige wenige neu entwickelte zweiteilige Implantate berücksichtigt wurden (Becker et al. 2015; Payer et al. 2015). Der jüngste veröffentlichte systematische Überblick über klinische Untersuchungen analysierte die Überlebens- und Erfolgsrate von Zirkonoxidimplantaten (Hashim et al. 2016).

Neben einer schlichten klinischen Indikation von Zahnersatz sind Keramikimplantate auch Teil der biologischen Zahnmedizin. Die biologische Zahnmedizin sieht die Zahnmedizin als eine Weiterentwicklung des klassisch geprägten Handwerkes, die bedacht ist, biokompatible Materialien zu verwenden, die die Mundflora und Speichelzusammensetzung positiv beeinflussen. Dieses Interview betrachtet ausschließlich die klinische Praxis von Keramikimplantaten als Alternative zu anderen bereits seit Jahrzehnten verwendeten Materialien.

Herr Dr. Fahrenholz vielen Dank für Ihre Zeit. Kurz zu Ihrer Person; wie und wann entschieden Sie sich für die Zahnmedizin?

Das mit der Zahnmedizin war eher ein Zufall. Als 18-Jähriger wusste ich nicht genau welchen beruflichen Werdegang ich einschlagen werden. Aber die Medizin und vor allem allgemeine Chirurgie hat mich dann doch irgendwie interessiert. Damals (1968/69) in Mainz habe ich leider keinen Studienplatz für Medizin mehr bekommen. Für Zahnmedizin waren zu dieser Zeit Studienplätze frei und ich habe dann

diesen Weg eingeschlagen.

Ihr Schwerpunkt liegt auf der metallfreien und biologischen Zahnheilkunde in der Implantologie und Prothetik. Wer hat Sie da so beeinflusst?

Ich arbeitete vor meiner Praxisgründung 25 Jahre lang in Wien in einer Praxis in Grünwald/München. Damals durfte ich eine großartige prothetische Ausbildung genießen und gehöre zu den wenigen die von Persönlichkeiten wie Dr. Peter Kraus, P. K. Thomas, Charles Stewart, Lorenzo Vanini und Alexander Gutowski lernen durften. Letzterer erklärt auch mein Faible für die Gnathologie zu dieser Zeit. Später kam ich über die Prothetik zur Implantologie. 1986 habe ich dann bei Dr. Axel Kirsch (Stuttgart) mein erstes Implantat (IMZ System) gesetzt. Die tatsächliche Faszination für die Implantologie kam dann mit dem System von Prof. Brånemark und dessen Philosophie, die durch damals veranstaltete Fortbildungen für Arzt und AssistentInnen fundiert war. Prof. Ulf Lekholm (CTC-Kurse an der Brånemark-Klinik, Göteborg), Prof. Rolf Ewers, Dr. Johan Feith und Dr. Ulrich Volz rundeten meine implantat-chirurgische Ausbildung ab.

Wann wurden in Ihrer Praxis die ersten Keramikimplantate gesetzt?

2008 habe ich dann diesen Schritt in meiner Praxis gewagt. Damals hatte noch keiner meiner Kollegen in Wien Zirkonimplantate gesetzt und ich sah eine Chance, mich mittels dieser Art der Biozahnmedizin, von der Masse abzuheben. Die Biologie und Materialeigenschaften waren zu der Zeit noch von sekundärer Bedeutung. Den Erfolg der Keramikimplantate habe ich später bei den Verlaufsuntersuchungen und der prothetischen Versorgung vor Ort miterlebt.

War zu der Zeit keine Besorgnis, dass es zu vermehrten Implantatverlusten oder limitierten Prothetiklösungen kommen könnte?

Solche Ängste habe ich nie gehabt. Ich bin eigentlich „old-fashioned“, aber manche Dinge habe ich dann doch einfach ausprobiert. Der Erfolg der Keramikimplantate hat sich von selbst eingestellt und in meiner Entscheidung bestätigt. Natürlich gab es auch vereinzelte Fälle, bei denen man die Grenzen austestet und Misserfolge entstehen. Aber diese Verluste



1. Ausgangssituation einer 30-jährigen Patientin, die Frontzahnfraktur ist nicht ersichtlich



2. Ausgangssituation mit dem frakturierten Zahn 21



3. Einzelröntgen 21



4. Patent™ Implantat 13x4,5 mm



5. Atraumatische Extraktion



6. Vorbohrung in den palatinalen Knochen



7. Patent™ Implant in situ



8. Implantatsposition X-ray



9. Glasfaserstift einzementiert



10. Zustand am gleichen Tag



11. 20 Jahre alte UK Brücke



12. Prä-OP, okklusal



13. Röntgenologische Ausgangssituation



14. Nach Serienextraktion und Sofortimplantation



15. Glasfaseraufbauten im Labor



16. Probe der Glasfaseraufbauten



17. Steg aus Keramik



18. Das sekundäre Retentionselement aus PEEK



19. finale Situation mit steggetragener Prothese

braucht man, um die Lernkurve positiv zu adaptieren. Übrigens hat sich bei den ersten Fällen mit Keramikimplantaten von 2008 an Hart- und Weichgewebe nichts verändert und die Patienten sind noch immer überaus zufrieden. Dazu habe ich zusammen mit Dr. Sofia Karapataki (Athen, Griechenland) eine retrospektive Evaluierungsstudie an meinen eigenen Patienten zwischen 2009 und 2015 durchgeführt. Die Nachuntersuchung umfasste 114 Patent™ Implantate. Unsere klinische Überlebensrate lag bei 97,6 %; in diesem Zeitraum wurden keine Frakturen gemeldet. Diese Ergebnisse korrelieren gut mit den Berichten von Becker et al. (2017) und Brüll et al. (2014). Beide bestätigen die günstige Reaktion des Weichgewebes, die laut Brüll et al. sogar im Vergleich zu Titanimplantaten gilt. Wir haben keinen einzigen Fall von Periimplantitis im Zusammenhang mit diesen Implantaten gesehen. Wichtig ist dabei zu erwähnen, dass es sich beim Patent™ Implantatsystem um ein zweiteiliges Tissue-Level Implantatsystem handelt und somit kein Mikrosplatt auf Knochenniveau vorhanden ist.

Hatten Sie schon einmal Verluste an Ihren Keramikimplantaten?

Tatsächlich ja. Diese Fälle mit Implantatverlust standen im Zusammenhang mit der Knochenaugmentation, der Si-

nusbodenelevation oder der Sofortimplantation. Bis heute habe ich 700 Patent-Implantate gesetzt und nur drei Frakturen erlebt, allesamt zweiteilige Implantate. Im Nachhinein betrachtet waren alle Brüche auf ein fehlerhaftes prothetisches Design zurückzuführen.

Wie oft tauschen Sie andere Implantatmaterialien durch Zirkon aus?

Dies passiert tatsächlich immer öfter. Manche Patienten werden im Internet oder über Weiterempfehlung aufgeklärt, bevor sie mich in meiner Ordination besuchen. Schlussendlich muss eine klinische Indikation dafür gegeben sein.

Gibt es bei einer Sofortimplantation Limits?

Limits gibt es hierbei keine, aber es kommt sehr auf die korrekten Vorbohrungen und Aufbereitung des Implantatbettes an. Bei einem weichen Knochen bohre ich nicht so weit vor

Vorteile von Zirkoniumoxid-Implantaten

- Schnelle Einheilzeit
- Ästhetisch durch die zahnfarbeneähnliche Y-TZP Zirkon
- Prothetische sind keine Grenzen gesetzt
- Kaum Fälle mit Periimplantitis

und kondensiere zugleich den Knochen, bevor ich das Implantat ein-drehe. Bei einer Implantat-Knochen Lücke von >1 mm augmentiere ich gerne autolog. Das Patent™ Keramikimplantat heilt aufgrund seiner rauen Oberfläche schnell ein und der zweiteilige Glasfaser Stiftaufbau ermöglicht eine einfache prothetische Erstversorgung. Aufgrund der zahn-ähnlichen Farbe und der Biokompatibilität ist es für den Patienten nicht nur in der Front begehrenswert.

Auf welche prothetischen Besonderheiten muss man beim Implantieren mit Keramik achten und welche Indikationen haben Sie damit bis jetzt abgedeckt?

Das sog. Backward-planning ist wegen der Implantatachse besonders wichtig. Diese sollten im besten Fall so gesetzt werden, dass die meiste Belastung axial-mittig erfolgt. Bei Bruxismus ist meine Empfehlung eine Aufbisschiene zu verwenden. Trotzdem muss man festhalten, dass bei ca. 1000 inserierten Keramikimplantaten 3 aufgrund eines Bruches verloren gegangen sind. Bei den Indikationen habe ich in meiner Praxis Einzelzahn-lücken bis hin zum Full Arch, festsitzend - auf 4 Implantaten, vieles behandelt.

Folgenden Full Arch-Fall (Abbildung 11 bis Abbildung 19) haben Sie mittels ZrO2 Implantate gelöst - gibt es gerade bei solchen schwer-

wiegenden Paro-Patienten Situationen, wo man an seine Grenzen stößt? Ist Periimplantitis bei ZrO2 ein Thema?

Ich bin froh, dass wir dieses Thema ansprechen. Was viele Kolleginnen und Kollegen nicht wissen, ist dass es bei Patent™ Zirkonimplantaten fast keine Periimplantitis gibt. Speziell bei diesen Fällen (Abbildung 14) achte ich darauf, dass z.B. die frische Extraktionswunde vor der Implantation sauber aufbereitet ist. Darum entferne ich vorliegende Entzündungen im Kieferknochen und „bereinige“ es mittels eines speziellen Verfahrens. Im Allgemeinen, außer bei Sofortbelastungen, lasse ich die Keramikimplantate zwischen 2-3 Monaten verheilen. Nach manchen OPs kontrolliere ich in bestimmten Abständen die Stabilitäten mittels Periotests®. Es ist eine experimentelle Studie mit Dr. Peter Schübach und Dr. Roland Glauser in Publikation, bei welcher nachgewiesen wird, dass bereits nach 4 Wochen ein Bone to Implant Contact von über 70% erreicht worden ist. Das heißt, die Weichgewebemanschette dichtet koronal am Zirkoniumoxid-Implantat schnell ab und äußere Risiken, die zu Periimplantitis führen könnten, werden dadurch stark minimiert. Bei diesem Fall (Abbildung 11 bis Abbildung 19) konnten wir neben einer festsitzenden prothetischen Lösung

auch alle degenerativen Störfelder entfernen und diese Patientin hat seit Jahren ein stabiles Weich- und Hartgewebe.

Bereiten Sie Ihre Patienten außerordentlich auf die Operation vor? Erhöhte Vitamin C Gabe oder eine Sonnenkur in Tablettenform?

Nicht wirklich. Vitamin C und D sind grundsätzlich gut für den Körper. Es ist jedoch keine Voraussetzung für eine erfolgreiche Zirkonimplantation – das angewandte Behandlungsprotokoll sieht keine Verabreichung von Nahrungsergänzungsmitteln vor. Standard ist die Abfrage der allgemeinen Anamnese und das Vorhandensein von systemischen Erkrankungen. Ich persönlich behandle auch Raucher und habe mit ZrO2 sehr positive Langzeitergebnisse. Ein Fall mit ausgeprägter Gabe von intravenösen Bisphosphonaten (Bondronat) wurde ebenfalls von mir erfolgreich behandelt. Ich muss zugeben, dass ich vorab große Bedenken hatte und es bis dahin keinem System zugetraut hätte aber die Patientin und ich sind von dem langanhaltenden Erfolg verblüfft.

Fazit

Zirkoniumdioxid-Implantate sind eine vielversprechende Alternative, die sich durch ein sehr gutes Ansprechen des Weichgewebes, Biokompatibilität

und Ästhetik bei vergleichbarer Osseointegration auszeichnet. Herr Dr. Harald Fahrenholz (Wien) und seine Patienten konnten seit nun fast 15 Jahren bei ~5000 Keramikimplantaten die einzelnen Schritte, beginnend von der Einheilphase bis zum langjährigen Recall, den Erfolg mit den Patent™ Keramikimplantaten hautnah miterleben. Titan wird auch in Zukunft gemeinsam mit Keramik eine Rolle spielen, da es in Zukunft einen großen Bedarf an Zahnimplantaten abzudecken gibt. Gemäss der im Mai 2021 in Kraft eingetretene MDR (Medical Device Regulation) sind Medizinproduktfirmen und Zahnärzte gefordert, Anwender und Patienten fundiert und sachlich aufzuklären.

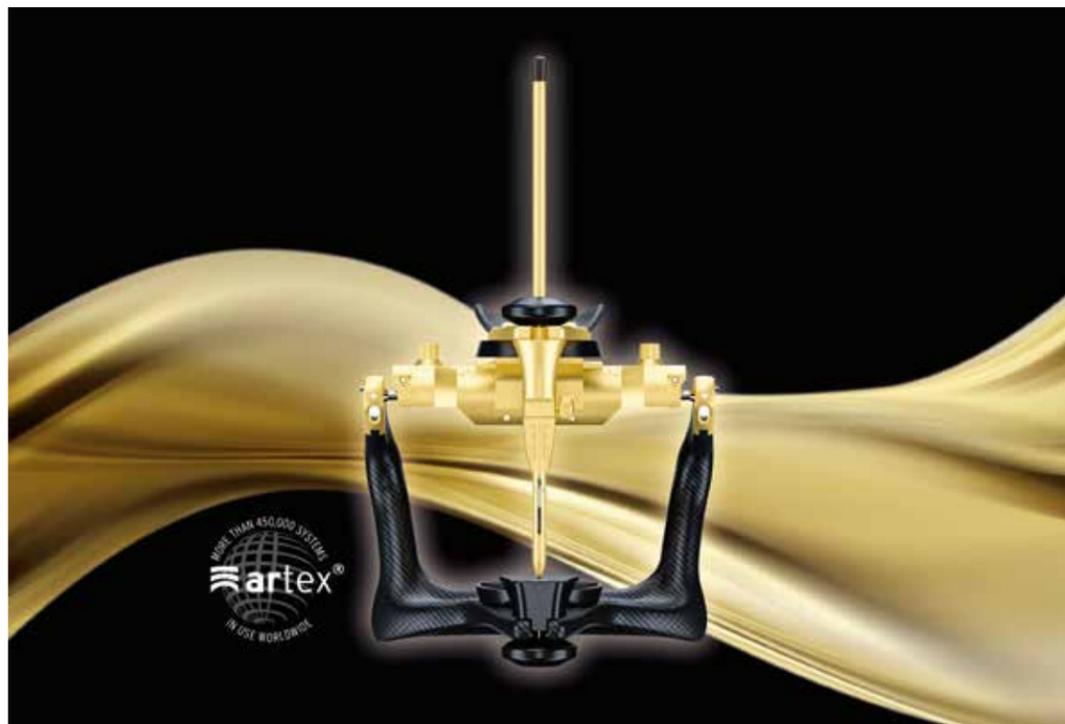
ZUR PERSON

Dr. Harald Fahrenholz

wurde am 19.11.1949 in Königssee, Bayern, geboren. Nach seiner Ausbildung an der Universität Mainz arbeitete er 25 Jahre in seiner eigenen Praxis in Grünwald bei



München. Später arbeitete er zusammen mit Prof. Rolf Ewers an der CMF-Klinik in Wien. Seit 2007 ist er in seiner eigenen Praxis in der Zahnästhetik am Kohlmarkt tätig.



Die Premium-Artikulatoren der auf 1000 Stück limitierten Edition Artex Gold können ab sofort bei Amann Girrbach bestellt werden.

Höchste Präzision und perfektes Handling

Sonderedition Artex CR – der Gold-Standard für passgenauen Zahnersatz

Höchste Präzision und perfektes Handling mit der Sonderedition Artex CR Gold von Amann Girrbach.

Ein einwandfreies Modell-Management ist entscheidend für ein perfektes Restaurationsergebnis. Amann Girrbach bietet für jeden Arbeitsschritt der Prozesskette eigens entwickelte und perfekt aufeinander abgestimmte Premiümlösungen – sowohl im digitalen als auch klassischen Workflow. Sie ermöglichen effizientes Arbeiten von der Modellherstellung bis zur Analyse des fertigen Modells im Artikulator und verhindern, dass sich Ungenauigkeiten einschleichen.

Für die maximale Passgenauigkeit des Zahnersatzes im klassisch analogen Workflow ist die Arbeit mit dem Artikulator unumgänglich. Dabei ist

das Artex-System für Labor und Praxis ein effektives Hilfsmittel, statische Mundsituationen mit höchster Präzision zu erfassen und Kieferbewegungen 1:1 zu simulieren.

Das universelle Diagnose- und Therapiegerät Artex CR in Arcon-Bauweise verfügt über eine reproduzierbare Zentrik, die eine sichere Start- und Endposition jeder Patientenbewegung gewährleistet. Störungen unter 20 µm können mit dem Artex-Artikulator ertastet, kontrolliert und beseitigt werden. Der Artex ist leicht, stabil, ergonomisch und hochpräzise, Eigenschaften, die die Arbeit am Modell vereinfachen, und beschleunigen. Fehler können so drastisch reduziert, Materialkosten und

Arbeitszeit in Labor und Praxis eingespart werden. Damit profitiert nicht nur der Patient von einer perfekt passenden Restauration.

Amann Girrbach stellt nun die Sonderedition Artex CR Gold vor, die auf 1000 Stück limitiert ist. Die Artikulatoren in Carbon-Gold-Optik stehen symbolisch für die Premiumqualität von Artex und den Status als meist genutzten Kausimulator weltweit. Sie können über den Vertriebskontakt von Amann Girrbach bestellt werden, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung erfolgt ab Jahresende.

info.amanngirrbach.com/artex-gold

ceramill[®] DRS
DIRECT RESTORATION SOLUTION

AMANNGIRRBACH

NEU. DIGITAL. GEMEINSAM.

Die neue Dimension vereinter Zahnmedizin zwischen Labor und Praxis.



DRS CONNECTION KIT



Intraoralscanner, Software und AG.Live-Patientenfall-Sharing für Same Day Dentistry

DRS PRODUCTION KIT



Bis zu 3-gliedrige Brücken direkt in der Praxis innerhalb einer Sitzung

DRS HIGH-SPEED ZIRCONIA KIT



Zirkon sintern in nur 20 Minuten mit 16 perfekt abgestimmten VITA-Farben

www.ceramill-drs.com

Amann Girrbach AG
Tel +43 5523 62333-105
www.amanngirrbach.com

ICDE Weiterbildung in Barcelona Zirkondioxid oder Lithium Disilikat?

Mitte Oktober nahmen mehrere Zahntechniker aus Österreich an einem zwei Tage dauernden Intensivkurs in der katalanischen Hauptstadt teil. Das dental journal hat die Veranstaltung besucht.



Der Zweitageskurs begann mit einem Vortrag von August Bruguera, bei welchem er u.a. über die Bedeutung von Licht und Transluzenz sprach.

Unweit der weltberühmten Sagrada Familia in der spanischen Mittelmeermetropole Barcelona, befindet sich die «Bruguera Dental School». Auch hier wird, ganz im handwerklichen Sinne gesprochen, immer weitergebaut, wenn sich Zahntechniker in den modernen Schulungsräumlichkeiten hinsetzen, um ihr Können und ihre Fertigkeiten zu verfeinern. Der Einladung von Richard Olari, Medizinprodukteberater bei Ivoclar Vivadent und selbst gelernter Zahntechniker, sind Mitte Oktober acht seiner Berufskolleginnen und -kollegen gefolgt, um an einem zwei Tage dauernden Intensivkurs teilzunehmen.

Zwei Materialien, eine Grundsatzfrage

Unter dem Titel «Zirkondioxid oder Lithium Disilikat? Standard oder individuelle Patientenfarbe?» ging es bei dieser Weiterbildung darum zu analysieren, welches der beiden Gerüstmaterialien sich für welche klinische Situation am besten eignet. Dabei darf nicht vergessen werden, dass sich weder Zirkondioxid noch Lithium Disilikat für alle klinischen Fälle gleich eignen, zumal jedes Material seine speziellen mechanischen Eigenschaften hat. Weiters wurde in diesem Kurs die Frage nach den Grenzen der CAD/CAM gefertigten Restaurationen be-

sprochen und die realen Möglichkeiten, die diese Technologie dem Labor bietet, etwa eine erhöhte Produktivität oder mehr Flexibilität. Auch wurde auf die Eignung von Zirkondioxid für Implantat-Suprakonstruktionen eingegangen und aufgezeigt, wie diese mit IPS e.max CAD oder IPS e.max Press realisiert werden können.

Schwerpunktthema Schichten

Dem Schichten und den entsprechenden Materialien wurde bei diesem Kurs sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei wurden die Situationen bei der Herstellung der Verblendung mit und ohne Beisein von Patienten besprochen. Um diese Thematik auch praxisnah anzugehen, wurde unter den Teilnehmern eine Person ausgewählt, um einen seiner Schneidezähne kopieren. Gemeinsam wurde die Farbe bestimmt, ein Schichtschema gestaltet und eine einfache Technik angewendet, welche es ermöglicht den entsprechenden Zahn so gut wie möglich zu reproduzieren. Dabei wurden nach dem Rohbrand die zahnmorphologischen Aspekte, die Oberflächentextur sowie die Glasur besprochen, dies mit dem Ziel der Arbeit ein möglichst naturnahes Aussehen zu verleihen.

www.ivoclarvivadent.com



Gruppenbild mit der «Sagrada Familia» im Hintergrund: Richard Olari von Ivoclar Vivadent (ganz links) mit den Teilnehmern am Weiterbildungskurs in Barcelona.

#whdentalwerk
f @ in ▶
video.wh.com

W&H Austria GmbH
office.at@wh.com
wh.com



Der Durchbruch in der oralen Chirurgie

Jetzt zum
Aktionspreis
sichern!
Mehr Infos
unter wh.com



Piezochirurgie und Implantmed in einem Gerät - mit dem neuen Piezomed Modul.

Moderne Piezochirurgie für Ihr Implantmed.
Das Piezomed Modul ist der Game Changer in der Piezochirurgie. Als einfache Add-on-Lösung kann es mit Implantmed Plus kombiniert werden. Damit durchbricht W&H erstmals Grenzen in der chirurgischen Anwendung. Geballte Kompetenz verschmilzt zu einem faszinierenden modularen System.



piezomed
module



Der Inhaber der Bruguera Dental School in Barcelona.

Im Gespräch mit August Bruguera

«Auch die Österreicher sind sehr an technischen Fragen interessiert, was aber nicht heisst, dass die Ästhetik vergessen wird.»

Das Interview führte Daniel Izquierdo-Hänni

Am Rande des Intensivkurses des ICDE Wien in den Räumlichkeiten der «Bruguera Dental School» in Barcelona hat sich das dental journal mit dem spanischen Zahntechnik-Spezialisten und Kursleiter unterhalten.

Sie empfangen in Ihren Schulungsräumen Zahntechniker aus der halben Welt. Gibt es Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern?

Meine Kursteilnehmer sind ziemlich homogen, wenn es um das Thema der Ästhetik geht, doch es ist auch wahr, dass es bei verschiedenen Aspekten Unterschiede zwischen den Ländern gibt. Die Deutschen sind im technischen Sinne weit fortgeschritten, die Brasilianer haben bei der Ästhetik die Nase vorn und Japaner sind in Sachen Morphologie sehr gut. Auch die Österreicher sind sehr an technischen Fragen interessiert, was aber

nicht heisst, dass die Ästhetik vergessen wird.

Beim aktuellen Kurs geht es um Zirkondioxid versus Lithium Disilikat. Was ist für Sie der grosse Unterschied?

Bei diesem Thema könnte ich jetzt eine Stunde lang sprechen... Der Unterschied zwischen den beiden Materialien hängt ganz einfach von der Sichtweise ab, etwa von der Härte und der Bruchresistenz vor oder nach der Zementierung. Lithium Disilikat weist ohne Verarbeitung einen Wert von 500 Megapascal aus, einmal zementiert steigt dieser Druckwert auf über Tausend an. Man kann also die

Resistenz des Lithium Disilikat durch die adhäsive Technik wesentlich verstärken. Beim Zirkonoxid ist dies nicht der Fall.

Und weiter?

Die Bruchresistenz ist ein Parameter, dann ist da aber noch die Ästhetik. Wir können mit beiden Materialien die gleiche Farbe, die gleiche Transparenz erreichen, doch die mimetischen Fähigkeiten sind ganz unterschiedlich.

Was verstehen Sie unter mimetischen Fähigkeiten?

Ich meine damit die Art, wie Materialien auf Licht reagieren und mit Licht interagieren. Unsere Aufgabe besteht darin den natürlichen Zahnschmelz zu kopieren, und dieser hat eine ganz eigene Lichtbrechung. Daher stellt sich für mich die Frage, welche Materialien eine möglichst gleiche Refraktion haben. Zirkonoxid ist in diesem Sinne weiter entfernt als Lithium Disilikat, welches der Lichtbrechung des natürlichen Zahnschmelzes näherkommt.

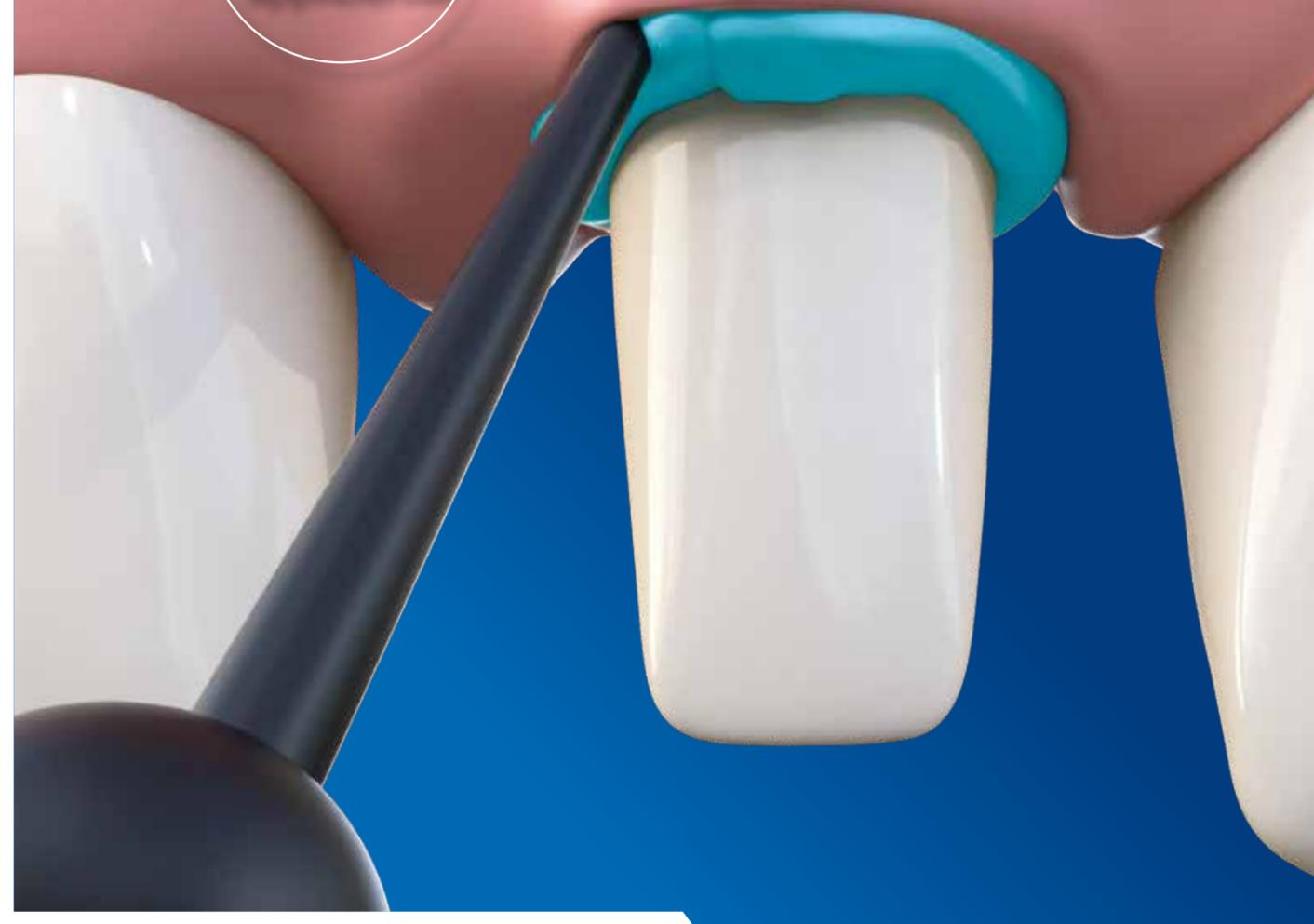
Und dann eine Grundsatzfrage: Ist das Schichten überhaupt noch zeitgemäss?

Das ist eine gute Frage, aber ja, ich glaube schon. Nur haben wir heutzutage die Fähigkeiten interessante Resultate zu erarbeiten, ohne zu schichten. Daher stellt sich die Frage, wann die Schichttechnik verwendet werden soll. Ich meine, nämlich genau dann, wenn wir so nah wie nur möglich an einen natürlichen Zahn herankommen wollen, wenn ich genau diesen Zahn kopieren möchte. Kein monolithisches Material kann den gewünschten Effekt schaffen.

Nach unserem Interview müssen Sie los, um Ihren Wagen aus der Kfz-Werkstatt abzuholen. Das bringt mich auf eine abschliessende Frage: Welches ist der wichtigste Unterschied zwischen einem Zahntechniker und einem Automechaniker? Es sind ja beides irgendwie Handwerksberufe...

(Lacht...) Na ja, der eine arbeitet mit Dingen, die Einfluss auf die Gesundheit haben, der andere nicht. Und die Tatsache, dass der KFZ-Mechaniker nicht wirklich eine künstlerische Komponente in seinem Job hat, wir Zahntechniker hingegen schon.

Leicht in
den Sulkus
applizierbar



DER FADEN AUS DER KOMPULE

- **Dünne Kanüle mit biegsamer Spitze** – leichte und gezielte Applikation in den Sulkus
- **Viscosity Change** – Pastenkonsistenz variiert bei Applikation und Sulkusaufweitung
- **Gute Sichtbarkeit** – kontrastreich zur Gingiva
- **Eine saubere Sache** – schnell und leicht abzusprühen



VOCO Retraction Paste



VOCO
DIE DENTALISTEN

Interview

Neues Marketing und starke Produkte

Gespräch mit Marian Schmitz, Director Global Marketing Sagemax, und Michael Müller, Head of Global Product Marketing Sagemax. Seit 2019 haben sie gemeinsam die Marke Sagemax und das Portfolio neu aufgesetzt.



Das Sagemax Marketing Team Marian Schmitz (li.), Director Global Marketing, und Michael Müller, Head of Global Product Marketing.

Marian Schmitz, was hat sich seit 2019 verändert und wie genau sieht das heutige Produktspektrum von Sagemax aus?

Einerseits haben wir die Marke Sagemax neu positioniert und gleichzeitig sämtliche Kommunikationsmittel für den Zahntechniker – angefangen von der Produktkennzeichnung über Gebrauchsinformationen bis hin zu Print und Web neu aufgebaut. Im Vordergrund steht bei uns stets das intuitive Handling, beispielsweise Farbcodierungen und eIFU (elektronische Gebrauchsinformationen in 32 Sprachen) und eine kundenorientierte, leicht verständliche Kommunikation. Die Vielzahl der Änderungen und Neuerungen waren selbstverständlich nur mit einem wachsenden Marketingteam möglich. Das neu geschaffene Sagemax Marketing Team unterstützt bei der Produktentwicklung, kümmert sich um Firmen- und Produkt-Branding und Marketing. Zeitgleich unterstützen wir den Vertrieb bei der Händlerbetreuung. Auf der anderen Seite packten wir tatkräftig bei der Rea-

lisierung von Produktideen sowie deren Vermarktung an: 2019 wurde das erste Multilayer-Zirkonoxid (NexxZr+ Multi) zur IDS in Köln neu eingeführt und dieses Jahr das Produkt-Highlight NexxZr T Multi. Aktuell umfasst das Produktsortiment Zirkonoxidscheiben mit den zugehörigen Einfärbeliquids, PMMA-Multi-Scheiben, Wachs-Scheiben und eine Vielzahl an unterschiedlichen CAD/CAM-Fräsern (unbeschichtet oder diamantiert). Darüber hinaus bietet Sagemax eine Lithiumsilikat-Sprayglasur für die effiziente Fertigstellung monolithischer Kronen und Brücken an.

Michael Müller, das Herzstück Ihres Portfolios bildet die NexxZr Produktfamilie. Welche Vorteile bieten die verschiedenen Zirkonoxid-Ronden?

Bei NexxZr S handelt es sich um ein Zirkonoxid mit optimaler Deckkraft und hoher Biegefestigkeit für die Schichttechnik. Das Zirkonoxid NexxZr T besitzt eine mittlere Transluzenz und hohe Biegefestigkeit für eine Vielzahl an Indikationen und Verarbeitungs-

möglichkeiten. Mit NexxZr T Multi hält der Anwender ein Multilayer-Zirkonoxid mit multifunktionaler Ästhetik und breiter Indikationsvielfalt in den Händen. NexxZr+ ist ein Zirkonoxid mit hoher Transluzenz für ästhetische Restaurationen im Front- und Seitenzahn-bereich, während das Multilayer-Zirkonoxid NexxZr+ Multi mit natürlicher Ästhetik beeindruckt.

Und wodurch zeichnet sich Ihr Neuzugang, das NexxZr T Multi, aus?

Michael Müller: NexxZr T Multi ist in enger Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern aus den Abteilungen Forschung & Entwicklung (F&E) und Marketing und Zahntechnikern entstanden. Auf diese Weise weiß die F&E-Abteilung genau, was für den Zahntechniker wichtig ist, und ist in der Lage, einzigartige Produkte zu entwickeln, die den zahntechnischen Alltag bereichern. So auch das NexxZr T Multi, ein dentales Multilayer-Zirkonoxid (3Y-TZP zervikal, 5Y-TZP inzisal) der neuesten Generation. Es

zeichnet sich durch eine sehr hohe Biegefestigkeit (1170 MPa zervikal, 630 MPa inzisal) und einen fließenden Farb- und Transluzenzverlauf aus. Diese Kombination bietet ausgezeichnete Voraussetzungen zur Herstellung monolithischer oder anatomisch reduzierter Einzelzahn- und Brückenversorgungen. Das speziell entwickelte Verlaufskonzept ändert die mechanischen sowie lichteoptischen Eigenschaften des Materials fließend von zervikal nach inzisal. Der hochqualitative Herstellprozess sorgt selbst bei weitspannigen Restaurationen für ein spannungsfreies Sintern und hohe Passgenauigkeit.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie von den ersten Anwendern im Labor?

Marian Schmitz: Die Rückmeldungen von Zahntechnikern sind durchweg äußerst positiv. Viele Zahntechniker, welche bereits die Produktperformance, wie Transluzenz, Langlebigkeit und Farbvielfalt, von NexxZr T erlebt haben, sind sehr begeistert von den

ästhetischen Ergebnissen der NexxZr T Multi Restaurationen – die Ergebnisse überzeugen nicht nur auf dem Labortisch, sondern auch im Mund der Patienten.

Was verbinden Sie mit der Multilayer-Technologie bei Zirkonoxid, Herr Müller?

Multilayer ist bei uns ein Synonym für Effizienz, Ästhetik und hohe Langlebigkeit. Dank Multilayer-Technologie kann eine Vielzahl an Indikationen und Patientenfällen deutlich schneller und vorhersehbarer fertiggestellt werden – und dass bei gleichbleibender Qualität. Für uns gibt es nicht „die eine“ Multilayer-Lösung. Jeder Patientenfall ist individuell und fordert mit unterschiedlichen Schichtstärken und Farbanforderungen einiges an Können. Daher bieten wir dem Labor zwei Multilayer-Optionen an: NexxZr T Multi und NexxZr+ Multi. Eine ausgezeichnete Lösung für nahezu alle Vollkeramikfälle.

Warum setzen Sie auf das Produktsegment Zirkonoxid? Wofür

steht Sagemax und weshalb?

Marian Schmitz: Der Ursprung des 2006 in Federal Way, Washington/USA gegründeten Unternehmens Sagemax ist die Entwicklung und Herstellung von Zirkonoxid. Daher ist Zirkonoxid DNA und Zukunftsausrichtung zugleich. Sagemax steht für Erfahrung, Ästhetik und Qualität. Erfahrung insofern, als das Sagemax-Entwicklungsteam über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Herstellung und Verarbeitung von Zirkonoxidpulvern verfügt. Diese Erfahrung spiegelt sich insbesondere in dem einzigartigen Herstellungs- und Färbeprozess wider. Für Ästhetik steht Sagemax, da unser Portfolio vor allem aus CAD/CAM-Produkten wie Zirkonoxid, der NexxZr Produktfamilie, besteht. Abgedeckt werden mit NexxZr drei Transluzenzstufen, außerdem bieten wir zwei Multilayer-Zirkonoxid-Discs. Für Qualität steht Sagemax vor allem aufgrund des einzigartigen Herstellungs- und Färbeprozesses und des Einsatzes von Rohstoffen von höchster Qualität. Die Qualitätsstandards sind von TÜV SÜD zertifiziert.

Welche Pläne haben Sie mit Sagemax für die Zukunft?

Unserer Strategie treu bleiben und die enge Zusammenarbeit mit Laboren ausbauen! Das steht für mich an erster Stelle. Auf diesem Fundament werden wir mithilfe unseres tollen Marketing- und Sales-Teams unsere Kooperationen mit starken Partnern und tollen Referenten global weiter ausbauen. In Österreich haben wir mit ZPP bereits einen starken Partner gefunden. Alle Sagemax Produkte können direkt bei ZPP oder über den ZPP Online-Shop www.dental-markt.com erworben werden. Weiters werden unser Produktportfolio sukzessive auf- und ausbauen und die Lieferketten weiter optimieren, sodass die Produkte innerhalb kürzester Zeit im Labor ankommen. Wir planen ebenso die bestehenden digitalen Kanäle weiter auszubauen und zusätzlich interessante Inhalte zu liefern, welche dem Anwender im Labor einen Mehrwert liefern.

www.sagemax.com
www.dental-markt.com

Zirkondioxidverstärktes Lithiumdisilikat

Einfach schön Keramik pressen!

Der Zahntechniker Carlos Ortiz ist seit 15 Jahren Laborinhaber auf der Baleareninsel Ibiza. In seinem Ibiza Dental Lab arbeitet ein Team von Profis leidenschaftlich zusammen, um aus jeder Restauration die maximale Qualität herauszuholen.

Langlebige Funktionalität und individuelle Ästhetik sind immer wieder das Ziel. Passende Restaurationen, die gut aussehen, sind das, was ihm seit über 20 Jahren Freude an seinem Beruf macht. Natürlich spielt für ihn als Inhaber die

Effizienz auf dem Weg zu diesem Ziel eine entscheidende Rolle, um auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Schon vor seiner Selbstständigkeit mit dem Ibiza Dental Lab konnte er Erfahrungen mit Presskeramik sammeln. Die bewährte Technologie hat er in seinem Labor implementiert, auch wenn er sich bei diesem Herstellungsverfahren an einige Defizite gewöhnen musste. In der Vergangenheit konnten diese nur durch zahn-technisches Können und zeitlichen Mehraufwand kompensiert werden. Ränder mussten übermodelliert werden, um sauber auszufließen, und die Reaktionsschicht mit der Einbettmasse machte die Ausarbeitung zeitaufwendig. Gerade gepresstes Lithiumdisilikat wirkte bisher grau und leblos. Das zirkondioxidverstärkte Lithiumdisilikat VITA AMBRIA macht jetzt genau das, was man von einer Presskeramik für höchste Qualitätsansprüche erwartet. Über seine Erfahrungen mit der neuen Rezeptur spricht Carlos Ortiz im folgenden Interview.

Was hat Sie als Zahntechniker und Laborinhaber bisher immer beim Pressen von Lithiumdisilikat gestört?

Beim Pressen von Lithiumdisilikat hatte mich im Handling immer wieder die Reaktionsschicht zur Einbettmasse gestört. Die Restaurationen muss-

ten nach dem Ausbetten erstmal für mehrere Stunden in Säure eingelegt werden, um die Reaktionsschicht zu entfernen. Als ökonomisch denkender Laborinhaber hat mir das natürlich nicht gefallen. Klar war ich neugierig, als VITA AMBRIA im Januar 2020 auf den spanischen Markt kam. Ich habe es gleich mit meinem vorhandenen Equipment ausprobiert.

Was ist Ihnen bei der Verarbeitung von VITA AMBRIA aufgefallen? Wie war die Implementierung in Ihre gewohnten Workflows?

Während des Ausbettens zeigte sich die Keramik sehr robust, sodass man hier sehr zügig vorgehen konnte. Die Reaktionsschicht war eigentlich nicht mehr vorhanden. Nach dem Ausbetten konnte also gleich weitergearbeitet werden. Beide Punkte brachten eine immense Zeitersparnis. So, wie ich modelliert hatte, kam die Keramik auch in grazilen Randbereichen wieder aus der Einbettmasse heraus. Ich habe mich bei der Implementierung der neuen Rezeptur einfach an die Bedienungsanleitung gehalten.

Was gibt es über die Ästhetik von VITA AMBRIA zu berichten? Welches Feedback haben Sie bisher von Ihrer Kundschaft und den Patienten bekommen?

Ich arbeite jetzt seit über 20 Jahren als Zahntechniker. In dieser Zeit habe ich schon einiges gesehen und konnte



Restaurationen aus dem gepressten zirkondioxidverstärkten Lithiumdisilikat wirken natürlich und lebendig.

gerade hinsichtlich Presskeramik einige Erfahrung sammeln. Die Ästhetik von VITA AMBRIA hat mich wirklich überwältigt. Im Mund wirkt es sehr natürlich. Von unserer Kundschaft in den Zahnarztpraxen haben wir deswegen auch ein absolut positives Feedback bekommen. Die Zahnärzte setzen es immer mehr im hochästhetischen Bereich gerade bei anspruchsvollen Patienten ein.

Wie ist das Zusammenspiel zwischen der Verblendkeramik VITA LUMEX AC und der Presskeramik VITA AMBRIA? Was können Sie über diese Beziehung sagen?

Man merkt, dass beide Produkte zur selben Zeit entwickelt wurden. Sie entsprechen dem VITA-Farbstandard, der in Praxis und Labor verwendet wird. Die Zahnfarbe, die am Patienten bestimmt wird, wird also auch geliefert. Eine perfekte Einheit für hochästhetische und natürlich wirkende Restaurationen: VITA AMBRIA zeigt eine

natürliche Transluzenz, Opaleszenz und Fluoreszenz. Mit VITA LUMEX AC lassen sich mit minimalem Aufwand individuelle Nuancen etablieren.

Konnte VITA AMBRIA Ihren Arbeitsalltag wirklich verändern? Manche Laborbesitzer werden sich fragen, wozu sie überhaupt eine neue Presskeramik brauchen – sie kommen doch zurecht.

Ja, das könnte man meinen. Aber bei VITA AMBRIA hat sich eigentlich alles zum Besseren verändert. Aus einem altbewährten Herstellungsverfahren wurde durch die neue Rezeptur eine richtige Innovation. Wir haben eine ganz andere Qualität bei presskeramischen Restaurationen erreicht. Das Material ist robust und daher wie gemacht für die tägliche Routine. Zeit und damit die Kosten für die Herstellung sind deutlich reduziert. Es macht einfach Freude, so zu arbeiten.

www.vita-zahnfabrik.com

Bartplatte

Grazile Versorgung trotz palatinal gesetzter Implantate

Stark palatinal gesetzte Implantate erschweren häufig die Herstellung einer grazilen Versorgung. Mithilfe der Bartplatte, einem speziellen Stegdesign, wird eine verschraubte Konstruktion angestrebt. So kann der definitive Zahnersatz nicht nur funktionell und stabil, sondern auch ästhetisch hochwertig gestaltet werden



Die Bartplatte von Zirkonzahn, ein spezielles Stegdesign.

Mit der Advanced-Funktion im Stegmodul kann in der Software Zirkonzahn.Modellier der Steg geometrisch an die palatinale Fläche des Wax-up's angepasst und durch Freiformen individualisiert werden. Um

zusätzliche Retentionen am Steg zu schaffen, kann das Geschiebemodul verwendet werden. Der final designte Steg kann anschließend gefräst werden. Digitalisiert bildet er die Basis für die Modellation der finalen Über-

konstruktion. Abschließend kann die grazil gestaltete Sekundärstruktur wie gewohnt mit dem Titansteg verklebt werden.

www.zirkonzahn.com



Zahntechniker Carlos Ortiz ist Laborinhaber auf der Insel Ibiza.

Seit 40 Jahren „Made in Austria“

Zuverlässige Aushärtung mit der Bluephase Familie

Polymerisationsgeräte spielen in jeder Zahnarztpraxis eine wichtige Rolle. Denn eine insuffiziente Aushärtung kann zu negativen Auswirkungen wie beispielsweise postoperative Sensitivitäten führen. Das dental journal hat hierzu mit den Experten von Ivoclar Vivadent gesprochen.



Das aktuelle Modell der Bluephasefamilie ist die Bluephase PowerCure mit intelligentem Belichtungsassistenten.



Das Werk in Bürs produziert alle Bluephasevarianten für den Weltmarkt.

Die Weiterentwicklung von Polymerisationsgeräten ist eine komplexe, zeitaufwendige Angelegenheit. Echte Innovationen in diesem Bereich vorzustellen, erfordert ein entsprechendes Know-How und die enge Kommunikation mit dem Kunden. Wir haben uns deswegen einmal bei Ivoclar Vivadent umgesehen, die mit ihrer Bluephase Familie ein ganzes Portfolio an hochwertigen Polymerisationsgeräten im Angebot haben. Eduardo Romero, Global Head of Curing Lights, stand uns Rede und Antwort.

Warum ist das Licht der Bluephase blau?

Die Polymerisation der Materialien funktioniert im sichtbaren blauen Bereich. Das blaue Licht wurde vor 30 Jahren mit Halogenlampen und mit entsprechenden Filtern erzeugt. Diese Geräte waren kabelbetrieben, da sie eine große Energie benötigten. Mit der Entwicklung der LEDs wurde es nach und nach möglich den gewünschten Leistungsbereich unserer Polymerisationslampen zu erzielen. Natürlich sind die blauen LEDs nicht wegen der Dentalindustrie weiterentwickelt worden, sondern wegen der Beleuchtungsindustrie, denn um weisses

Licht zu erzeugen, benötigt es starke blaue LEDs. So konnte man mit blauen LEDs neue Polymerisationsgeräte mit höherer Effizienz entwickeln und somit auch mit Akkus ausstatten. Eines der ersten noch kabelgebundenen Geräte war unsere Astralis, doch seit Start unserer Bluephase G1 Linie bieten wir unseren Kunden vor allem kabellose Lampen an.

Wie kann man sich den Start so einer Entwicklung vorstellen und wie lange wird an einer neuen Generation bis zum Launch gearbeitet?

Ivoclar Vivadent hat einen klaren vorgegebenen Entwicklungsablauf, welcher exakt eingehalten wird und auditiert

ist. Zuerst werden die Kundenanforderungen in einem „UserNeeds“ beschrieben. Das ist die Grundlage für die Entwicklung. Je nach Entwicklungsphase variiert dann das Entwicklungsteam in etwa zwischen zwei und fünf Personen. Dabei sind nicht nur Ingenieure aus Mechanik, Elektronik und Software gefragt, sondern es kommen auch entsprechende Simulationsprogramme, 3DCAD Software und Layoutprogramme zum Einsatz. Neben dem Entwicklungsteam selbst gibt es aber auch noch einige weitere Projektmitglieder aus anderen Abteilungen wie z.B. Klinik, Verpackung oder Produktion. Insgesamt kann man von einer Entwicklungszeit von etwa drei bis fünf Jahren ausgehen.

Das Produktportfolio bei den Lampen ist aktuell sehr umfangreich. Welche Lampe ist für welchen Kunden geeignet?

Alle unsere Bluephase Geräte entsprechen einem hohen Qualitätsstandard. Um den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden, bieten wir vom hochwertigen Basismodell bis zum intelligenten Hochleistungspolymerisationsgerät alles an. Unser Spitzenmodell Bluephase PowerCure hat mit der patentierten Polyvision-Technologie sogar einen intelligenten Belichtungsassistenten und sorgt mit seinem 3s Modus für ultrakurze Belichtungszeiten von lediglich drei Sekunden.

Wie erkennt man eine gute Polymerisationslampe?

Grundsätzlich kann man die Wichtigkeit einer zuverlässigen Polymerisationslampe nicht genug hervorheben. Denn die Lichtpolymerisation wird oft als die häufigste Fehlerquelle bei

direkten Restaurationen bezeichnet. Unvollständige Aushärtung von Restaurationsmaterialien kann etwa zu Überempfindlichkeiten, Randspaltbildung, erhöhter Abrasion und geringerer Lebensdauer einer Füllung führen. Zum einen ist es wichtig, dass Polymerisationslampen hochwertig sind und den medizinischen Standards entsprechen. Ein breites Wellenlängenspektrum und eine hohe Lichtleistung sind weitere wichtige Faktoren für gute Polymerisationslampen. Was jedoch entscheidend für die Qualität der Restauration ist, ist die Verteilung des abgegebenen Lichts. Ist das Licht nicht homogen verteilt, kann das Material an manchen Stellen nicht ausgehärtet sein. Deshalb war es uns immer schon wichtig, ein möglichst homogenes Lichtabstrahlverhalten zu erzeugen. Die Bluephase PowerCure beispielsweise hat ein nahezu homogenes Lichtabstrahlverhalten. Auch die Größe des Lichtleiters kann die Aushärtung beeinflussen. Durch den große 9-10mm Lichtleiter kann eine große Fläche ausgeleuchtet werden. Damit entfallen aufwändige Mehrfachbelichtungen, z. B. bei MOD-Füllungen.

Welche Tipps können Sie Anwendern im Umgang mit der Aushärtung geben?

Es mag im ersten Moment vielleicht übertrieben klingen, aber bitte stellen Sie immer die Anwendung nach Gebrauchsinformation sicher. Denn Wellenlängenspektrum... Auch Wellenlängenspektrum, Lichtintensität und Belichtungsdauer müssen immer den Angaben in der Gebrauchsinformation entsprechen. Ein weiteres Thema ist die Tatsache, dass viele Zahnärzte Restaurationen extrem lange belichten, manchmal sogar bis zu 60 Sekunden,



Eine der ersten Lampen von Ivoclar Vivadent hieß Astralis (oben). Die Bluephasefamilie startete mit der G1 (rechts).



KLEINE HISTORIE ZUM WERK IN BÜRS

Aktuell werden folgende Produkte in Bürs produziert:

- Bluephase Polymerisationsgeräte
- PrograPrint PR5 3D-Drucker
- PrograMill Fräsmaschinen
- Programat G2 Brennöfen
- Silamat S6 Mischgeräte
- IvoBase Injectoren
- Stratos Artikulatoren

- 1923 Gründung der Zahnfabrik Ramsperger & CO. AG in Zürich
- 1933 Verlegung des Geschäftssitzes und des Produktionsstandortes nach Schaan, Liechtenstein. Umbenennung in Zahnfabrik Ramco AG.
- 1970 Start Gerätefertigung innerhalb des Konzerns in Bludenz
- 1980 Verlegung des Produktionsstandortes nach Bürs
- 1988 Erweiterung Produktionshalle mechanische Fertigung
- 1992 Bau Hochregallagerhalle
- 2014 Erweiterung Produktions- und Logistikgebäude
- 2019 Erweiterung Produktions- und Logistikgebäude

obwohl beispielsweise 10 Sekunden ausreichen würden. Dies wirkt sich auf die Gesamteffizienz der Behandlung aus.

Wichtig: Kontrolle der Lichtintensität

Unserer Geräte haben zwar generell eine sehr konstante Lichtintensität, aber wir empfehlen dennoch, die Lichtintensität regelmäßig zu kontrollieren - am besten einmal täglich. Denn bereits ein verschmutzter Lichtleiter kann zu einer Verringerung der Lichtintensität führen. Bei der Lichthärtung ist darauf zu achten, dass der Zahn vollständig von der Lichtspitze abgedeckt wird. Positionieren Sie den Lichtleiter senkrecht auf die zu belichtende Oberfläche. Manchmal hilft es, den Lichtleiter mit den Fingern zu fixieren, damit er nicht verrutscht. Die patentierte Polyvision-Technologie hilft dabei die Position zu halten.

INNOVATION „MADE IN AUSTRIA“

Lichtgeräte mit **Polyvision Technologie** von Ivoclar Vivadent erkennen selbstständig, ob das Handstück während des Belichtungsvorgangs bewegt wird. Dann weist es mittels Vibration auf die Fehlanwendung hin und verlängert die Belichtungszeit automatisch um zehn Prozent. Sie agieren somit wie ein persönlicher Belichtungsassistent und verhindern, dass zu kurz belichtet wird, was zu Problemen mit der Lebensdauer der Füllung führen kann.



Lichtgeräte mit Polyvision Technologie erkennen selbstständig, ob das Handstück während des Belichtungsvorgangs bewegt wird. Dann weist es mittels Vibration auf die Fehlanwendung hin und verlängert die Belichtungszeit automatisch um zehn Prozent. Sie agiert somit wie ein persönlicher Belichtungsassistent. Es ist empfehlenswert das Lichthärtegerät so nah wie möglich über der zu polymerisierenden Stelle zu positionieren, ohne dabei das ungehärtete Material zu berühren.

Grundsätzlich kann man die Wichtigkeit einer zuverlässigen Polymerisationslampe nicht genug hervorheben.

Unvollständige Aushärtung führt zu Problemen

Ein qualitativ hochwertiges Gerät zu besitzen, ist also sehr wichtig, um eine suffiziente Aushärtung zu erreichen. Unvollständige Aushärtung von Restaurationsmaterialien kann etwa zu Überempfindlichkeiten, Randspaltbildung, erhöhter Abrasion und geringerer Lebensdauer eines Composites führen.

Erfordern BulkFill Komposite nicht andere Lampen?

Generell sollte bei der Aushärtung von allen kompositen genau die Ge-

brauchsinformation eingehalten werden. Es gibt exakte Vorgaben, wie lange ein Composite mit welcher Lichtintensität ausgehärtet werden muss und welches Wellenlängenspektrum von der Polymerisationslampe abgedeckt sein muss.

Bluephase Polymerisationslampen mit Polywave LED sind sie bei allen lichthärtenden Dentalwerkstoffen anwendbar, da sie das gesamte Wellenlängenspektrum zwischen 385 und 515nm abdecken. Sie müssen sich also keine Sorgen über Materialkompatibilität machen - auch nicht, wenn es um Bulk Fill Materialien geht. Die Aushärtung von Bulk Fill Composites stellt eine Herausforderung dar, da auch bei hohen Schichtstärken sichergestellt sein muss, dass ausreichend Photonen den Boden der Kavität bzw. die Unterseite der Compositeschicht erreichen und für eine verlässliche Durchhärtung des Composites sorgen. Um diese Durchhärtung zu erreichen, haben Bulk Fill Composites spezielle Formulierungen und beinhalten Photoinitiatoren. Unsere 4-mm-Composites Tetric PowerFill und Tetric PowerFlow beinhalten den patentierten Initiator Ivocerin. Beide 4-mm-Composites lassen sich okklusal im Seitenzahnbereich mit der Bluephase PowerCure im 3s Modus (Intensität von 3000 mW/cm²) bereits in 3 Sekunden aushärten.

Können Komposite und Polymerisationslampen unterschiedlicher Hersteller bedenkenlos kombiniert werden?

Nein, nicht notwendigerweise. Auch hier müssen Sie immer die Angaben bzgl. Wellenlängenspektrum und Lichtintensität, die in der Gebrauchsinformation angegeben werden, beachten. Bluephase Polymerisationslampen mit Polywave LED decken ein sehr breites Wellenlängenspektrum (zwischen 385 und 515 nm) ab und sind für alle lichthärtenden Dentalwerkstoffen anwendbar. Adhese Universal, Tetric PowerFill und Tetric PowerFlow können okklusal im Seitenzahnbereich in jeweils 3 Sekunden im 3sCure-Belichtungsprogramm der Bluephase PowerCure ausgehärtet werden.

Braucht jede Praxis ein PowerMeter für die Überprüfung der Lichtleistung?

Ein PowerMeter bzw. ein Radiometer sind sehr wichtig. Obwohl unsere Polymerisationslampen höchsten medizinischen Standards entsprechen, empfehlen auch wir das regelmäßige Überprüfen der Lichtintensität mittels Radiometer. Denn sollte die Belichtungsintensität nicht die benötigte Intensität erreichen, ist keine suffiziente Aushärtung der Füllung garantiert. Die Bluephase PowerCure hat ein integriertes Radiometer in der Ladestation, der speziell auf die Bluephase PowerCure abgestimmt ist. Bei der Bluephase G4 kann das Radiometer optional gewählt werden. Zusätzlich bieten wir ein Radiometer mit dem Namen Bluephase Meter 2 an, der für alle Bluephase Polymerisationslampen geeignet ist.

Wann sollte die Lampe ersetzt werden?

Ivoclar Vivadent bietet 3 Jahre Garantie auf Polymerisationslampen, 1 Jahr auf die Batterien. Aber natürlich können die Geräte wesentlich länger verwendet werden. Solange die Polymerisationslampe keine Fehlermeldung anzeigt und die erforderliche Lichtintensität erreicht (siehe Prüfung Radiometer), ist das Gerät voll einsatzfähig.

TIPPS ZUM KORREKTEN AUSHÄRTEN

Überprüfen Sie sicherheitshalber noch einmal, welcher der zu behandelnde Zahn ist.

Bei der Lichthärtung ist darauf zu achten, dass der Zahn vollständig von der Lichtspitze des Polymerisationsgerätes abgedeckt wird.

Den Lichtleiter senkrecht und so nah wie möglich auf die zu belichtende Oberfläche positionieren, ohne dabei das ungehärtete Material zu berühren.

Wellenlängenspektrum, Lichtintensität und Belichtungsdauer müssen immer den Angaben in der Gebrauchsinformation entsprechen.

Lichtintensität immer einmal täglich überprüfen.

**Livento® press und Soprano® 10.**

Das Lithium-Disilikat Presskeramiksystem.
Der perfekte Match.

**CENDRES+
MÉTAUX**

Cendres + Métaux SA
+41 58 360 20 00
info@cmsa.ch
www.cmsa.ch

Die Nr. 1 für prothetische Hilfsteile in Österreich!
Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.



ZPP Dentalmedizintechnik GmbH
Vordernbergerstraße 31
8790 Eisenerz
Österreich
Telefon +43 (0) 3848 60007
office@zpp.at
www.zpp.at



Das Piezomed Classic Modul ist das Tool für den allgemeinen zahnärztlichen Gebrauch.

Der Durchbruch in der oralen Chirurgie

Piezotechnologie für Implantmed als einfaches Add-on

Das neue Piezomed Modul von W&H ist der Game Changer in der Piezochirurgie. Als einfache Add-on-Lösung kann es mit Implantmed Plus kombiniert werden. Damit durchbricht W&H erstmals Grenzen in der chirurgischen Anwendung. Geballte Kompetenz verschmilzt zu einem modularen System und erfüllt den Wunsch nach einem maximalen Workflow.

Das Implantmed Plus wird jetzt zum absoluten Allrounder. Möglich macht dies das neue Piezomed Modul von W&H. Einfach und kostengünstig lässt sich der Implantologiemotor mit dem neuen Modul nachrüsten. Das kombinierte Implantologie und Piezochirurgie in einem Gerät. Gekoppelt mit den Funktionalitäten der Implantatstabilitätsmessung und Dokumentation deckt W&H als

erster Hersteller den gesamten Chirurgie-Workflow ab. Oralchirurgen dürfen sich also auf neue Möglichkeiten in der Behandlung freuen.

Gewohnte Abläufe durchbrechen

Das Piezomed Modul vereinfacht die Abläufe in der Oralchirurgie und in der Implantologie. Denn ab sofort steht je nach Anwendung immer das passende Gerät bereit – kompakt und platzsparend. Die einheitliche Bedienung des modularen Systems erleichtert die täglichen Abläufe des Praxisteam. Darüber hinaus werden nur noch ein Sprayschlauch und eine Kochsalzlösung benötigt, was ein optimiertes Handling mit sich bringt. Egal, ob im alltäglichen oder beim Intensiv-einsatz – mit den zwei verfügbaren Modulvarianten „Piezomed Plus“ und „Piezomed Classic“ deckt W&H jeden piezochirurgischen Praxisbedarf: Einfachste Bedienung, patentierte automatische Instrumentenerkennung,

perfekte Präzisionsschneidleistung sowie optimale Kühlung der Behandlungsstelle durch spezielles Spraydesign.

Chirurgie-Workflow neu definiert

Die Kombination aus Implantmed Plus und Piezomed Modul verändert die Arbeitsweise in der Oralchirurgie und Implantologie. Alle Produkte und Features, die das neue modulare System ergänzen, sind ideal auf den Workflow des Anwenders abgestimmt: Die W&H-Chirurgiewinkelstücke ermöglichen Eingriffe mit höchster Präzision, eine kabellose Fußsteuerung sorgt für mehr Komfort und Bewegungsfreiheit. Der Osstell Beacon zur Messung der Implantatstabilität gibt Sicherheit für die Beurteilung des richtigen Implantatbelastungszeitpunkts. Eine volle Rückverfolgbarkeit ist durch die lückenlose Dokumentation garantiert.

www.wh.com

Wir bieten Lösungen für jeden Ihrer digitalen Arbeitsschritte.

SCANNEN | KONSTRUIEREN | DRUCKEN | FRÄSEN | SUPPORT | FORTBILDUNG

Wir sind Ihr CAD/CAM-Fachhandel.

Bei uns erhalten Sie nicht nur das auf Ihre Anforderungen zugeschnittene CAD/CAM-System, sondern auch jederzeit umfassende und kompetente Fachberatung. Wir arbeiten täglich mit den Systemen und Werkstoffen, die wir Ihnen anbieten. So können wir Qualität sicherstellen und Ihnen das Know How bieten, das Ihren Anforderungen jederzeit gerecht wird.

- ✓ KOMPETENTE BERATUNG vom Erstgespräch bis zum laufenden Betrieb
- ✓ ÖSTERREICHWEITER SUPPORT bei Inbetriebnahme, Schulung & Wartung
- ✓ 100% KOMPATIBILITÄT durch abgestimmte & effiziente Individuallösungen
- ✓ UMFASSENDES LAGER für blitzschnelle Problemlösungen



... ALLES AUS EINER HAND!

CADCAM Lösungen Klaus Kopetzky e.U.
 Lienfeldergasse 32, 1160 Wien
www.cadcam-loesungen.at



Cendres+Métaux hat ein modulares Abutment-Konzept mit verbessertem Design entwickelt.

Zahnersatz erfordert ein hohes Maß an maximaler Planungsflexibilität, Dauerhaftigkeit, Tragekomfort und Systemkompatibilität. Egal ob für implantatgetragenen Hybridzahnersatz, als zusätzliches Retentionselement auf CAD/CAM-gefrästen Stegen oder zur Versorgung endodontischer Situationen – mit dem CM LOC Verankerungssystem steht ein maximal modulares Prothetik-System für universelle Anwendungen zur Verfügung. CM LOC bedeutet Flexibilität für den Behandler und Komfort für den Patienten.

Um der komplexen und herausfordernden klinischen Situation von Hybridzahnersatz gerecht zu werden, entwickelte Cendres+Métaux ein modulares Abutment-Konzept mit verbessertem Design. Dies ermöglicht dem Behandler maximale Flexibilität im klinischen Einsatz sowie dem Patienten einen erhöhten Trage- und Reinigungskomfort.

Matrize mit austauschbaren Retentionseinsätzen.

Das Matrizen-Design mit Retentionseinsätzen aus dem Hochleistungs-

Maximal modulares Prothetik-System von Cendres+Métaux

CM LOC, das Verankerungssystem

Der CM LOC ist eine einfache, hygienische, anwender- und patientenfreundliche Lösung für Hybridzahnersatz mit einem wesentlichen Vorteil: Divergenzen zwischen Implantat und Abutment lassen sich bis zu 60° (± 30°) korrigieren. Somit deckt das CM LOC Verankerungssystem ein breites Spektrum an klinischen Anwendungen ab und vereinfacht das Eingliedern von Zahnprothesen.

polymer Pekkton bietet eine gute Verschleißbeständigkeit, welche ebenso die Versorgung von bestehenden Locator-ähnlichen Abutments ermöglicht. Die CM LOC Matrizen sind mit vier einfach austauschbaren Retentionseinsätzen in vier definierten

Pekkton, der Werkstoff der Zukunft

Das Hochleistungspolymer Pekkton ist eine Lösung für eine definitive ästhetische Versorgung auf Implantaten. Dem menschlichen Knochen nahe, überzeugt Pekkton durch die einfache, biomechanische Integration im Mund. Dank des geringen Gewichts des Zahnersatzes und der Eigenschaft, Belastungen abfedern zu können, profitieren Patienten von einem komplett neuen Tragegefühl. Das Hochleistungspolymer hat sich als beliebtes Gerüstmaterial, insbesondere für Suprastrukturen, in der Prothetik etabliert. Das Material kann gefräst und gepresst werden.

Kraftstufen erhältlich. für ästhetische Lösungen sorgt die gingivafarbene Matrize.

Interne sowie extern unabhängig durchgeführte Studien belegen die gute Verschleißbeständigkeit gegenüber herkömmlichen Lösungen und bestätigen die Bestrebung von Cendres+Métaux, Produkte höchster Ansprüche an Qualität und Know-how herzustellen.

Das flexible System.

Mit dem CM LOC FLEX lassen sich Divergenzen zwischen Implantat und Abutment bis zu 60° (± 30°) korrigieren. Dadurch kann ein breites Spektrum an klinischen Anwendungen abgedeckt werden. Nahezu parallel zur Okklusionsebene lässt sich die Prothese einfach und komfortabel eingliedern. Dank der neuen Form des CM LOC FLEX kann eine Stressreduzierung der Systemkomponenten erreicht werden.

www.cmsa.ch

Erhältlich bei ZPP Dentalmedizintechnik www.zpp.at

VistaScan Ultra View Einfach intelligent und zweifach effizient



Modernes, hygienisches 7" Glas-Touch-Display

AI basierte, intelligente Assistenzfunktionen

Auf 2 Slots parallel scannen und wertvolle Zeit sparen



Der neue VistaScan Ultra View

Der intelligente Speicherfolienscanner für höchsten Durchsatz und maximale Bildqualität in Ihrer Praxis.

Mehr unter www.duerrdental.com

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM

Q.wiki, das neue «Arbeits-Hirn» bringt Flow in den Alltag

Schwarmintelligenz für die Zahnarztpraxis

Gastbeitrag von Dr. Thomas Müller, Schaffhausen

Wir alle kennen den Zustand, wenn die Zeit einfach so zerrinnt und dabei etwas Befriedigendes entsteht. Schon als Kind beim Spielen oder dann bei der Ausübung von Sport oder eines Hobbies haben wir diese beglückende Zeitlosigkeit und selbstvergessenen Momente erfahren. Dieser Flow ist nicht von Dauer, weist aber darauf hin, dass in der entsprechenden Tätigkeit ein optimales Verhältnis zwischen Anforderungen und Fähigkeiten vorliegt. «Flow» befindet sich somit im perfekten Bereich zwischen Über- und Unterforderung.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten sind die Anforderungen ans Praxisteam generell gestiegen. Denken wir an regulatorische Anforderungen oder an Herausforderungen durch die Anwendung neuer Techniken und Technologien. Die Gefahr, dass wir uns permanent überfordern, ist gross. Die Bildungs-Asymmetrie der verschiedenen Teammitglieder verstärkt zudem bei vielen Praxisinhabern und Teamleitern das Gefühl, alle anspruchsvollen Anforderungen allein erfüllen zu müssen, damit die Qualität für sie stimmt.

Die Evolution verschiedener Organisationsformen

Praxisinhaber oder Teamleiter haben weitverbreitet immer noch den traditionellen Anspruch, überall die Besten und Klügsten zu sein. Dieser Anspruch entstammt den vielen Vorbildern konformistischer Organisationen wie beispielsweise der katholischen Kirche oder der Armee.

Als Chef sollte ich also der beste und klügste Zahnarzt, Praxis-Administrator, Materialverwalter, Hygiene- und Wartungsverantwortliche, IT-Spezialist, Personalmanager, Qua-

litätsmanager sein – um nur ein paar Aufgaben zu nennen. Ich sollte... bin aber mit der schieren Masse der Anforderungen überfordert. Weit weg also von «Flow»! Und wenn ICH es schon nicht schaffe: Wer von meiner weniger gut ausgebildeten Team-Mitgliedern sollte es dann können? – Ich lasse ihnen daher möglichst wenig Spielraum, kontrolliere sie ständig und kritisiere ihre Fehler.

Kein Wunder also, dass zahllose Studien verdeutlichen, dass die grosse Mehrheit der Mitarbeiter keine Freude bei der Arbeit hat. Eine Umfrage von Gallup aus dem Jahre 2013 zeigte zum Beispiel, dass nur 13 Prozent der Mitarbeiter weltweit wirklich mit Engagement bei ihrer Arbeit anwesend sind. 63 Prozent sind nur halbherzig anwesend und 24 haben innerlich gekündigt. (Laloux, Reinventing Organizations, 2016).

Wiederholbare Prozesse können unter einem stabilen Organigramm ordentlich ausgeführt werden. Klar! Mit viel Hingabe und Berufung hat das aber wenig zu tun. Leistungsorientierte Organisationen der jüngeren Zeit sind zwar innovationsbewusst, qualitätsorientiert (verlässlich) und werden nach Zielvorgaben geführt:

Wer viel leistet, wird erfolgreich. Geld und Anerkennung sind Lohn dafür. Aber reicht das als Sinn für ein Leben?

Postmoderne (pluralistische) Organisationen versuchen, Hierarchien zu vermindern und Mitarbeiter zu ermächtigen, Stichwort «empowering». Gemeinsame Werte werden gelebt und die Mitarbeiter werden darin gefördert, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Postmoderne Organisationen haben nicht nur Verantwortung gegenüber den Investoren (Inhabern), sondern auch gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern, der gesamten Gesellschaft und der Umwelt. (Laloux, Reinventing Organizations, 2016). Kommunikation und Austausch von Wissen und Informationen sind für das Funktionieren dieser Organisationsform unabdingbar.

Neue digitale Werkzeuge

Der transformative Charakter der Digitalisierung geht wesentlich von der zunehmenden Vernetzung und der damit verbundenen Demokratisierung des Wissens aus. Alle Menschen (zumindest in unseren Breitengraden) können jederzeit, von überall auf jede Information zugreifen. Das verändert



Prozesslandschaft. Ursula (Praxismanagerin): «Seit der Nutzung von Q.wiki ist unser Praxishandbuch stets aktuell und hat unser Prozesswesen stark vereinfacht.»

unsere Wesen, unsere Wertvorstellungen und unsere Kultur.

Es ist daher unerlässlich, neue Werkzeuge bereit zu stellen, welche diesem Anspruch auch in unseren Praxen gerecht werden und welche uns Schritt für Schritt an eine Organisationsform heranführen, wo der Arbeitsort Praxis ein Ort individueller und kollektiver Entfaltung und ganzheitlichem Sinn darstellen kann.

Dazu braucht es aber einen radikalen Perspektivenwechsel. Denn solche Organisationen benötigen eine andere Führung! Ein Weg zur evolutionären Organisation geht zwingend über geteiltes, kollaborativ erarbeitetes Wissen.

Schwarmintelligenz oder das neue Arbeits-Hirn

Einen äusserst spannenden Ansatz verfolgt hier das digitale «Werkzeug» Q.wiki.

Q.wiki ist ein Ort, wo Ansprüche an Qualitätsmanagement vereint werden mit gemeinsamen Erschaffen von explizitem Praxiswissen. Es ist ein Ort verschriftlichter Kommunikation. Es ist der Ort, wo Praxis-Schwarmintelligenz dominiert, weil jedes Team-

mitglied seine persönliche Expertise einbringen und sich am Aufbau beteiligen kann. Es ist ein Ort, wo relevantes Alltagswissen abgelegt wird, welches leicht abzurufen ist und somit die Arbeit vereinfacht, jeden entlastet und damit eine Art «Arbeits-Hirn» darstellt. Digital und teilautomatisiert.

So wie in jeder guten Fussballmannschaft jeder Spieler die Spielregeln kennt, seine Position beherrscht, seine Stärken kennt und dazu beiträgt, das Spiel zu gewinnen, so verhält es sich auch in einer Praxis, die mit Q.wiki intensiv arbeitet.

Gemeinsam erschaffen

Implizites Wissen eines jeden Einzelnen wird strukturiert und wieder auffindbar mit allen geteilt, jederzeit abrufbar gemacht und wird so zu explizitem Wissen der Praxis. Konkret werden alle zur entsprechenden Zeit besten Praktiken - also vom Telefondienst über die Arbeitsplatzvorbereitung, Therapie, Aufarbeitung von Instrumenten und Geräten bis zum Umgang mit Computern und der Beschaffung von Materialien und dem Recallwesen – in Q.wiki, der Online-Plattform der Praxis, strukturiert und

prozessorientiert abgebildet. Hierzu dienen als Grundlage alle Dokumente eines bereits bestehenden Praxishandbuchs bzw. Dokumente, welche einem solchen zugeordnet werden könnten. (Bsp. Hygiene- und Röntgenbetriebskonzepte etc.) Im Alltag steht dieses Wissen dann am Ort der Anwendung zur Verfügung: In der Sterilisation, im OP, in der Administration etc.

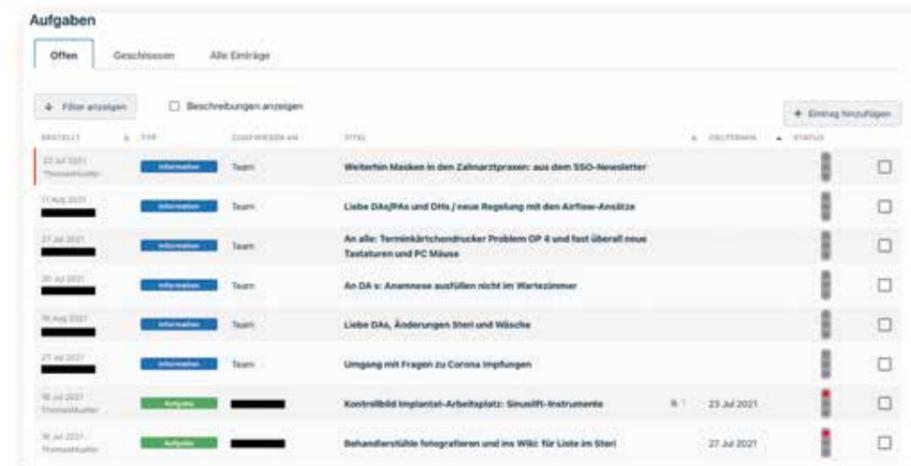
Das geht ganz einfach! Q.wiki bietet eine übersichtliche Grund-Struktur (Prozesslandschaft) in welche jegliche praxisspezifischen und alltagsrelevanten Informationen eingepflegt werden. Dies funktioniert für die «Start-up-Praxis» ebenso wie für die QM-erfahrene Klinik.

Das gesammelte, praxisspezifische Wissen kann hervorragend zur Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt werden. Einmal erfasstes Wissen steht ab sofort und für immer zur Verfügung. Es dient aber auch zur Entlastung von langweiligen Routineabläufe oder beim stupiden Auswendiglernen. Mittels Volltextsuche werden - wie von Wikipedia oder Google gewohnt - im Alltag Ihre Praxisinformationen gefunden.

Das Wissen wird dezentralisiert,



Tray-Aufrüstung in der Sterilisation.
Vilma (Dentalassistentin in Einarbeitung): «Ich bin sehr froh, dass wir Q.wiki haben. Es gibt mir ein gutes Gefühl, zu wissen, dass ich meine Arbeit von Beginn weg richtig mache.»



Protokolle zur internen Kommunikation.
Melanie (Chef-Dentalassistentin): «Ich brauche Q.wiki täglich und finde es ein unverzichtbares Programm.»

mitarbeiterzentriert mittels Diagrammen, Beschreibungen, Checklisten, Fotos und Videos dokumentiert. Durch die Transparenz aller Informationen werden so Prozessfehler minimiert. Das kann viel Geld sparen!

Zahnarztpraxen müssen ein Qualitätsmanagement vorweisen können

Das spezielle an Q.wiki ist, dass alle Anforderungen, welche an ein Qualitätsmanagement (QM) gestellt werden, selbstverständlich und weitgehend automatisiert ablaufen. Änderungen an Dokumenten können von jeder angemeldeten Person angesprochen, innert kürzester Zeit überprüft

und freigegeben werden. So wird arbeiten im Team hoch anpassungsfähig - agil! Ganz papierlos. Es ist ungemein entlastend, wenn jedes Teammitglied nur auf das «gültige» Wissen zugreifen kann.

Friktionen können so entdeckt, durch kontinuierliche Verbesserung reduziert und ganz eliminiert werden. Rücksprachen werden massiv reduziert und es wird fokussierter gearbeitet. Wenn jede Arbeitskraft weiss, was zu tun ist, versteht, was sie macht und dabei ihr Arbeitsumfeld mitgestalten kann, dann wird sie Arbeit als sinnvoll empfinden.

Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit und Handhabbarkeit finden dann in der Organisation ihren ressourcenorientierten Ansatz.

Abläufe werden ruhiger und sind hochprofessionell. Davon profitieren nicht nur das Team, sondern auch unsere Patienten: Wenn der Termin stimmt, alles bereit und das Material da ist, alle Abläufe ruhig und selbstverständlich sind... dann ist Platz für Flow!

Flow (engl. „Fließen, Rinnen, Strömen“) bezeichnet das Gefühl der völligen Vertiefung und des Aufgehens in einer Tätigkeit, auf Deutsch in etwa Schaffens- bzw. Tätigkeitsrausch oder Funktionslust.

(Mihaly Csikszentmihalyi, 2010)

ZUR PERSON

Dr. Thomas Müller

ist Partner der Zahnarztpraxis Müller und Weidmann, die seit 1999 in Schaffhausen ist. Sie zählt 20 Mitarbeitende und verwendet seit 2016 intensiv Q.wiki. Praxisintern werden durchschnittlich 13'000 Mal pro Jahr auf Q.wiki zugegriffen und es werden rund 1000 Verbesserungen pro Jahr implementiert. Das Wissen zur Implementierung von Q.wiki in der (Zahnarzt-) Praxis wird in Inhouse-Kursen bzw. online weitergegeben. Hierzu ist die Praxis Müller und Weidmann seit 2021 offizieller Schulungspartner der Modell Aachen GmbH.



Q.wiki: www.modell-aachen.de
 Schulung und Implementierung:
info@mueller-weidmann.ch



Gemeinsam präsentierten Plandent und Ärzteservice den Existenzgründertag.



Nachbericht

Praxisstart von Plandent in Wien

Auf was müssen junge Zahnmediziner achten, wenn sie sich selbständig machen und eine eigene Ordination eröffnen möchten? Interessante Informationen vermittelte der Tageskurs, der von Plandent zusammen mit dem Ärzteservice Ende September im renommierten Grand Ferdinand Hotel durchgeführt worden ist.

Als allererstes begrüßte Gerald Dorn, CEO von Plandent Austria, persönlich die Anwesenden und dankte für deren Interesse an dieser Veranstaltung. Harun Ercan, Key-Account-Manager bei Plandent, zeigte danach in einem kurzen Vortrag auf, wie die österreichische Niederlassung der Planmeca Gruppe (Hauptsitz in Helsinki) aufgestellt ist und welche Leistungen und Produkte das Unternehmen

den Zahnärzten anbieten kann.

Danach übernahm Daniel Izquierdo-Hänni, langjähriger Praxismarketingsspezialist und freier Dental Journal-Redaktor, das Wort und sprach zu den Themen Businessplan und Standortanalyse. Zwei Aspekte legte der Referent den Anwesenden besonders ans Herz und führte diese auch entsprechend aus. Einerseits zeigte er auf, wie wichtig eine realitätsnahe Situationsanalyse als Fundament für sämtliches, weiteres Vorgehen ist und wie diese durchgeführt werden kann, andererseits erklärte er die Bedeutung einer klaren Positionierung der zukünftigen Ordination. Die Frage ist ganz simpel, die Antwort hingegen muss hart erarbeitet werden: „Warum soll sich ein Patient ausgerechnet für eine bestimmte Zahnarztpraxis entscheiden?“

Gerhard Ulmer, Geschäftsführer von Ärzteservice GmbH, ließ es sich nicht nehmen persönlich zu den Existenzgründerinnen und -gründern zu sprechen. In seinem Vortrag zeigte Ulmer auf, welche Arten von Versicherungen bei einer zukünftigen Berufsausübung zwingend, und welche ratsam sind. Seine Ausführungen ergänzte er immer wieder durch praktische Fälle aus den vergangenen Jahren, was dem Ganzen einen hohen Realitätsbezug gab.

Nach dem Essen lud Phillip Dorn, Leiter Marketing bei Plandent, die Kursbesucher ein, die neue VR-Brille auszuprobieren, die bei der Planung einer zukünftigen Ordination eingesetzt werden kann. Was „virtual reality“ wirklich bedeutet, wurde den Testpersonen eindrücklich vor Augen geführt, in dem sie sich durch eine Modellpraxis bewegten und Objekte auch in die digitale Hand nehmen konnten.

Zurück in die Realität des Alltages führte Andreas Reinthaler die Teilnehmer, in dem er ihnen in einem kurzen, aber auf den Punkt gebrachten Vortrag das Thema der Praxisfinanzierung vorstellte. In seinem Referat erklärte der Finanzspezialist diverse Fachbegriffe und zeigte auf, welche Aspekte bei Investitionen besonders entscheidend sind, möchte man eine Ordination übernehmen oder eine eigene, neue Praxis gründen.

Zum Abschluss sprach nochmals Daniel Izquierdo-Hänni. Der Marketing- und Kommunikationsspezialist referierte unter anderem über die Personalführung in der Zahnarztpraxis und schloss den Existenzgründertag mit praktischen Ratschlägen zum Außen- und Werbeauftritt einer zahnmedizinischen Ordination ab.

www.plandent.at



Kompakt und kompetent präsentierte sich die Veranstaltung bei vollem Haus

42. Burgenländische Herbsttagung

Jedes Jahr pendeln zu den „Martini-Feiertagen“ bis zu 400 Tagungsteilnehmer sowie über 35 Dentalaussteller nach Rust ins Burgenland.

Die traditionelle Burgenländische Herbsttagung 2021, veranstaltet durch die LZÄK und ÖGZMK Burgenland, präsentierte sich auch heuer wieder mit fachwissenschaftlichen Vorträgen, anwenderbezogene, intensive und spannende Workshops und Seminare für Zahnärzte, Prophylaxe-Assistentinnen und zahnärztlichen Assistentinnen.

Volles Programm

Von Prothetik über Kinderzahnheilkunde, Endodontie, Chirurgie und Implan-

tologie war bei den fachspezifischen wissenschaftlichen Vorträgen für Zahnärzte alles zu finden. Aber auch das Programm für PAss und ZAss hatte eines zu bieten: Hygiene-Update, Erstellung von Provisorien, MIH, Kinder- & Jugend-Prophylaxe, Paroklassifizierungen, Biofilmmangement, Bleaching bis hin zu Vitamine und Hausmittel zur Mundpflege und Zahnfleischerkrankungen sowie deren Behandlung. Auch nicht zu vergessen: die Workshops, die auf das gesamte Team abzielten und Themen besprachen wie zum Beispiel Erste Hilfe, Kommunikati-



onstraining, optimale Ergonomie in der Zahnarztpraxis oder Strahlenschutz. Sie alle waren voll besetzt.

Die Burgenländische Herbsttagung war bereits Wochen vor dem Termin komplett ausverkauft, was leider einige „Spät-Anmelder“ traurig zur Kenntnis nehmen mussten. Aber auch die strengen Corona-Auflagen konnten den Erfolg der Veranstaltung nicht mindern, denn mit 2-G-Zutrittskontrollen, dauerhafter FFP2-Maskenpflicht oder Sitzplatzzuweisungen wurde der Organisations-Ablauf durch die Firma Praxis-Beratung/Petra Bischof-Oswald perfekt durchgeführt.

Begleitet wurde die Herbsttagung auch in diesem Jahr durch eine Dentalausstellung mit mehr als 35 Firmen, welche den Teilnehmern die Möglichkeiten boten, sich über aktuelle Methoden, Materialien, Produkte und Konzepte zu informieren. Da sämtliche Kaffee- und Mittagspausen direkt in der Dentalausstellung stattfanden, konnte hier ein optimales Networking und Zusammensein zwischen Dentalausstellern, Zahnärzten, PAss und ZAss gelebt werden.



Gute Stimmung unter den Ausstellern



Workshops waren ausverkauft

Save-the-date

An der nächstjährigen Burgenländischen Herbsttagung (10.11.-12.11.2022) wird bereits gearbeitet, das Programm wird ab Mai 2022 auf der Kongress-Homepage www.zukunft-zahn.at ersichtlich sein. Dann gilt es sich rechtzeitig anzumelden, um noch einen Platz in den „Wunsch-Workshops“ zu erhalten.

 **Itis-Protect®**
Zum Diätmanagement
bei Parodontitis



Wiebke Ivens (geb. Volkmann), Geschäftsführerin hypo-A GmbH:

„Bei chronischer Parodontitis hilft Itis-Protect: Reich an wertvollen Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen lindert Itis-Protect die Entzündung zuverlässig.“

Einladung zum kostenlosen Online-Seminar:

„Behandlungsresistente Parodontitis?
Hilfe von innen mit der Mikronährstofftherapie.“

Termine: 26.01.22 | 23.02.22 | 23.03.22

➔ **Infos und Anmeldung: www.hypo-a.de/paro**

Itis-Protect® wirkt!

- ✓ 60 Prozent Heilungsrate bei chronischer Parodontitis
- ✓ Deutlicher Rückgang der Entzündung
- ✓ Reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ Stabilisiert das Immunsystem

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).
Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.



Reine Mikronährstoffe für den ganzen Körper



Die Teilnehmer, die Jury und Organisator Dr. Martin Danebrock (rechts).

Vielversprechendes Fazit der diesjährigen VOCO Dental Challenge

Anspruchsvolle Präsentationen sowie selbstbewusste Auftritte von jungen und top qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

Zwölf junge Talente aus Deutschland und der Schweiz nutzten auch in diesem Jahr die Chance, ihre Arbeiten einem hochkarätigen Fachkreis vorzustellen und Erfahrungen in der Diskussion zu sammeln.

Den Sieg des renommierten Wettbewerbs für junge Zahnmediziner und Naturwissenschaftler und damit ein Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro sicherte sich Pablo Johannes Krämer Fernandez von der Eberhard-Karls-Universität Tübingen mit der Ausarbeitung zum Thema „Pilotstudie: Rein digitale Aufbiss-schienen im Studierendenkurs mittels Intraoralscan und 3D-Druck“. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Carolin Isabel Görgen von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz („Impact of Cold Atmospheric-Pressure-Plasma on Shear-Bond-Strength in Two-Piece-Abutments“) und Silas Feddersen von der Hochschule Osnabrück („Nano-Hybrid Komposit und Nano-Hybrid ORMOCER® als Träger für antibakterielle Wirkstoffe“), die sich über 4.000 bzw. 2.000 Euro freuen durften. Zu-

dem erhalten alle drei Erstplatzierten Publikationszuschüsse in Höhe von 2.000 Euro zur Unterstützung der weiteren Arbeit.

Die Fachjury, bestehend aus Prof. Dr. Andreas Braun (Universitätsklinikum Aachen), Prof. Dr. Christian Gernhardt (Universitätsklinikum Halle / Saale) sowie PD Dr. Guido Sterzenbach (Universitätsmedizin Berlin), machte sich die Entscheidung dabei alles andere als leicht und hinterfragte die Ergebnisse nach jedem Vortrag. Eine weitere echte Challenge, die alle jungen Referentinnen und Referenten souverän meisterten.

„Wir haben heute wieder Vorträge von hoher Qualität gehört,“ lobt Manfred Thomas Plaumann, Geschäftsführer von VOCO. „Für uns als Dentalhersteller mit eigener Forschung und Entwicklung ist die Dental Challenge

von hoher Bedeutung, denn wir kommen hier in Kontakt mit den Experten der Zukunft.“ Dass die Dentalbranche im erfolgreichen Vorwärtsgang unterwegs ist, zeigt auch die Themenauswahl der Präsentationen: Von den zwölf Vorträgen beschäftigte sich die Hälfte mit Untersuchungen zum digitalen Workflow. Insgesamt überzeugten alle Vorträge durch hohe Innovationskraft.

Die 18. Auflage der VOCO Dental Challenge fand mit einer einjährigen – pandemiebedingten – Verzögerung statt. „Umso mehr freuen wir uns, dass jetzt so viele tolle Nachwuchskräfte unserer Einladung gefolgt sind,“ so Organisator Dr. Martin Danebrock. Das Niveau sei sehr hoch und alle Arbeiten hätten Publikum und Jury gleichermaßen beeindruckt.

www.voco.dental

Erleben Sie den Unterschied mit Polyvision®



JETZT GRATIS TESTEN

ivoclarvivadent.com/bluephase-testdrive

Bluephase®
PowerCure

Mit intelligentem
Belichtungsassistenten

ivoclarvivadent.com
Making People Smile

ivoclar
vivadent

Plura Deals

Aktuelle Angebote für die Praxis
Gültig vom 01.11.–31.12.2021

Impregum™ Penta™

3M ESPE



ab
158,64*
174,50,- €

Ihr PluraDeal

Bei Kauf von 10 Impregum Penta Refill Packungen erhalten Sie zusätzlich **1 Packung kostenlos**.

* Einzelpreis bei Abnahme von 10 Packungen.


**Aktion
10+1**

PluraDeals 

3M Impregum Penta Soft

3M ESPE



ab
162,27*
178,50,- €

Ihr PluraDeal

Bei Kauf von 10 Impregum Penta Soft Refill Packungen erhalten Sie zusätzlich **1 Packung kostenlos**.

* Einzelpreis bei Abnahme von 10 Packungen.


**Aktion
10+1**

PluraDeals 

Tetric EvoCeram Tetric EvoFlow

ivoclar
vivadent:
 Passion Vision Innovation



-25%

Ihr PluraDeal

Bei Kauf von 1 Packung Tetric EvoCeram oder Tetric EvoFlow erhalten Sie **-25% Sondernachlass vom empfohlenen Herstellerverkaufspreis**.

* Einzelpreis bei Abnahme von 10 Packungen.

PluraDeals 

PLURAWIPES WET PREMIUM neutral



ab
9,94*
14,20,- €

Gebrauchsfertige Tücher zur Schnelldesinfektion

- rein alkoholisch
- 100 Blatt Flowpack
- Format: 20 x 22 cm
- Aroma: neutral

Ihr PluraDeal

Bei Kauf von 3 bzw. 7 Packungen PLURAWIPES WET PREMIUM neutral erhalten Sie zusätzlich **1 bzw. 3 Packungen kostenlos**.

* Einzelpreis bei Abnahme von 7 Packungen.


**Aktionen
3+1
7+3**

PluraDeals 

TOPTEC AirQUEEN FFP2 Nanofaser-Atmenschutzmasken

- ermöglicht ein „normales Atmen“
- bis zu 10x desinfizierbar
- ≥ 97% getestete Filtereffizienz



ab
2,32*
2,90,- €

Ihr PluraDeal

Bei Kauf von 16 AirQUEEN FFP2 Nanofaser-Atmenschutzmasken erhalten Sie zusätzlich **4 Masken kostenlos**.

* Einzelpreis bei Abnahme von 16 Packungen.


**Aktion
16+4**

PluraDeals 

**SUPER
Plura
Deal **

50,- € Nachlass*

ab 2.500,- € Netto-Einkaufswert

150,- € Nachlass*

ab 5.000,- € Netto-Einkaufswert

* Bei einem Einkauf von Verbrauchsmaterialien im Netto-Einkaufswert von 2.500,- € bzw. 5.000,- € erhalten Sie einen Sofortrabatt von 50,- € bzw. 150,- €. Ausgenommen sind Zähne, Edelmetalle und Geräte.



Jetzt online
bestellen

TIPP

 Und so geht es: Geben Sie bei Ihrer Online-Bestellung im Kommentarfeld einfach den Code PluraDeal an.